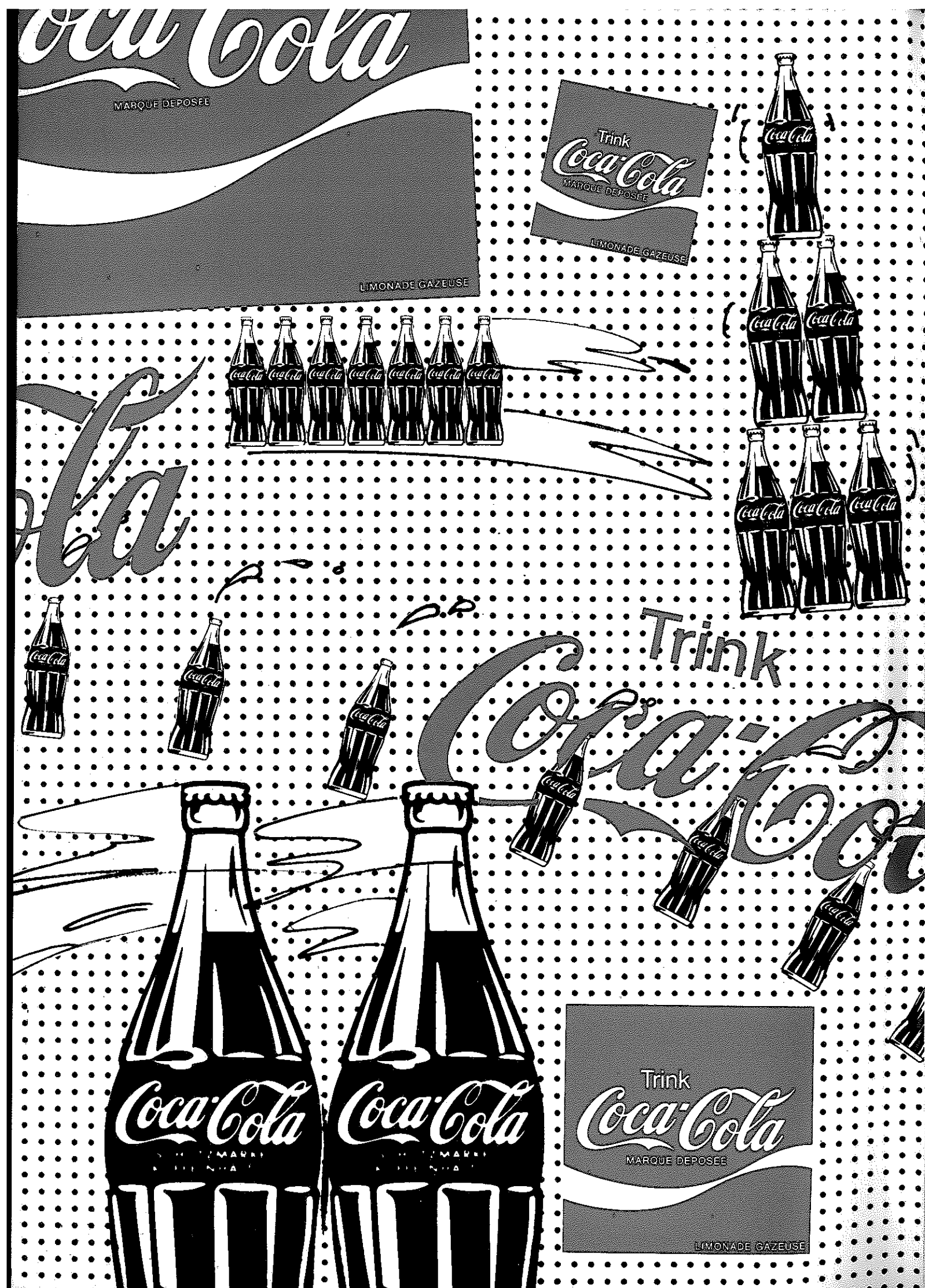


JAZZ FESTIVAL WILLISAU '93 AUG 26-29





Zwischen Tradition und Avantgarde. Von Niklaus Troxler	3
Herzlichen Dank	5
Festival-Restaurant im Zelt	7
Café-Bar	9
Bar-Karte	10
Plan Willisau	11
Organisation Festival	13
Festival-Artikel zum Kaufen	15
Foto-Rückblick Festival '92. Von Melk Imboden	17
Klangbilder. Holzschnitte von Maja Zürcher	23
Jazz-Fotos. Ausstellung im Rathaus Willisau.	24
Emanuel Ammon	26
Jean-Paul Brun	30
Markus Di Francesco	34
Dany Gignoux	38
Christof Hirtler	42
Melk Imboden	46
Ruth Tischler	50
Sigi Tischler	54
Marcel Zürcher	58
Buch "Niklaus Troxler - Jazzplakate"	63
Jazz gibt es in Willisau nicht nur am Festival.	64
Die Plakate 1992/93	65
Die Plakate im Weltformat	68
Original-Lithographien von Niklaus Troxler	71
Ausstellung Niklaus Troxler in der Galerie Ars Collect Luzern	74
Die Sängerin Jeanne Lee. Von Meinrad Buholzer	81
Vienna Art Orchestra: The Original Charts of Duke Ellington and Charles Mingus.	89
In memoriam	97
Vienna Art Orchestra	101
The Lithuanian Young Composers' Orchestra	103
Broadway Music	105
Trio Clusone	107
Burhan Öçal Group feat. Harald Haerter und Thomas Jordi.	109
Reggie Workman Ensemble	111
Chico Freeman Quartet feat. Gary Bartz	113
Marilyn Crispell	115
Louis Sclavis Sextet: Ellington on the air	117
Roy Nathanson/Curtis Fowlkes & The Jazz Passengers	119
Joe Zawinul and Trilok Gurtu	121
Gianluigi Trovesi Octet	123
Bertrand Gallaz "Bare Bone" Power Trio	125
David Murray Big Band	127
Ifang Bondi	129
Figini-Elias-Quartet	131
Fanakalo feat. Joe Malinga	133
Ticino Trio	135
Willisauer Konzerte Herbst 1993	136

Das passt zu mir.

Coca-Cola
light

MARQUE DEPOSEE



Weniger als 1 Kalorie/dl.

Das neunzehnte JAZZ FESTIVAL WILLISAU

Als besondere Triebfeder der Jazzmusik hat sich seit jeher der Drang zum Neuen gezeigt. Auch wenn wir glauben, dass die Jazzentwicklung momentan still steht, so werden doch überall dort, wo engagiert Jazz gespielt wird, neue Ausdrucksformen gesucht. Dass dies heute vielleicht nicht mehr das vordergründigste Anliegen der Jazzmusiker ist liegt wohl daran, dass die stilistische Entwicklung weitgehend ausgeschöpft scheint. Es fällt auf, dass gegenwärtig wieder mehr Bezug zur Tradition gesucht wird. Dass heute massgebende Musikerpersönlichkeiten stilistisch ihre Vorbilder kopieren, kann zwar nicht behauptet werden. Vielmehr streben viele Künstler eigene Interpretationen und Improvisationen zur Musik ihrer Vorbilder an. In einer Zeit, wo in der populären Musik von allen Seiten kopiert, gestohlen oder feiner ausgedrückt 'gesamplet' wird, erhält diese Rückbesinnung im Jazz eben eine andere Bedeutung als noch vor zehn, zwanzig Jahren. Nach wie vor kommt es eben bei der Beurteilung eines Jazzmusikers auf den persönlichen Ausdruck an.

Dass in diesem Zusammenhang die Rückbesinnung auf Duke Ellington an diesem Festival mit den Auftritten des "Vienna Art Orchestras", des Louis Slavis Sextetts sowie der David Murray Big Band eine ganz besondere programatische Bedeutung erlangt, kann diesem Festival nur gut tun. Gerade so "bewegliche" Musikerpersönlichkeiten wie Mathias Rüegg, Louis Slavis und David Murray erliegen nie der Gefahr des stupiden Kopierens, haben sie doch über all die Jahre ihres musikalischen Schaffens bewiesen, dass ihr künstlerisches Anliegen stets die Eigenständigkeit war. Schon im vergangenen Jahr hat die Bezugnahme zur

Musik von Thelonious Monk auch zukunftsweisende Resultate gebracht. Modernität hat eben vielmehr mit der persönlichen "Haltung" zu tun, als mit oberflächlichen modernistischen Formen. Viele grosse Jazzmusiker bleiben ihr Leben lang modern, ohne dass sie ständig darauf aus sind, einen neuen "Stil" zu erfinden!

Dass momentan die Sponsorgelder aus öffentlicher wie privater Hand nicht mehr so reibungslos fliessen ist allseits bekannt. Auch wir sind von dieser Ausgabenbremse betroffen. Wir wollen aber in dieser rezessiven Zeit keine grossen Preisaufschläge vornehmen. Vielmehr versuche ich das finanzielle Manko mit "eigenen Mitteln" aufzufangen. Wie schon im letzten Jahr, so biete ich auch diesmal wieder zwei Original-Lithographien zum Kauf an. Mit dem Erlös dieser Lithographie-Verkäufe hoffe ich das Festival-Budget auszugleichen. Mit dem Kauf einer solchen Original-Lithographie kommen Sie also nicht nur in den Besitz eines limitierten und signierten Jazz-Kunstblattes, sondern unterstützen auch gleichzeitig das Festival. Die Kunstblätter sind an anderer Stelle in diesem Heft farbig abgebildet.

Einen andern visuellen Aspekt des Jazz zeigen wir während den Festivaltagen im Rathaus im Städtchen: Jazz-Fotos von Jazzliebhabern! Ihnen ist auch ein grosser Teil dieses Heftes gewidmet.

Ich wünsche mit meinen Mitarbeitern allen Besuchern ein schönes Festival.

Niklaus Troxler



Gratis

JAZZ

APERO

mit Peter Schärli
+ Ben Jeger

Sa. 28. Aug. 11h

im Music Shop

«DJ's»

Menzbergstrasse 5
WILLISAU

Peter Schärli + Ben Jeger signieren
ihre neue CD!

All jenen, die mit ihrer Unterstützung geholfen haben, das 19. Jazz Festival Willisau zu ermöglichen, danke ich ganz herzlich. Ohne diese grossen Hilfen wäre die Durchführung dieser Veranstaltung längst in Frage gestellt oder aber für alle Besucher viel zu kostspielig. In den Dank schliesse ich auch alle Inserenten in diesem Programmheft mit ein. Herzlichen Dank entbiete ich den Autoren und Fotografen, die für dieses Programmheft Beiträge geleistet haben. Besonders danken möchte ich den Sponsoren und Gönnern dieses Festivals.

Dieses Jahr werden die Konzerte direkt auf Radio DRS 2 und DRS 3 ausgestrahlt. Somit erreicht die Festivalmusik einen weit grösseren Kreis als nur die Festivalbesucher. Einen ganz speziellen Dank aber richte ich an all meine treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Festival, die erst möglich machen, dass das Unternehmen auch reibungslos über die Bühne geht.

Ein besonderer Dank gebührt auch der Bevölkerung von Willisau, die Jahr für Jahr die grosse Festivalgemeinde wohlwollend aufnimmt.

Besondere Unterstützung verdanken wir folgenden Firmen und Institutionen:

Stadtrat von Willisau
Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung
Kantonale Kulturförderung Luzern
John Lay Electronics, Littau
Coca Cola AG, Schweiz
Brauerei Eichhof, Luzern
Migros Genossenschaftsbund Zürich
Distillerie Willisau AG
Volksbank Willisau AG
Stiftung Landis & Gyr, Zug
Maria und Walter Strebi-Erni Stiftung, Luzern
Ida und Albert Flersheim Stiftung, Luzern
IBM Schweiz
Gigi Schmid-Huetiger, Fotosatz AbisZ, Luzern
Music Heer/Sabian Drummer Service, Zürich
Luzerner Zeitung, Luzern

HERZLICHEN DANK



- ART by ARTISTS -



hat

VIENNA ART ORCHESTRA: on hatART CDs:

6073: FROM NO TIME TO RAG TIME (new release), 6096: A NOTION IN PERPETUAL MOTION (recent release)
6054: SUITE FOR THE GREEN EIGHTIES, 6038: CONCERTO PICCOLO and 6024: THE MINIMALISM OF ERIK SATIE.

Sponsor: Swiss Bank Corporation, Basle/Switzerland.
Hat Hut Records LTD, Box 461, 4106 Therwil/Switzerland
Photo: Wolfgang Grossebner

DAS SPITZENBIER DER PREMIUMKLASSE



Wo Qualität eine Rolle spielt,
hat das Bessere Vorrang.
Das neue Braugold – eine Klasse für sich.

Schweinssteak mit Kräuterbutter Pommes frites, Gemüse	Fr. 22.-
Geschnetzeltes Rindfleisch Mexikanisch Reis, Gemüse	Fr. 17.50
Vegetarisches Knusperschnitzel Butterreis, Gemüse	Fr. 15.-
Chicken frites Reis, Gemüse	Fr. 15.-
Chicken frites, Portion	Fr. 7.50
Pouletbrustfilets "MISTER DIXI" Pommes frites, Gemüse inkl. 1 Dixi Bier hell oder dunkel	Fr. 20.-
Tortelloni Tricolore Basilikumsauce, Käse	Fr. 18.-
Spaghetti al diavolo	Fr. 15.-
Wurstsalat garniert	Fr. 12.-
Pommes frites, Portion	Fr. 5.-
Donnerstagabend Magronen-Topf	
Freitagabend Paella Valençiana	
Samstagmittag China-Nudeln	
Samstagabend Indonesischer Bratreis	
Sonntagmittag Schlemmertopf	



WEINE		
WEISS		
Epesses	5 dl	Fr. 20.-
Féchy	5 dl	Fr. 18.-
Pinot Grigio Grave del Friuli	5 dl	Fr. 16.-
ROSÉ		
Œil de Perdrix du Valais	5 dl	Fr. 20.-
Montepulciano d'Abruzzo	5 dl	Fr. 16.-
ROT		
Fleurie	5 dl	Fr. 20.-
Dôle	5 dl	Fr. 18.-
Navarra España	5 dl	Fr. 16.-
Merlot del Piave	5 dl	Fr. 14.-
BIER		
Braugold	Flasche	Fr. 4.-
Chlausthaler, alkoholfrei		Fr. 4.-
Dixibier hell + dunkel		Fr. 4.-
Dixibier Classic		Fr. 5.-
Blackened and Voodoo		Fr. 5.-
CAFÉ		
crème, natur		Fr. 3.-
Träsch, Zwetschgen, Jazz		Fr. 4.-
Original Willisauer "Schümli Pflüml"		Fr. 5.-
MINERALWASSER		
Coca Cola, Coca Cola light, Sprite		
Fanta, Eptinger, Rivella rot	Fr. 3.50	
Suure Most "Rittergold"	Fr. 4.-	
AN DER CAFÉ-BAR		
Täglich zum Frühstück ab 9.00 Uhr		
Café und Gipfeli		
Frühstücks-Buffer		
Café crème, natur	Fr. 3.-	
ORIGINAL WILLISAUER		
Café Jazz	Fr. 4.-	
Café Zwetschgen	Fr. 4.-	
Café Träsch	Fr. 4.-	
"Schümli Pflüml"	Fr. 5.-	

UNSER ORIGINAL-LIEFERANT – DIE NATUR



ORIGINAL WILLISAUER – WAS STEHT DAHINTER?

VORERST EIN KOMPROMISSLOSES QUALITÄTSDENKEN.

ES BEGINNT MIT DER SORGFÄLTIGEN WAHL REIFER FRÜCHTE UND ENDET BEIM NATURREINEN, KRISTALLKLAREN DESTILLAT. DAZWISCHEN ABER LIEGT DAS WICHTIGSTL. EIN BEHUTSAMER BRENNVORGANG, DER DAS AROMA REIFER FRÜCHTE NICHT NUR BEWAHRT, SONDERN ES VOLLENDTS ZUM ERBLÜHEN BRINGT. UND SO FINDET DANN DER KENNER JENE FEINEN DESTILLATE, DIE DIE BEZEICHNUNG ORIGINAL WILLISAUER TRAGEN. ES SIND NATURREINE, ECHTE SCHWEIZERSPEZIALITÄTEN, DIE MAN PUR, IM ODER ZUM KAFFEE GENIESST.



Original Willisauer

SCHWEIZER SPEZIALITÄTEN AUS SCHWEIZER FRÜCHTEN
KIRSCH · PFLÜMLI · ZWETSCHGEN · BIRNENTRÄSCH
POMME PURE · LUZERNER CHRÜTER



DIWISA DISTILLERIE WILLISAU SA
CH-6130 WILLISAU
TELEFON 045 81 18 15 - TELEX 86847
TELEFAX 045 81 39 05

DIWISA

CHAMPAGNER

LANSON	Flasche 75 cl	Cüpli 10 cl
Brut Black Label Cuvée	Fr. 70.-	Fr. 10.-
Brut Rosé	Fr. 80.-	Fr. 12.-

DRINKS

MARGARITA SIERRA	Fr. 7.-
SIERRA Sunrise	Fr. 10.-
SIERRA Tequila Gold (pur)	Fr. 8.-
WYBOROWA Wodka/Orangenjus	Fr. 10.-
WYBOROWA Wodka/Bitter Lemon	Fr. 10.-
GLENFARCLAS Malt Whisky 12 years old	Fr. 12.-
VAT 69 Scotch Whisky	Fr. 10.-
GOLD LABEL Whisky/Coca Cola	Fr. 8.-
CURTAIN'S Gin Tonic	Fr. 10.-
Cuba Libre mit NEGRITA Rhum	Fr. 10.-
WILLY The Pig	Fr. 10.-
Jäger Tonic	Fr. 7.-
Jägermeister Portionen eisgekühlt	Fr. 3.-
HIGHLANDER Whisky Cream	Fr. 7.-

ALKOHOLFREIE GETRÄNKE

Bitter Lemon, Schweppes Tonic, Orangenjus, Coca Cola, Mineralwasser	Fr. 5.-
---	---------

CAFÉ

crème, nature	Fr. 3.-
Espresso	Fr. 3.-
ORIGINAL WILLISAUER "Schümli Pflümli"	Fr. 5.-
Café 2000	Fr. 5.-

SPIRITUOSEN

PAESANELLA, Grappa di Pinot	Fr. 4.-
MORIN Père & Fils, La Vieille Prune	Fr. 5.-
MORIN Père & Fils, Calvados du Pays d'Auge	Fr. 5.-
MORIN Père & Fils, Marc de Bourgogne VSOP	Fr. 5.-
ANDREAS AFFENTRANGER, Williams	Fr. 5.-
ANDREAS AFFENTRANGER, Kirsch	Fr. 4.-
POLIGNAC, Cognac VSOP	Fr. 5.-

BIER

Diebels Alt	Fr. 3.50
Warsteiner	Fr. 3.50
Dixibier Classic	Fr. 5.-
Blackened and Voodoo	Fr. 5.-

natürlich



CHAMPAGNER

LANSON	Flasche 75 cl	Cüpli 10 cl
Brut Black Label Cuvée	Fr. 70.-	Fr. 10.-
Brut Rosé	Fr. 80.-	Fr. 12.-

DRINKS

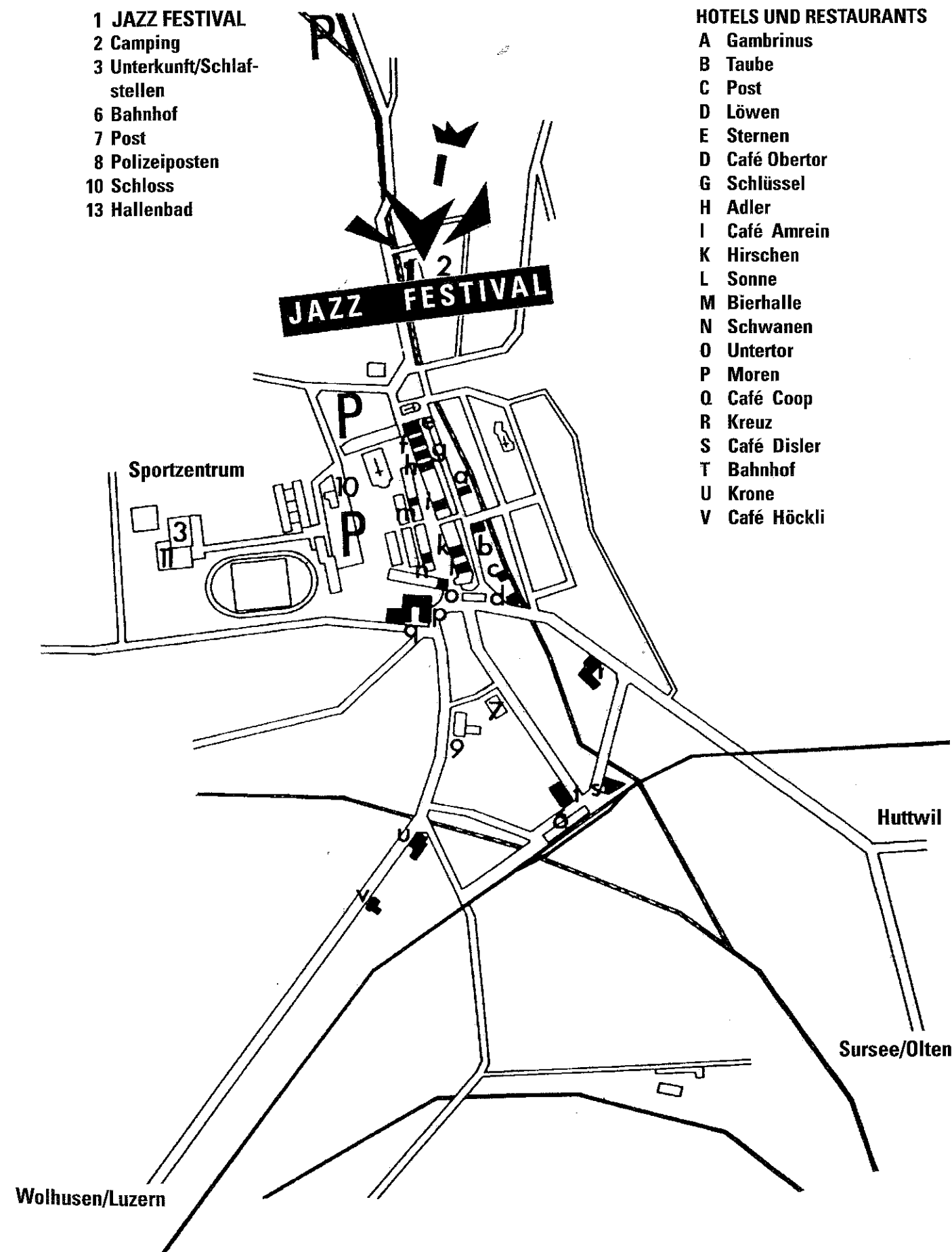
SIERRA Sunrise	Fr. 10.-
SIERRA Tequila Gold (pur)	Fr. 8.-
WYBOROWA Wodka/Orangenjus	Fr. 10.-
WYBOROWA Wodka/Bitter Lemon	Fr. 10.-
GLENFARCLAS Malt Whisky 12 years old	Fr. 12.-
VAT 69 Scotch Whisky	Fr. 10.-
GOLD LABEL Whisky/Coca Cola	Fr. 8.-
CURTAIN'S Gin Tonic	Fr. 10.-
Cuba Libre mit NEGRITA Rhum	Fr. 10.-
HIGHLANDER Whisky Cream	Fr. 7.-

ALKOHOLFREIE GETRÄNKE

Bitter Lemon, Schweppes Tonic, Orangenjus	Fr. 5.-
---	---------



- 1 JAZZ FESTIVAL
- 2 Camping
- 3 Unterkunft/Schlafstellen
- 6 Bahnhof
- 7 Post
- 8 Polizeiposten
- 10 Schloss
- 13 Hallenbad



HOTELS UND RESTAURANTS

- A Gambrinus
- B Taube
- C Post
- D Löwen
- E Sternen
- D Café Obertor
- G Schlüssel
- H Adler
- I Café Amrein
- K Hirschen
- L Sonne
- M Bierhalle
- N Schwanen
- O Untertor
- P Moren
- Q Café Coop
- R Kreuz
- S Café Disler
- T Bahnhof
- U Krone
- V Café Höckli



NEU 1993

260 Seiten, reich illustriert,
Hardcover DM 58,-

Seine kreative Energie kennt keine Grenzen: Seit der bahnbrechenden Solosaxophon-Doppel-LP »For Alto« (1968) hat Anthony Braxton nicht aufgehört, Konventionen des Jazz zu durchbrechen und ihnen eigene, originelle Alternativen entgegenzustellen. Nicht allein als improvisierender Saxophon- und Klarinettenvirtuose und als Leader eigener Quartette hat Braxton ein Stück Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts geschrieben.

Anhand ausführlicher Gespräche und einer Sichtung seines umfangreichen Schallplattenwerks entwirft Wilson ein facettenreiches Portrait Braxtons.



NEU 1993

288 Seiten, 100 Abbildungen,
Hardcover DM 48,-

Den Ertrag zahlreicher Gespräche mit Albert Mangelsdorff, seinen Mitmusikern und Freunden hat Bruno Paulot zu einer Darstellung zusammengefügt, in der Mangelsdorff nicht nur die Stationen von den Anfängen in der Nazizeit bis heute Revue passieren läßt, sondern auch über seine Improvisations- und Kompositionsästhetik, seine Posaumenteknik und seine Sicht des Jazz im gegenwärtigen Musikleben spricht.

Ein Muß nicht nur für Mangelsdorff-Fans, sondern für jeden, der an der Geschichte des europäischen Jazz interessiert ist.

10 Jahre Bücher über Jazz

Die Bücher des OREOS Verlages sind über jede Buch- oder Musikalienhandlung zu beziehen. Bestellungen nimmt auch der Verlag entgegen.

**OREOS
VERLAG**

Krottenthal 9
D-83666 Waakirchen (Oberbayern)
Tel. 08021/8668 · Fax 1750

Bestell-Coupon

Ex. Wilson, Braxton	(41-2)	58,-	
Ex. Paulot, Mangelsdorff	(42-0)	48,-	
	Versandkosten	5,-	
Gesamtkosten bei Vorauszahlung *			

☐ Gesamtprospekt kostenlos

Zahlungsweise (bitte ankreuzen)

☐ Vorauszahlung mit beiliegendem Verrechnungsscheck *

☐ Vorausrechnung, Lieferung nach Zahlungseingang

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Verantwortlicher Organisator und künstlerischer Leiter

Niklaus Troxler

Organisation Karten, Presse und Personelles

Ems Troxler

Bühnenchef

Walter Troxler

Sound

Audio Rent

Licht

Beat Auer, Delux, Zürich

Stage Crew

Walter Troxler, Arno Troxler, Erich Troxler, Heiner Vollenweider, Thomas Küng, Christa Wenger, Paul Hummel

Drummer Service

Fausto Medici
Music Heer, Sabian Service, Zürich

Musikergarderobe

Silvia Müller, Marianne Unternährer,
Susanne Marti, Antonia Meier

Taxi-Service

Urs Wigger, Kurt Bättig, Adrian Meier, René Gruber,
Hans Steinger, Urs Bättig, Felix Caduff

Camping-WC

Ruth Egli, Werner Marfurt, Monika Pfäffli,
Bruno Strebel, Philippe Meier, Frank Wieland

Schlafstellen Sportzentrum

Hans Troxler, Toni Rölli-Jurt, Ursula Rölli-Jurt, Jürgen Allraun, Pius Häfliger-Anliker, Martha Häfliger-Anliker

Kasse

Brigitte Troxler, Vreni Troxler, Ursi Strebel,
Cornelia Achermann Gruber, Pia Widmer, Erika Bühler,
Christine Joss, Anita Mehr, Ems Troxler

Kontrolle Zeltkonzerte

Kathrin Troxler, Paula Troxler, Adriana Boog, Lilian Kunz

Türkontrolle

Chregu Müller, Jesus Turino, Rolf Aregger, Hanny Stadelmann, Mary Sidler, Heini Müller, Guido Egli,
Heini Müller, Urs Blümli, Beatrice Stöckli, Enrico Moresi,
Alice Schürmann, André Chavanne, Florin Jäger,
Rosario Anselmo, Rolf Schürmann, Claudia Schürmann,
Esther Bühler, Res Aebi, Severino Caruso, Angela Egli

Bühnentürkontrolle

Monika Baumeler, Gaudenz Badrutt, Jürg Bariletti,
Daniel Sailer, Marc Lardon, Andi Isler

Verkaufsstände

Francisca Wildi, Susi Kreis, Judith Häfliger, Anita Moresi,
Sarah Beck, Judith Rüegg, Nicole Amrein, Norianna Crivellotto, Barbara Bucher, Lea Crivellotto, Salome Lienert,
Carole Meier, Annik Troxler, Katja Küng, Beda Troxler

Restaurant

Pius Kneubühler
Restaurant Krone und seine Crew

Verkehr

Verkehrskadetten Willisau

Kiosk

Margrit und Ruedi Marbach, Tabaklädeli

die Druckerei des Jazz-Festivals
Willisauer Volksblatt AG



JAZZ-CLUB SINGEN JAZZ-CLUB SINGEN JAZZ-CLUB SINGEN

6. LANDESJAZZFEST BADEN-WÜRTTEMBERG

- 10. Okt 1993 Photovernissage M. Rinderspacher und Ewald Hügler Quintett, 11.00 Uhr
- 14. Okt 1993 Karl Berger + Friends
Randy Weston African Rhythms Quartett
- 15. Okt 1993 Michael Riessler "Le Bücher des Silences"
Joe Lovano Sextett
- 16. Okt 1993 Gary Thomas Trio
feat. Anthony Cox / Terri L. Carrington
Roots - Nathan Davis/Chico Freeman/Arthur Blythe/Sam Rivers/Don Pullen
Santi Debriano/ Idris Muhammad
- 17. Okt 1993 Jugendjazzorchester Baden-Württemberg
18.00 Uhr

UM jeweils 20.00 Uhr
IM Kulturzentrum GEMS
IN Singen

VORVERKAUF ab 15.9.93/Verkehrsamt Singen/07731/85474,
Versand nur gegen Verrechnungsscheck
INFORMATION ab sofort 07731/67578 oder 07731/52680

--- Änderungen vorbehalten ---

CLAUSTHALER

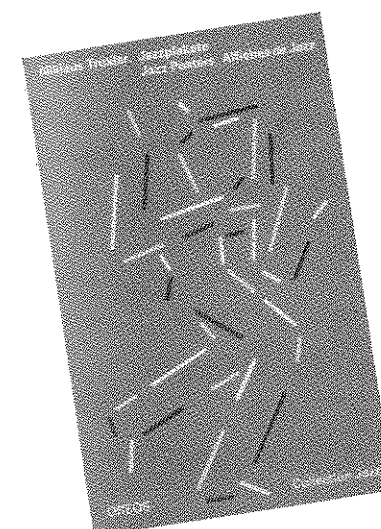
Das erfolgreichste alkoholfreie Bier der Welt.



Clausthaler Schweiz, Brauerei Eichhof, 6002 Luzern Telefon 041 - 49 11 11



Plakate



Buch
Plakate
4-farbig
240 Seiten
21 x 30 cm



T-Shirts



Kleber



Postkarten



Pins

T-Shirt S, M, L, XL	Fr. 30.—
Buch «Jazzplakate» 4-farbig	Fr. 50.—
Plakat, gross, Weltformat	Fr. 30.—
Plakat, klein, 42 x 60 cm	Fr. 20.—
Pins, ab Mitte August	Fr. 10.—
5 Postkarten/5 Kleber	Fr. 10.—
10 Festival-Postkarten	Fr. 10.—
10 Kleber	Fr. 10.—

Bestell-Coupon

Ich bestelle folgende Festival-Artikel und lege die nötigen Geldnoten ins Couvert.

Einsenden an: JAZZ IN WILLISAU, Postfach 167, 6130 Willisau

Ex T-Shirts	S <input type="checkbox"/> M <input type="checkbox"/> L <input type="checkbox"/> XL <input type="checkbox"/>	à Fr. 30.—
Ex. Buch «Jazzplakate» 4-farbig		à Fr. 50.—
Ex. Plakat, gross, Weltformat		à Fr. 30.—
Ex. Plakat, klein, 42 x 60 cm		à Fr. 20.—
Ex. Pins «Willisau Jazz». Ab Mitte August lieferbar		à Fr. 10.—
Ex. Postkarten/Kleber, je 5 Stück		a Fr. 10.—
Ex. Postkarten, 10 Stück		à Fr. 10.—
Ex. Kleber, 10 Stück		à Fr. 10.—

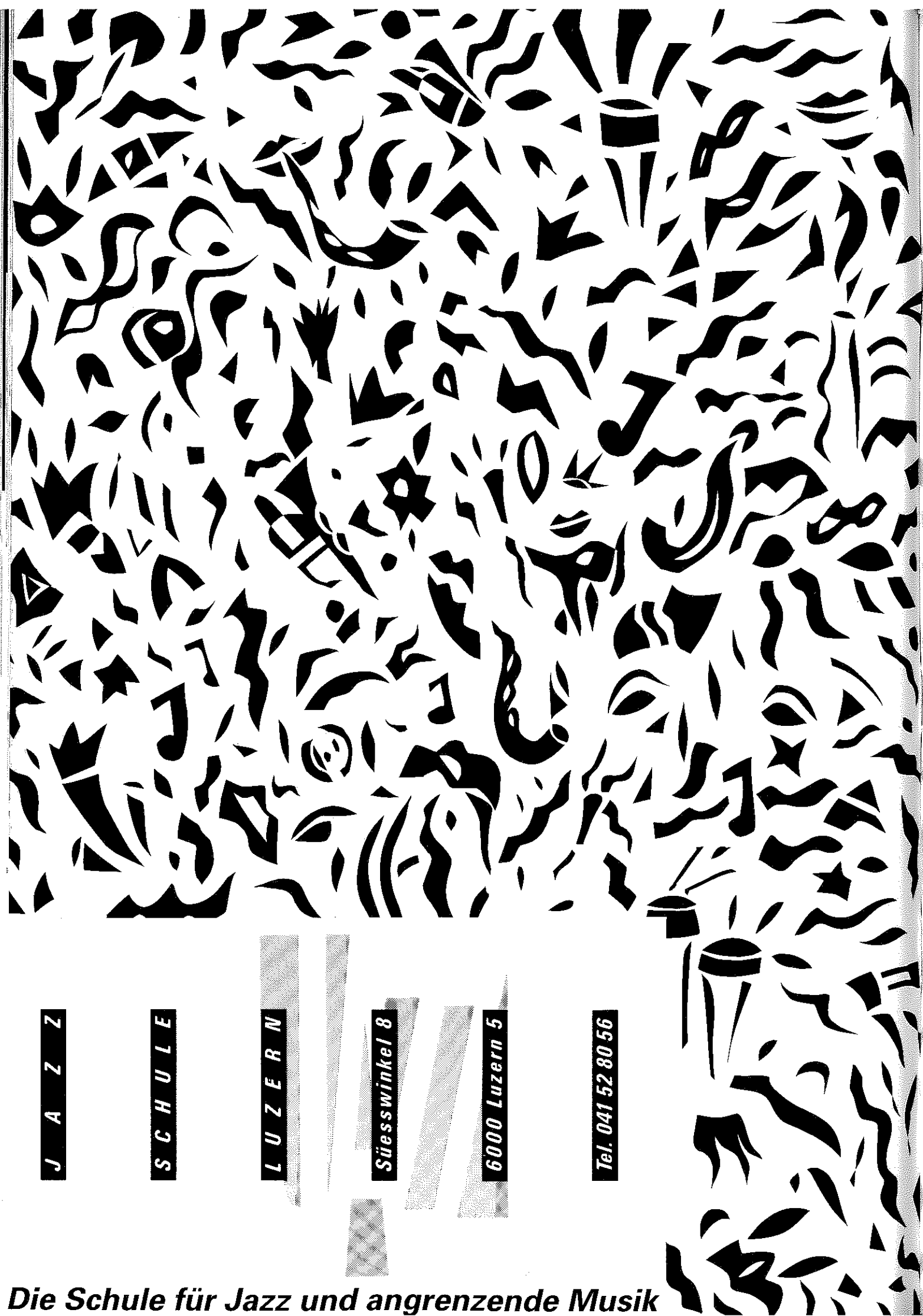
Name

Adresse

Total

Betrag in Noten beilegen!

FESTIVAL-ARTIKEL ZUM BESTELLEN



J A Z Z

S C H U L E

L U Z E R N

Süesswinkel 8

6000 Luzern 5

Tel. 041 52 80 56

Die Schule für Jazz und angrenzende Musik



Fred Frith Guitar Quartet



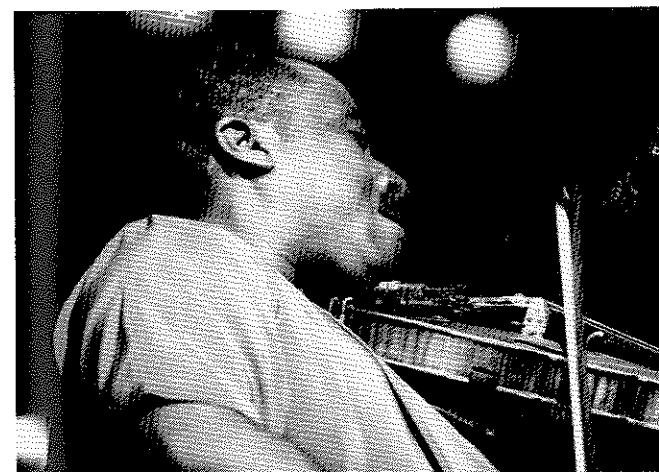
Festival People



Andrew Cyrille, Niklaus Troxler



Hans Koch, Fredy Studer



John Blake



Irène Schweizer



Dave Holland



Guilherme Franco



Tom Harrell, Joe Lovano



Andrew White



Léon Francioli



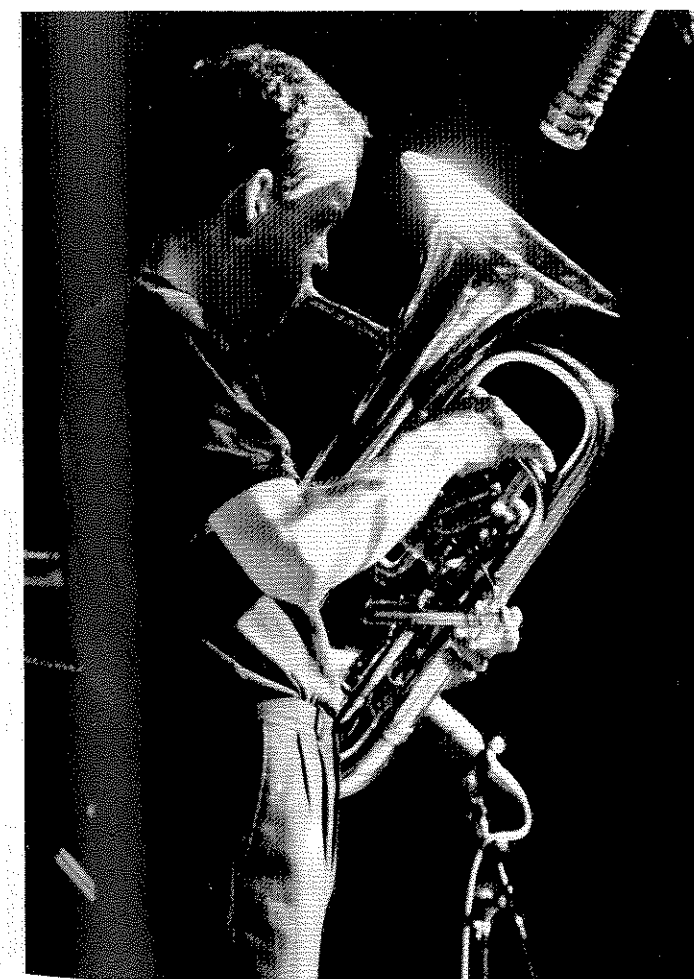
Reggie Workman



Sam Furnace



Hamiet Bluiett



Didier Hatt



Mark Howell, René Luissier



Daniel Bourquin



Okyerema Asante



Carl Grubbs



Hamiet Bluiett



Fred Frith



Nick Didovsky



Julius Hemphill



Oliver Lake



Mor Thiam



Mor Thiam



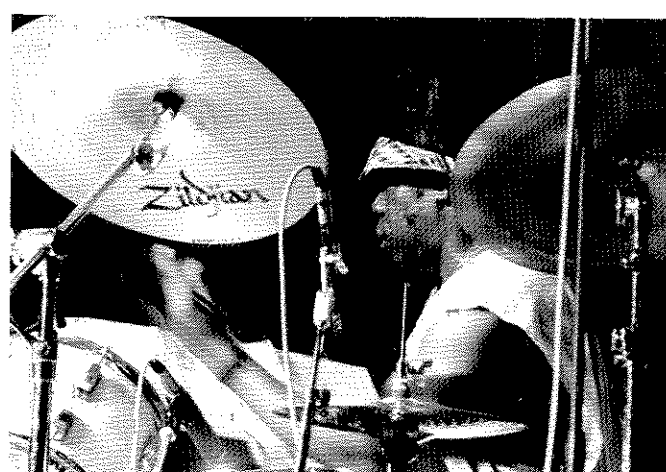
John Blake



Barry Guy



Tom Harrell



Andrew Cyrille



Minu Cinelu



Musik auf dem Festivalgelände



Neu am Festival:

Dixie
**Blackened
 Voodoo**
Lager

DIXIE BEERS™

KLANGBILDER

Original-Holzschnitte von Maya Zürcher mit einem Text von Isolde Schaad.

Eine bildnerische Partitur mit Wort-Beiträgen von: John Betsch, Marion Brown, Terry Jenoure, Steve Lacy, Irène Schweizer, Cecil Taylor, Mal Waldron, Reggie Workman.
 Vorwort von Mal Waldron

Typografie: Bleisatz und Druck, x presse Zürich
 Buchbinderarbeit: Anne Lherminé, Paris
 Format: 35 x 39 cm. Auflage: 24
 Subskriptionspreis bis Ende Dezember: Fr. 1'850.-

Bei Nina's Jazz + Blues können Sie um den detaillierten Prospekt bitten!
 Kirchgasse 32, 8001 Zürich, Tel. 01 261 80 10

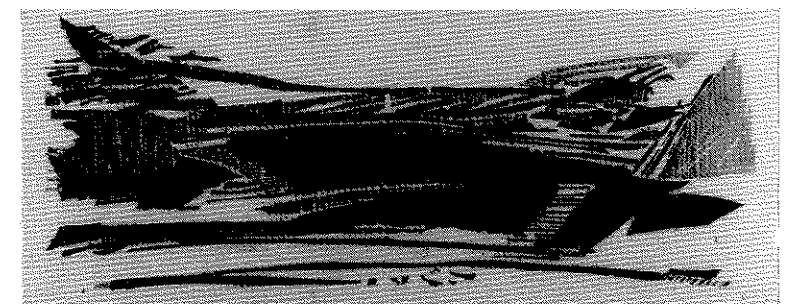


Der Musik von Reggie Workman gewidmet

Die mehrfarbigen Holzschnitte sind Handabzüge, gedruckt von Maja Zürcher auf Japanpapier, nummeriert und signiert von 1/24 bis 24/24. Sie liegen mit den Texten der Musiker und Musikerinnen in einer indigoblauen, in Leinen gebundenen Kassette.



Der Musik von Irène Schweizer gewidmet



Der Musik von Terry Jenoure gewidmet



Archie Shepp



Marion Brown



Cecil Taylor



Steve Lacy

Ein zweites Mappenwerk ist in Vorbereitung. Die Holzschnitte sind Pierre Favre und Tamia, Majid Charles Greenlee, Fred Hopkins, Roscoe Mitchell, Max Roach, Archie Shepp und David S. Ware gewidmet.



Ausstellung

im Rathaus Willisau

Jazz Fotos

26. bis 29. August

10.00 bis 19.00 Uhr

Ich kenne gelegentliche Konzert- und Festivalbesucher, die sagen, dass sie Jazz nicht recht verstehen können, wenn sie nicht sehen, wie er gemacht wird. Das ist natürlich ein schwerwiegendes Wort im Zeitalter der Schallplatten und der Compact Discs, wo kaum noch jemand sieht, wie Musik gemacht wird. Es ist ein Wort, das manch einen dazu verleiten mag zu sagen, es sei damit der Art des Jazzgenusses ein vernichtendes Urteil gesprochen. Aber solch eine Forderung ist radikal und so unpassend für ein musikalisches Gespräch. Passend ist die Frage, was denn geschehen könne, um hier zu helfen. Und da können die Fotos, die während dem Festival im Rathaus ausgestellt sind, eine Auskunft geben.

Der Jazz ist eine ausserordentlich optische Musik. Es scheint, als können die ausgestellten Fotos viel dazu beitragen, um den Jazz besser zu verstehen. Hier kann man sehen, was wirklich geschieht, wenn Jazz geschieht! Da der Jazz ja meist nicht im Sinne gekünstelter Unterhal-

tungsshow oder "gestellter" Videoclips daherkommt, drücken die Fotos das ganz persönliche Gebaren des Musikers aus. Es sind also keine abstrakten Gedankengebäude, die da ausgedrückt werden, sondern konkrete Zustände des momentanen künstlerischen Ausdrucks. Was der Jazz ausdrückt, steht auf den Gesichtern derer, die ihn spielen. Die ausgestellten Fotos sind also nicht einfach schöne Fotos von Jazzmusikern, sondern schon eher Bilder eines momentanen akustischen Geschehens. Die Kraft und Ursprünglichkeit, die Vitalität und Lebensnähe, die Originalität und Spontaneität des Jazz haben auf die Fotografen eine spürbare Faszination ausgeübt.

Ich danke den Fotografen, die diese Ausstellung möglich machen.

Niklaus Troxler

Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 19 Uhr

EMANUEL AMMON

Fotograf, geboren am 28. November 1950.

Nach einem Jahr Kunstgewerbeschule Foto-Lehre bei Hans Eggermann. Anschliessend Kameramann bei Kurt Albisser, und 1975 mit eigenem Film an den Solothurner Filmtagen. ("DARSHAN 16 mm 80 Min.)

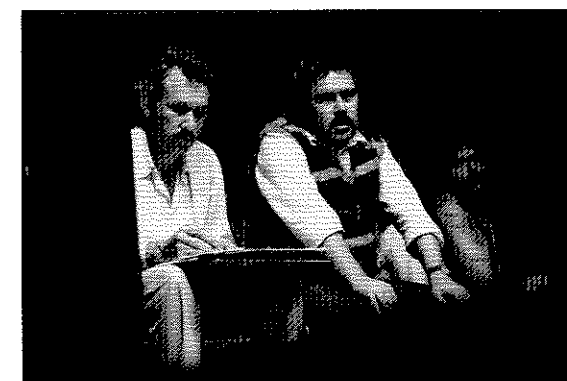
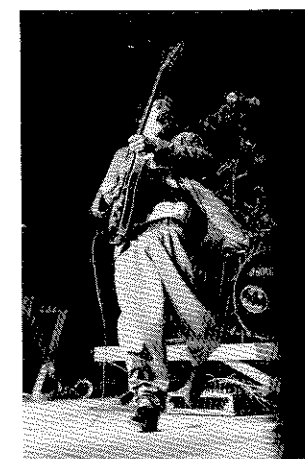
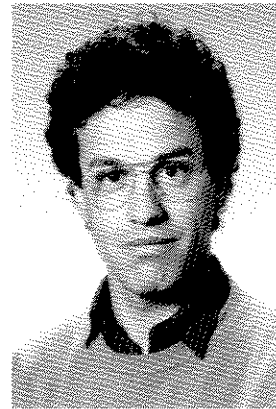
1975-1980: Pressefotograf beim Luzerner Tagblatt und seit 1980: Freier Fotojournalist.. Arbeiten u.a. für Tagesanzeiger Magazin, Weltwoche, Schweizer Illustrierte und die Kunstzeitschrift PAN.

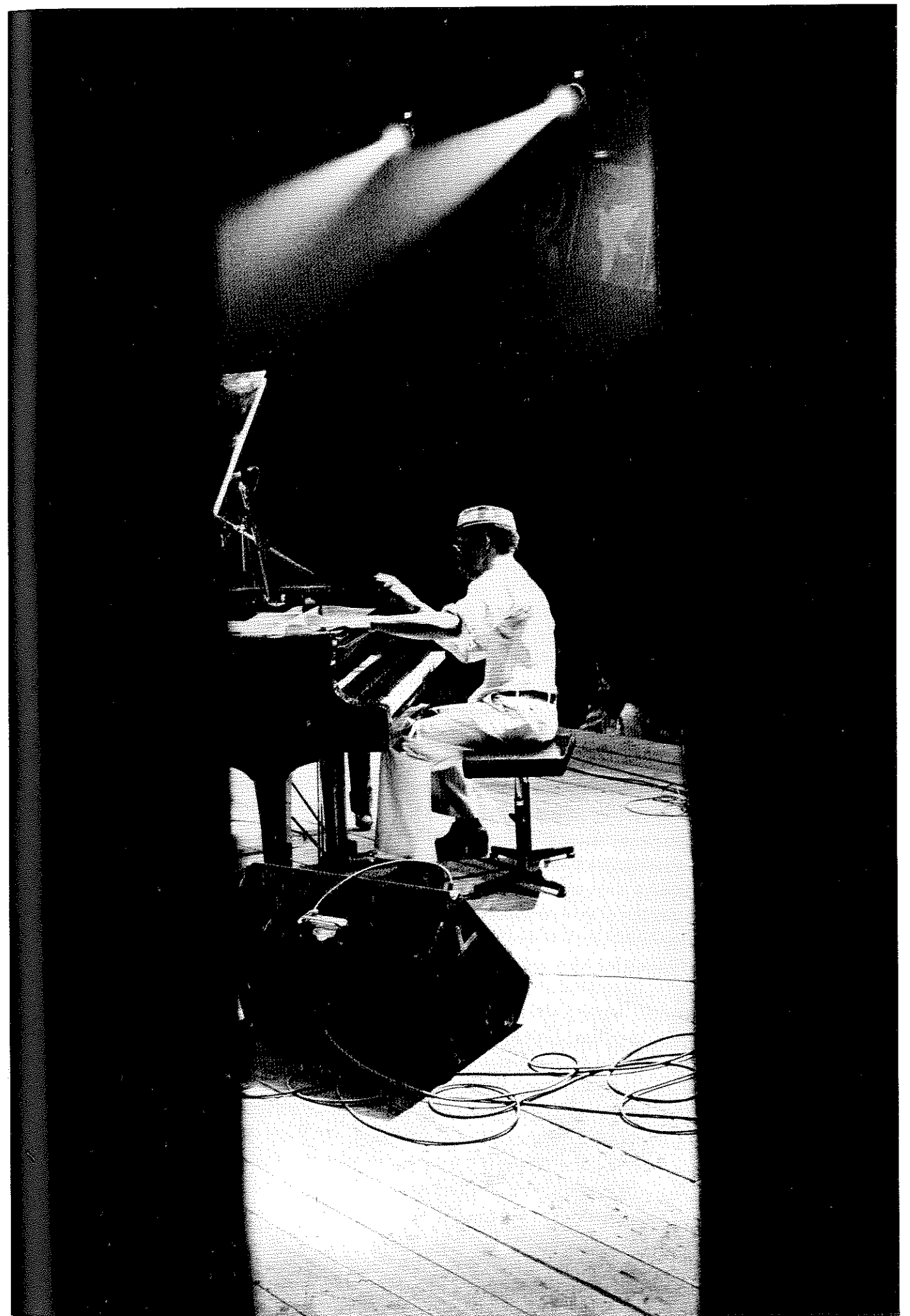
1981: 1. Preis am internationalen NIKON-CONTEST.

1976-1988: Theaterfotografie am Stadttheater Luzern.

Lehrer bei der GAF in Zürich und Gastdozent am MAZ. Mitarbeit an diversen Büchern und Dokumentationen, zuletzt über Migration, mit einer Arbeit u.a. in der Türkei.

1992 Gründung der Fotografen-Agentur AURA.





JEAN-PAUL BRUN

Né en 1944 à Gap, vit et travaille à Belfort.
Représenté par Galerie G. Besançon.

CHOIX DE PUBLICATIONS

Art Press, Paris
Tages Anzeiger Magazin, Zurich
Jazz Magazine, Paris
Jazz Container, Hofheim (RFA).

LIVRES

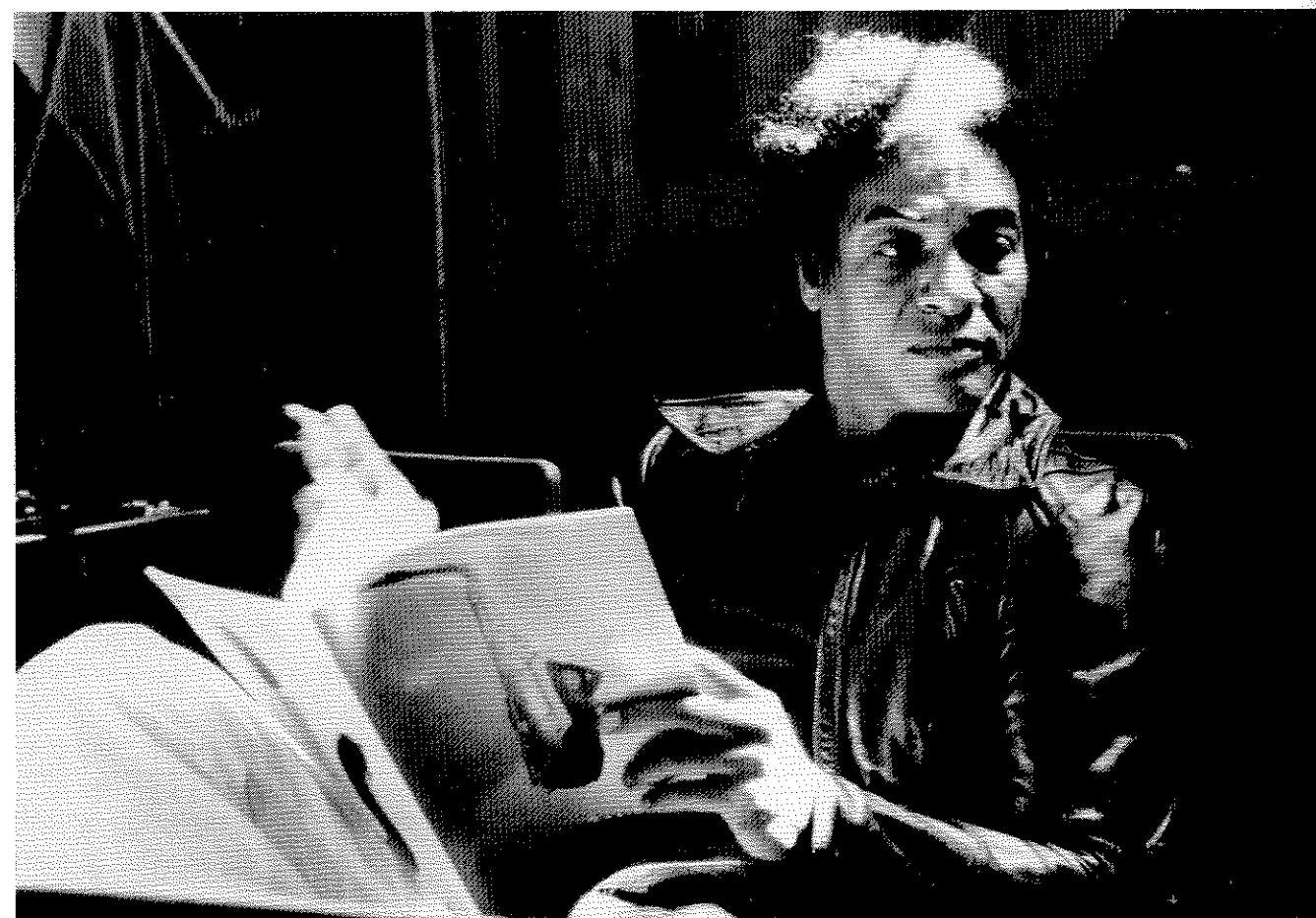
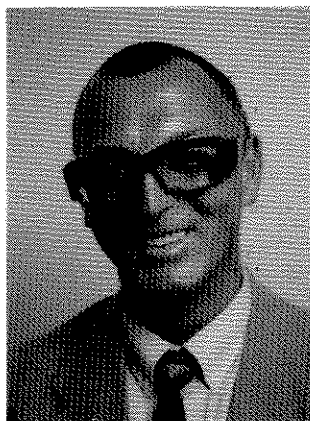
Franches montagnes.
CAC de Belfort Éditeur.
Canevas éditeur Suisse.
Préface de Charles-Henri Favrod.
Jazzmen, ERTI éditeur Paris, textes de Philippe Carles,
préface de Michèle Tartarin.

POCHETTES DE DISQUES

Hat Hut Records, Bâle (Suisse).
Black Saint, Soul Note Records, Milan (Italie).

PRÉSENT DANS LES COLLECTIONS

Bibliothèque Nationale, Paris
Musée d'Art et d'Histoire, Belfort
CAC, Montbéliard
CAC, Belfort
Kunsthalle, Bâle (Suisse)
Musée Nicéphore Niepce, Chalon-sur-Saône
Musée de l'Élysée, Lausanne (Suisse).





MARKUS DI FRANCESCO

1954 geboren.
Aufgewachsen in Suhr AG.
Ausbildung zum Fotografen.
Arbeitete als freischaffender Fotograf.
Unternahm viele Reisen u.a. nach Südamerika, Neuseeland,
Nordafrika und Sri Lanka.
Dokumentierte seit 1975 eindrücklich und fast lückenlos die
Willisauer Jazz Szene.
1987 tödlich verunglückt.





DANY GIGNOUX

Né en 1944. Vit et travaille à Genève. Reporter indépendante autodidacte.

Dès 1968, débute à temps partiel dans le reportage pour divers illustrés, revues, livres, disques. Agence Gamma.

A partir de 1973, nombreuses balades à travers le vaste monde

en avion
à pied, à cheval et en 2 CV!

Sénégal, Zaïre, Amérique du Sud, Scandinavie, Portugal, Etats-Unis, Australie. Missions au Tchad puis en Ethiopie pour le CICR.

Reportage sur le CERN et le nucléaire en Allemagne, relève et ravitaillement de phares en Bretagne l'hiver, cafés de Lisbonne et Barcelone, rites funéraire à Singapour. MIR caravane: voyage de Moscou à Varsovie via Leningrad en compagnie de 8 troupes de théâtre.

Se découvre parallèlement une passion envahissante pour la photographie de concerts et de musiciens dans le domaine du jazz en particulier.

Dès 1987 "on the road" avec plusieurs d'entre eux: Gil Evans en Italie, Miles Davis, les tambourinaires du Burundi au Japon, Art Ensemble of Chicago. Dizzy Gillespie en Andalousie, Washington et à Paris.

PRIX

1984 Prix de la revue bâloise "JAZZ" et NIKON.
1988 Grand Prix décerné par Jazz Forum à Varsovie.

EXPOSITIONS

1980 "Fennes", galerie Nikon, Zurich.



1984 "JAZZ et photographie", Montreux.

1984 "JAZZ", galerie Nikon, Zurich.

1985 "Paysages du monde et famine en Ethiopie", galerie Yves Humbert, Nyon.

1987 "Nuit de la photo", Musée de l'Elysée, Lausanne: diashow sur la musique.

1988 "JAZZ" à Varsovie, Fotoforum.

1992 "JAZZ", Photoforum Pasquart, Bienne.

PUBLICATIONS

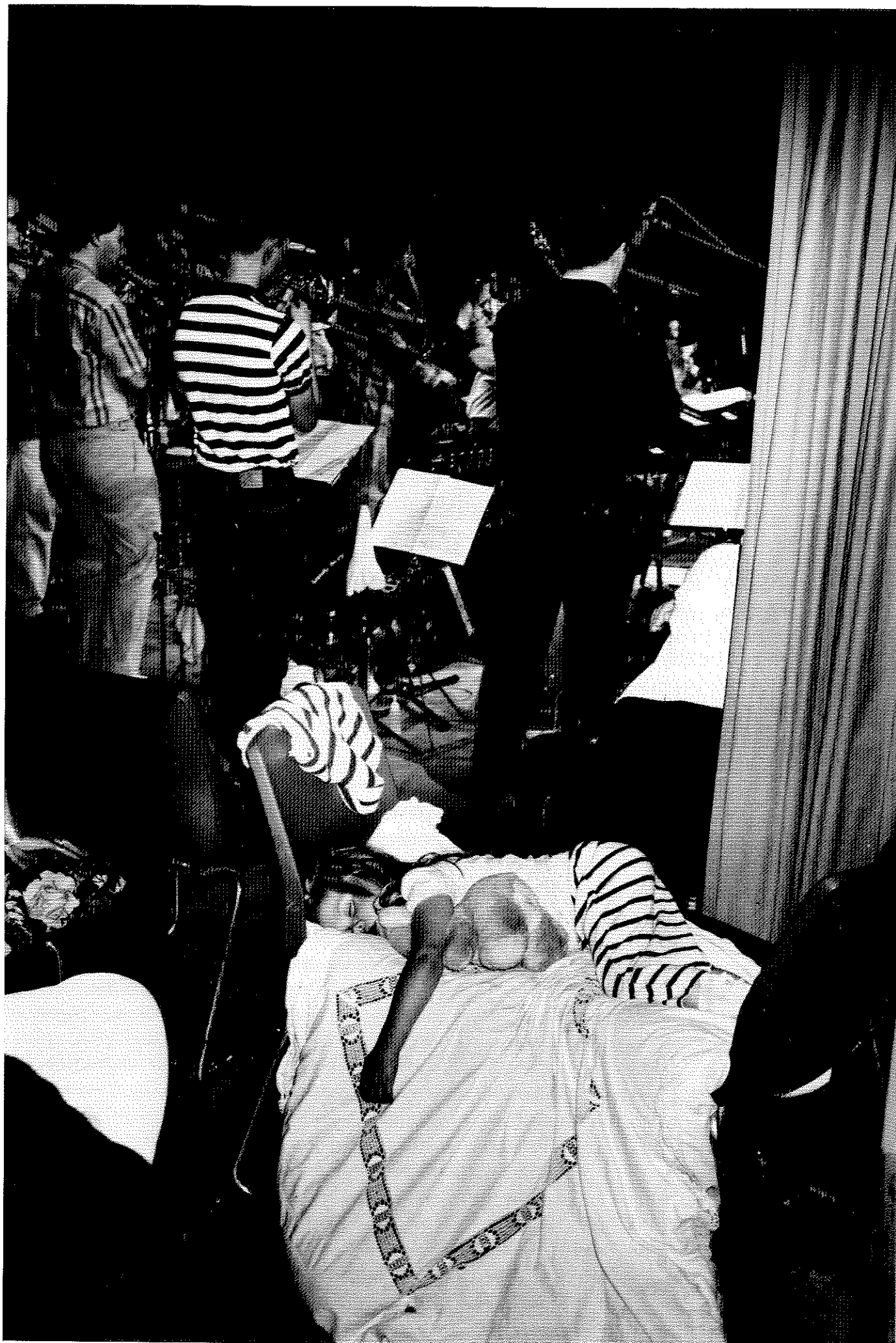
Nombreux reportages dans divers magazines suisses et étrangers.

Portfolios dans diverses revues: Nikon, Du, Kodak, Professional Times, SWING Journal Japon et Revue SCHWEIZ (Office national suisse du Tourisme).

LIVRES

- Paléo festival, Suisse.
- Editions Mondo: "JAZZ" et "Musique folklorique suisse"
- Editions Berlitz: "Portugal" et "Espagne centrale".





CHRISTOF HIRTLER

1955: Geboren in Luzern.

1973: Vorkurs an der Schule für Gestaltung, Luzern.

1974: 3 Jahre Grafikerausbildung
bei Niklaus Troxler, Willisau

1986 und

1990: Förderungspreise des Danioth-Rings,
Eidgenössische Stipendien für angewandte Kunst

1990: Vestag-Kulturpreis

Verschiedene Buchpublikationen

1989: "Unterwegs"

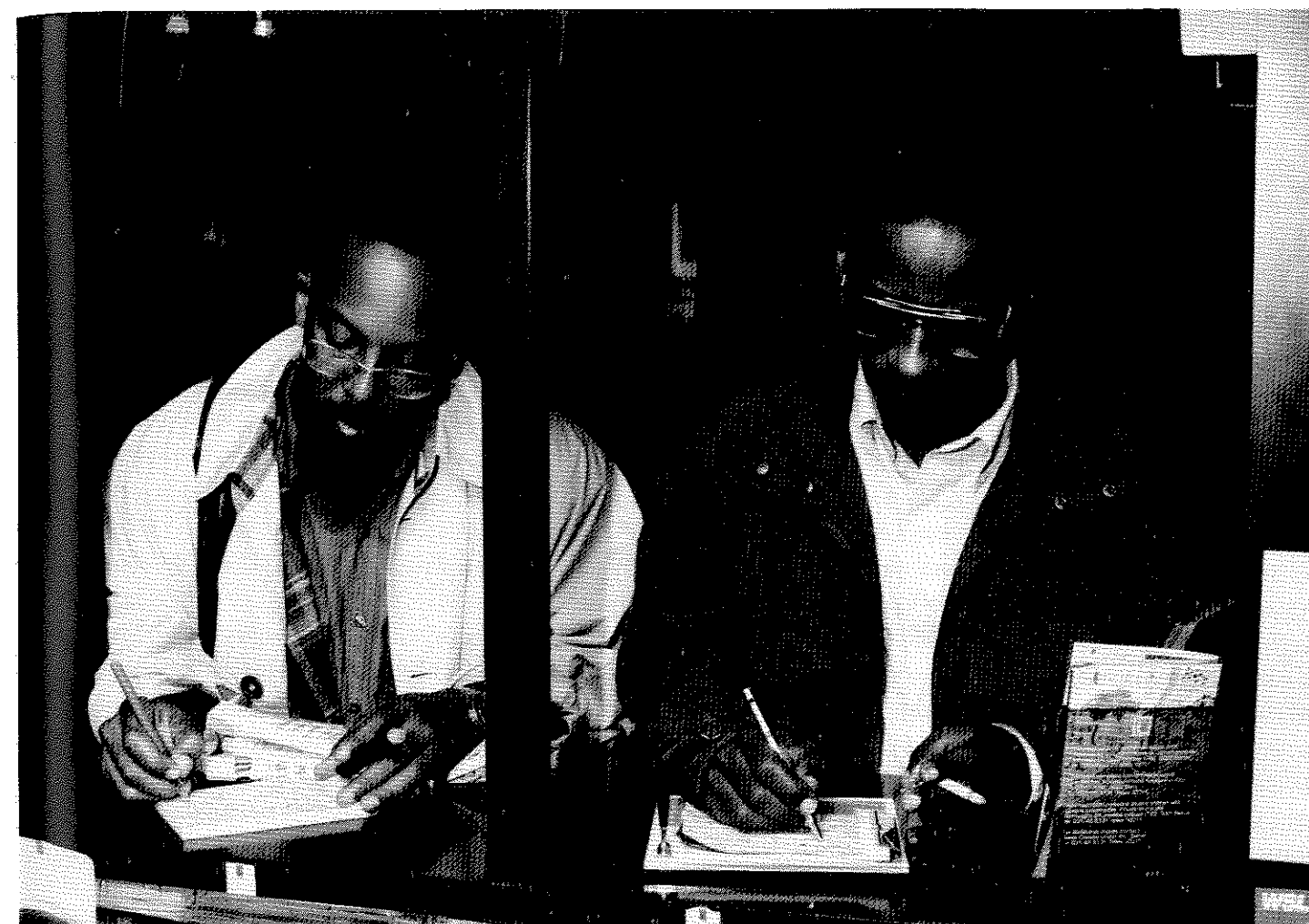
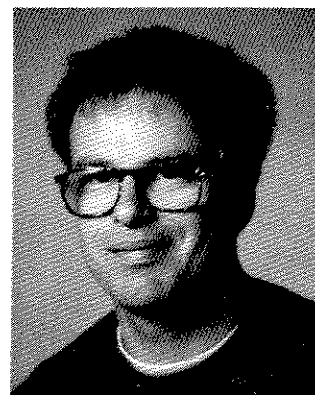
1992: "Nebenflüsse"

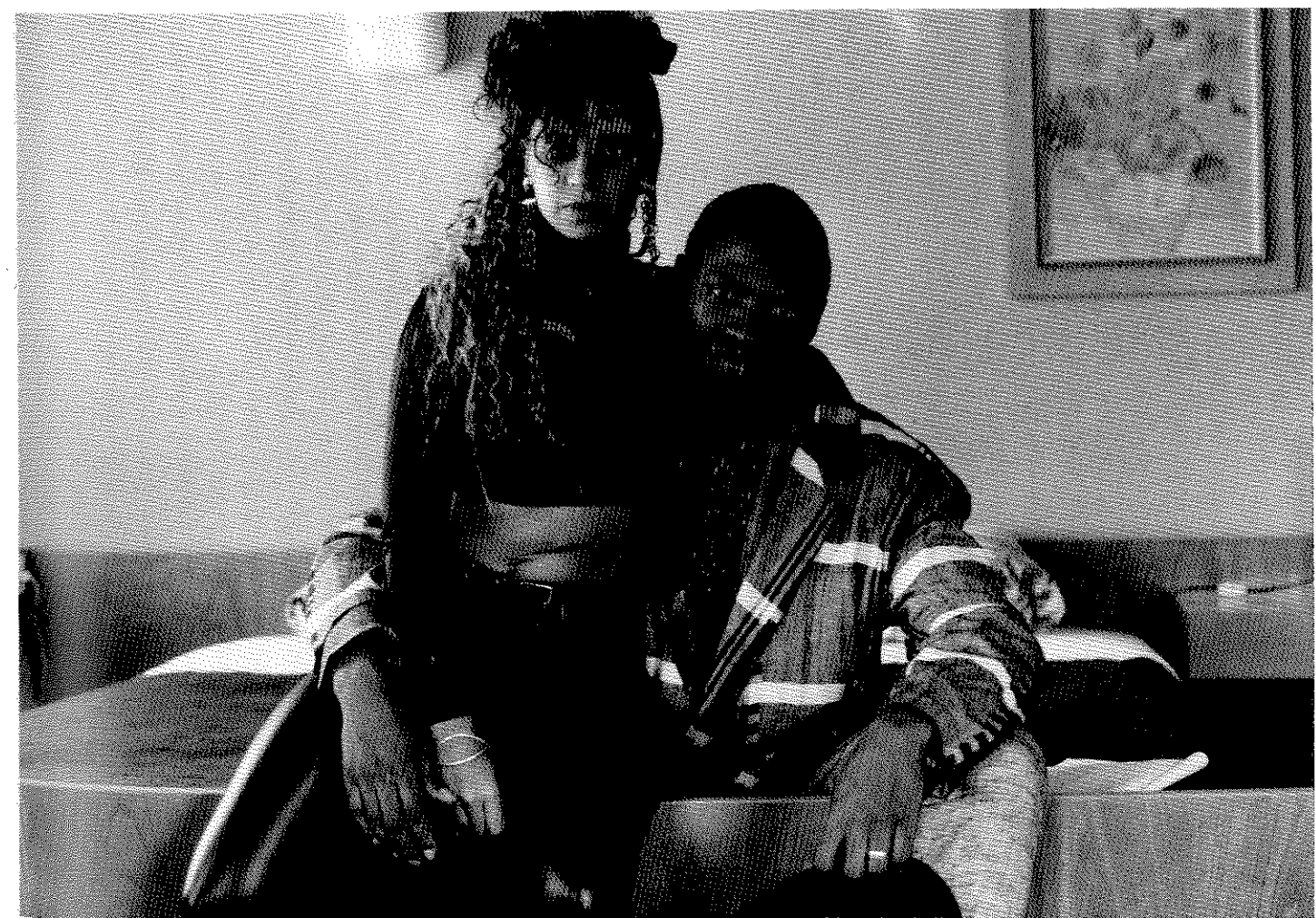
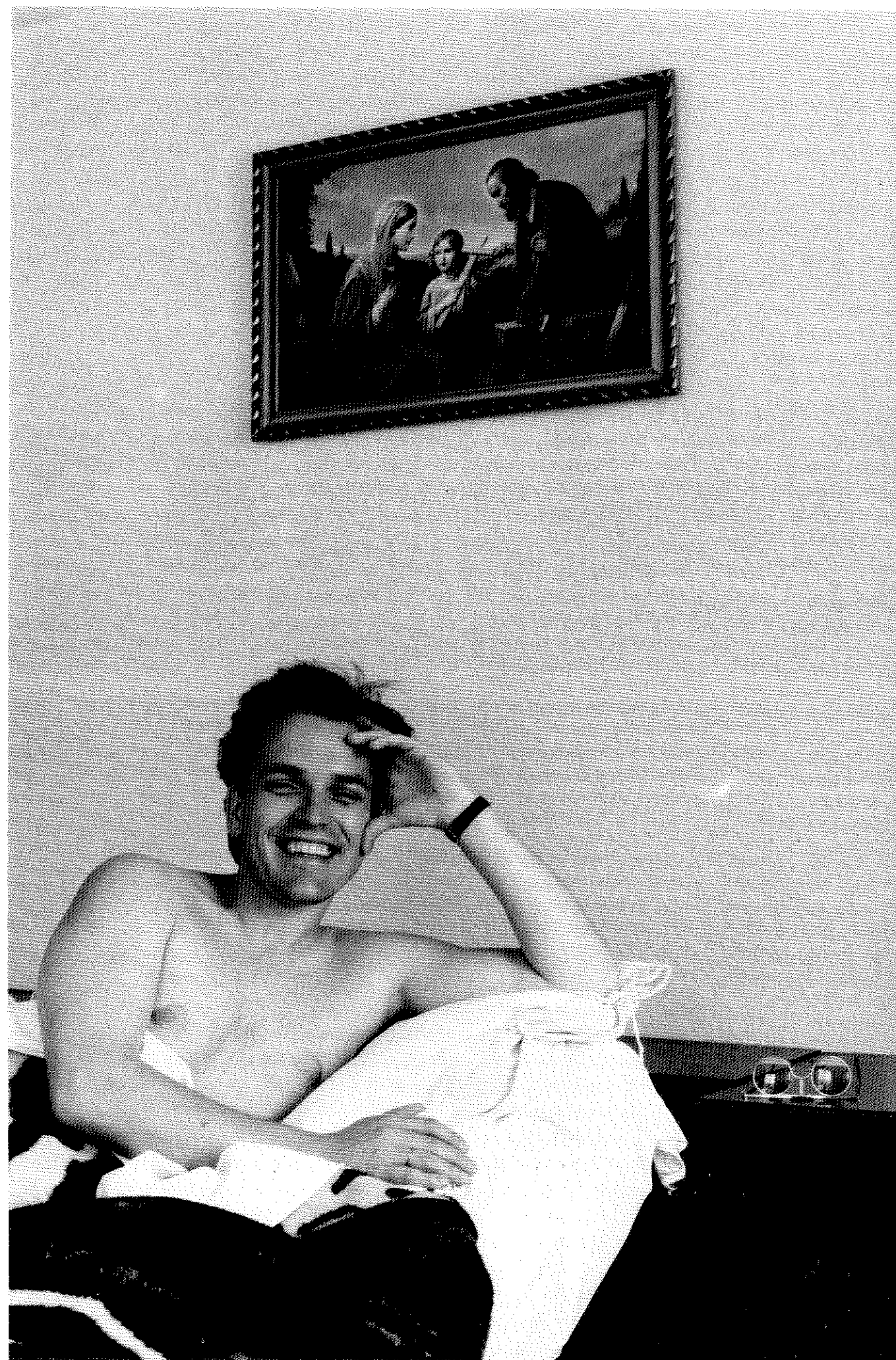
u.a. Publikationen in "Adieu altes Uri", "Ars Helvetica",
"Fotografie in der Schweiz. Von 1840 bis heute."

Ausstellungen

1990: Mit Heini Stucki im Fotoforum Zürich und im Gersag,
Emmen.

Verschiedene Gruppenausstellungen in Zürich,
Lugano und Bern.





MELK IMBODEN

Geboren 1956 in Stans. Primar- und Sekundarschule in Buochs. Lebt in Buochs.

1972–76 Lehre als Dekorateur

1980 Reise rund ums Mittelmeer.
Erste fotografische Arbeiten.

1984–89 Schule für Gestaltung, Luzern, Vorkurs und
Grafikfachklasse

1988 APG-Plakat-Sonderpreis mit Plakat
"Trag Sorge zum Wald"
Videofilm "Schaf unter Dornen", Porträt des
Künstlers Beda Durrer

1989 Förderpreis im "Grossen Fotopreis der Schweiz"
zum Thema "Freizeit in der Schweiz"

1989–91 Art Direktor Assistent,
Werbeagentur ASGS/BBDO, Zürich

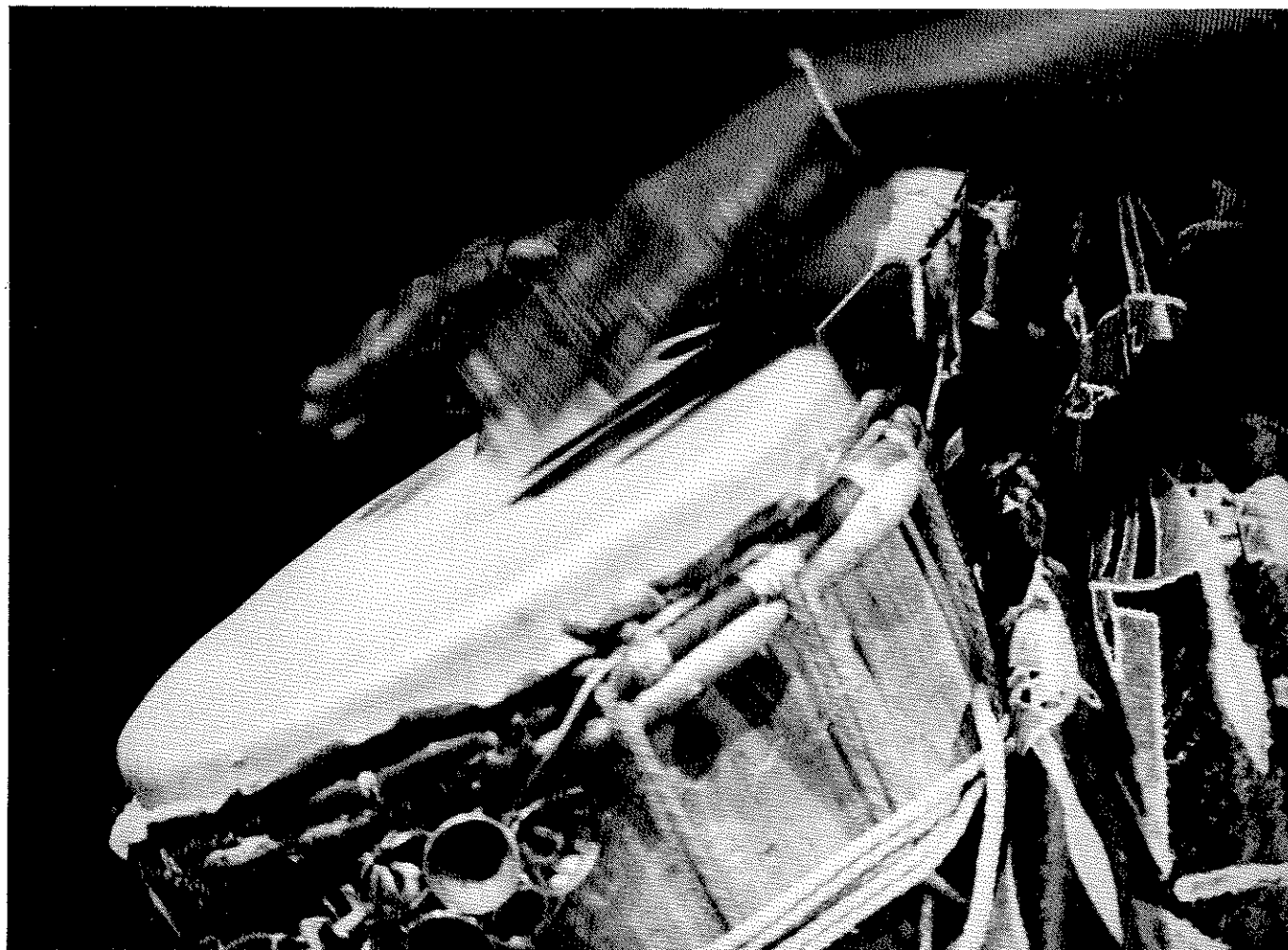
1990 "il tempo Roma"
Einzelausstellung FotoForum, Luzern

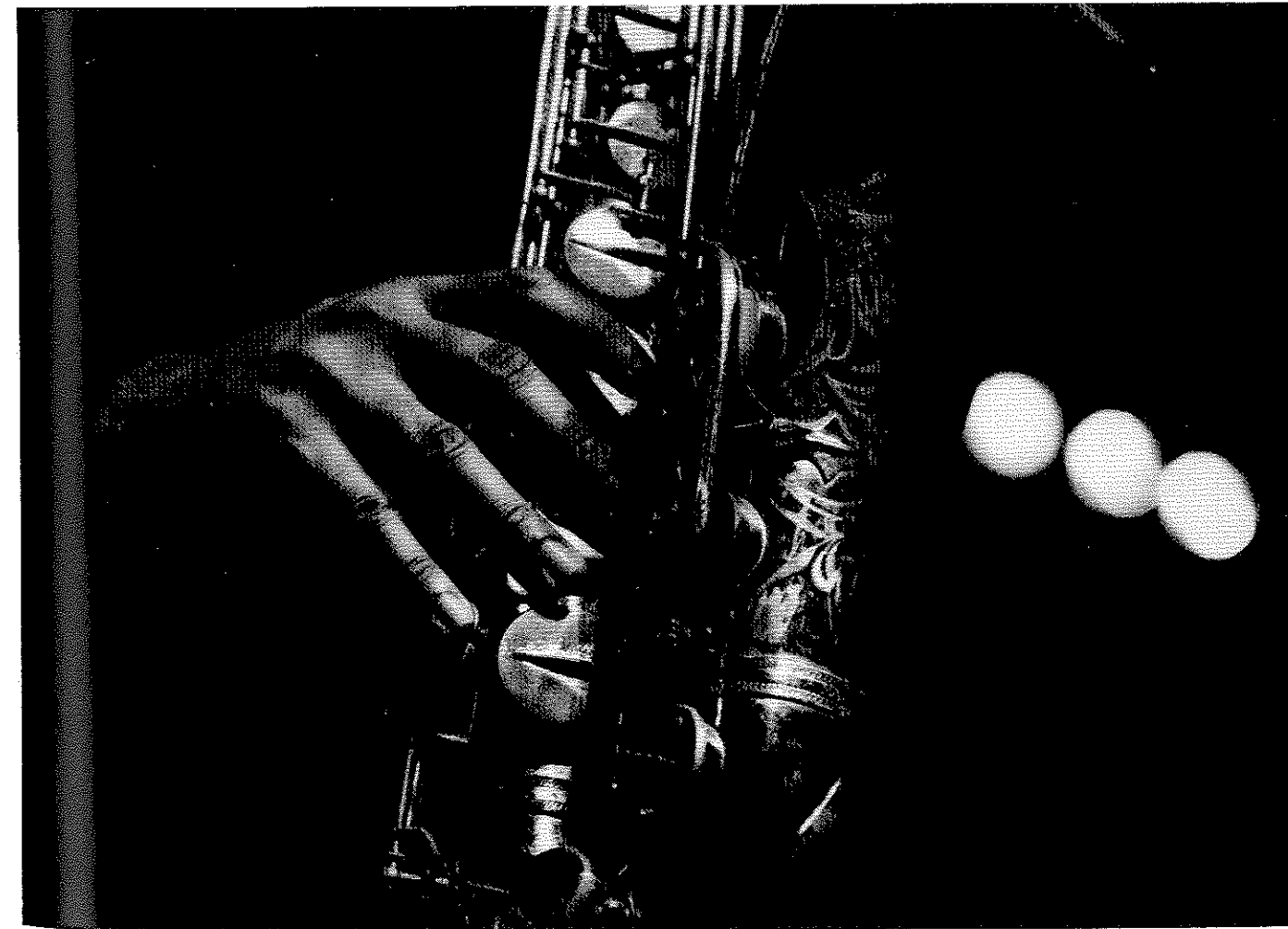


1991 Fünfmonatige Südamerika-Reise
Plakat des Jahres, ausgezeichnet vom EDI
Fotobuch, Nidwaldner Gesichter (Konzept+Foto)
mit Ausstellungen in Stansstad und Luzern
SBG-Fotopreis 1991 zum Thema "Schweiz im
Wandel" mit Ausstellung im Stadthaus Zürich.

seit 1992 Freischaffender Grafiker und Fotograf

1993 Ausstellung "Nidwaldner Gesichter"
Galerie Pendenza, Winterthur





RUTH TISCHLER

Geboren 1953.

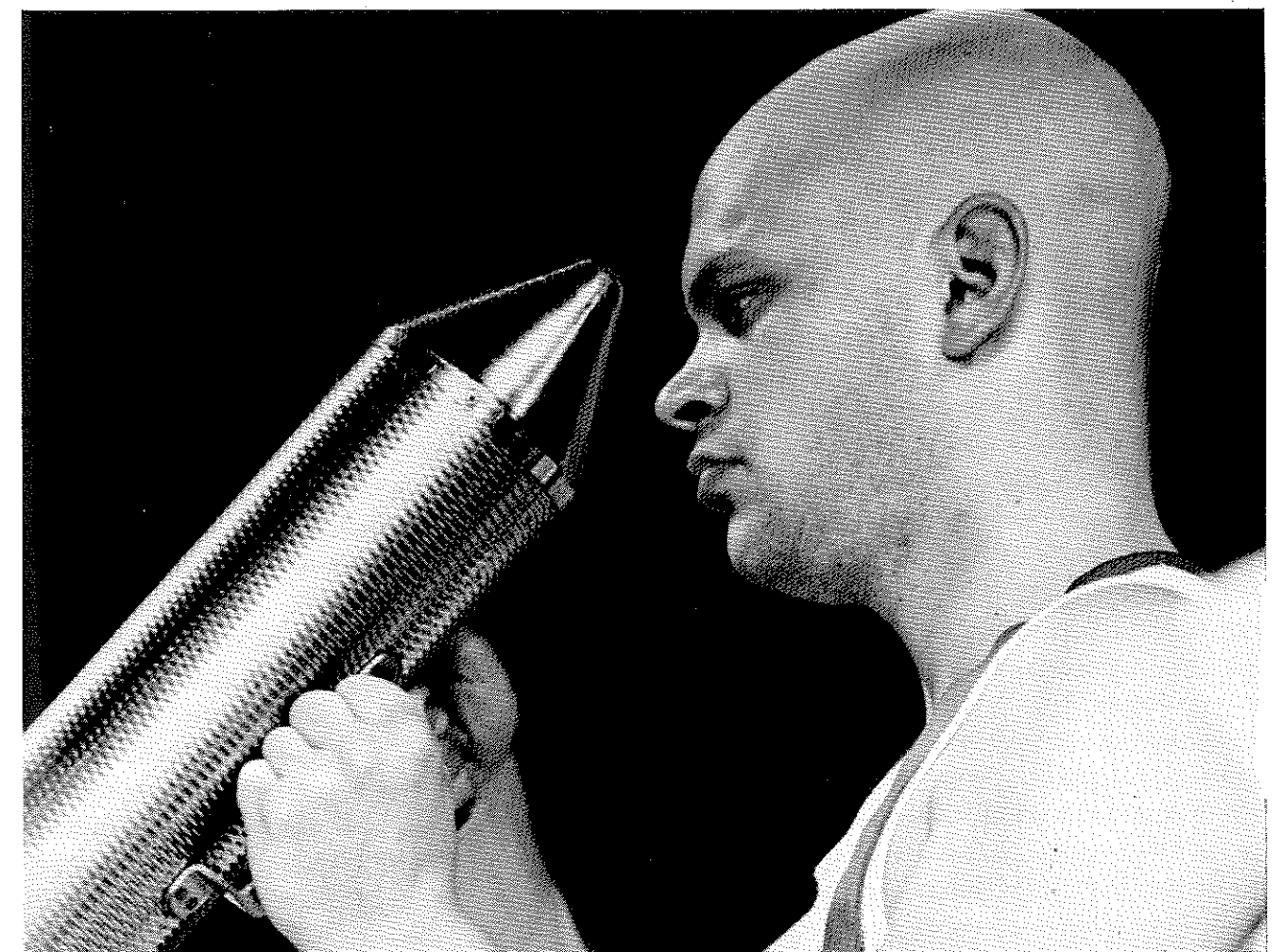
Primarschule, Gymnasium.

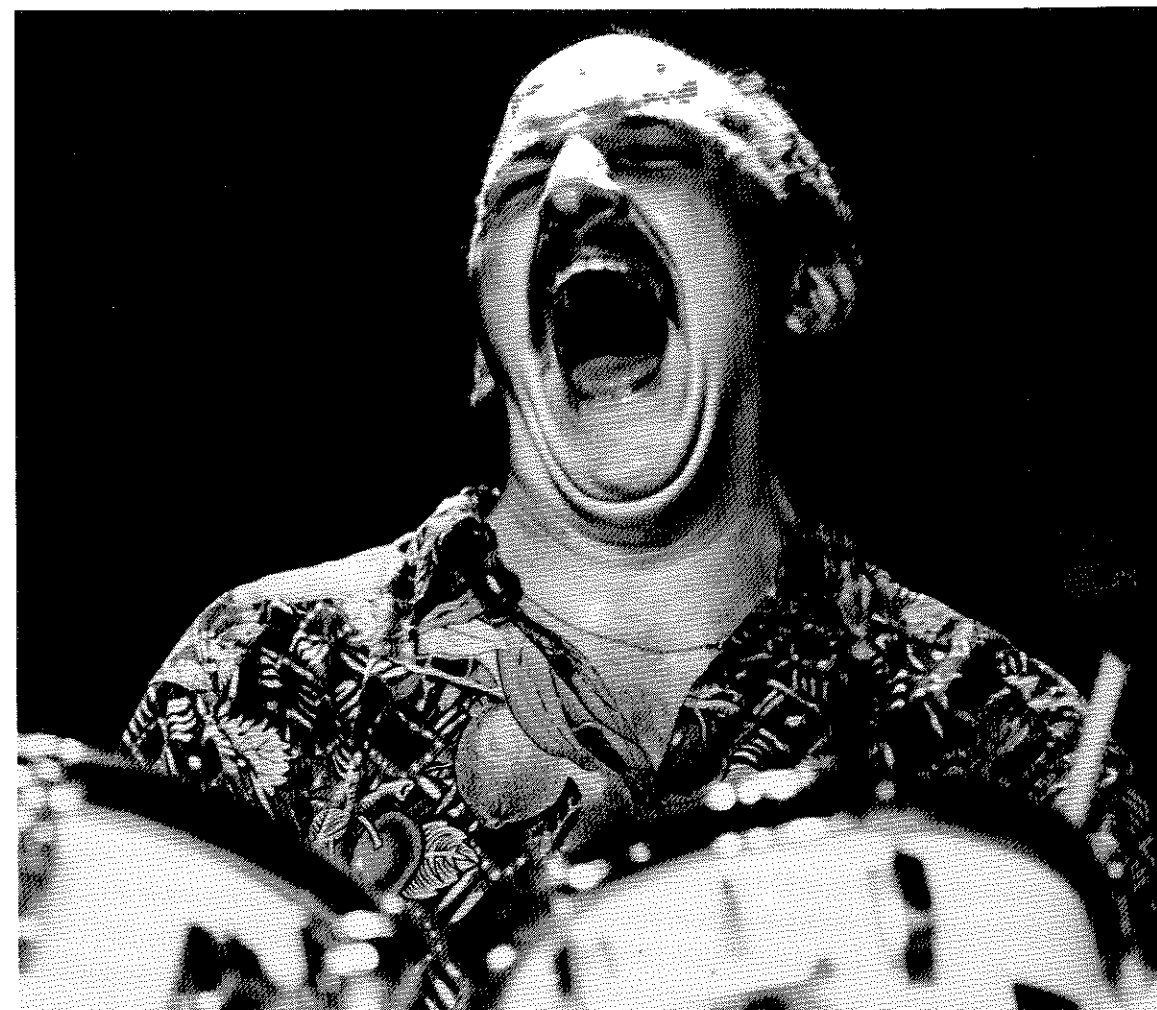
Fotografenlehre

Arbeitete für die Tageszeitung "Vaterland" (2 Jahre) und
"Associated Press" (5 Jahre)

Fotografien für verschiedene Verlage
Auslandaufträge

Arbeitet gegenwärtig für "Reuters" und
"Luzerner Zeitung"





SIGI TISCHLER

1950: Geboren in Laufen D.

bis 1967: Ausbildung im Hotelfach in Bad Reichenhall D.

1967-70: Weiterbildung in Berlin (Hilton Hotel).

1970-71: München (Hotel Bayrischer Hof).

Seit 1971: In der Schweiz.

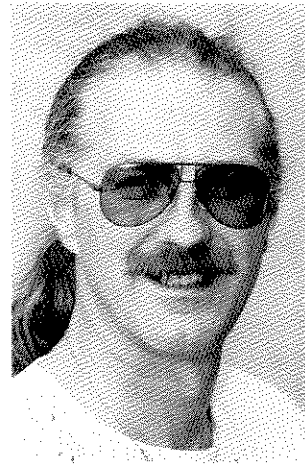
Autodidaktische Ausbildung zum Fotografen,
unter anderem dank meiner Frau Ruth.

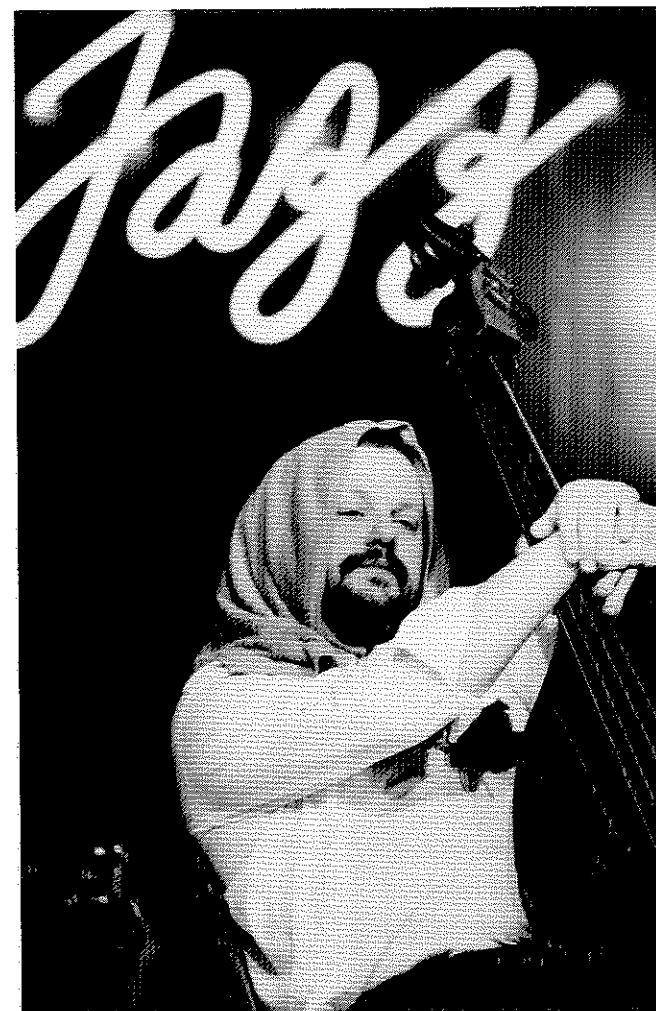
1986-90: Agenturfotograf bei Associated Press.

Seit 1991: Agenturfotograf bei "Reuters" und
"Luzerner Zeitung".

Verschiedene Bücher.

Zusammenarbeit mit ausländischen Verlagen.





MARCEL ZÜRCHER

1949 Geboren in Schiers

1969 Erster Jazzkonzert-Besuch

Seit

1970 Wachsendes Interesse an der Fotografie.
Autodidakt

1977 Nach jahrelangem Jazz-Hören und Jazz-Sehen,
zur Kamera gegriffen.

Seither Kamera als ständige Begleiterin bei
Jazzkonzerten.

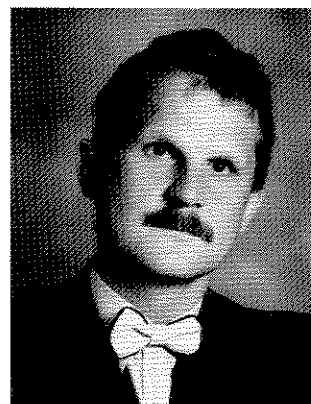
Aufbau eines Jazzarchivs

Seit

1982 Im Programmheft Jazzfestival Willisau als
Fotograf vertreten.

Seit

1987 Fotograf und Redaktor bei
Finanz und Wirtschaft, Zürich.







Die lachenden Aussenseiter

Ein Buch der WochenZeitung im Rotpunktverlag. Musikerinnen und Musiker zwischen Jazz, Rock und Neuer Musik: Die 80er und 90er Jahre.
Hrsg. von Patrik Landolt und Ruedi Wyss.

Beiträge von: Fredi Bosshard, Meinrad Buholzer, Lindsay Cooper, Patrick Frey, Heiner Goebbels, Peter Kraut, Patrik Landolt, Werner Lüdi, Rosmarie A. Meier, Bert Noglik, Christian Rentsch, Michael Rieth, Jürg Solothurnmann. Fotos von: Caroline Forbes, Dany Gignoux, Leonhard Mühlheim.

392 Seiten, illustriert, Fotos, Grossformat, Fr./DM 48.--, Versandkosten Fr./DM 5.--

Im guten Buchhandel oder per Talon

Ich bestelle: Ex.
Die lachenden Aussenseiter

Name:
Vorname:
Strasse:
(neue)PLZ/Ort:
Unterschrift:

Bestellung bei:

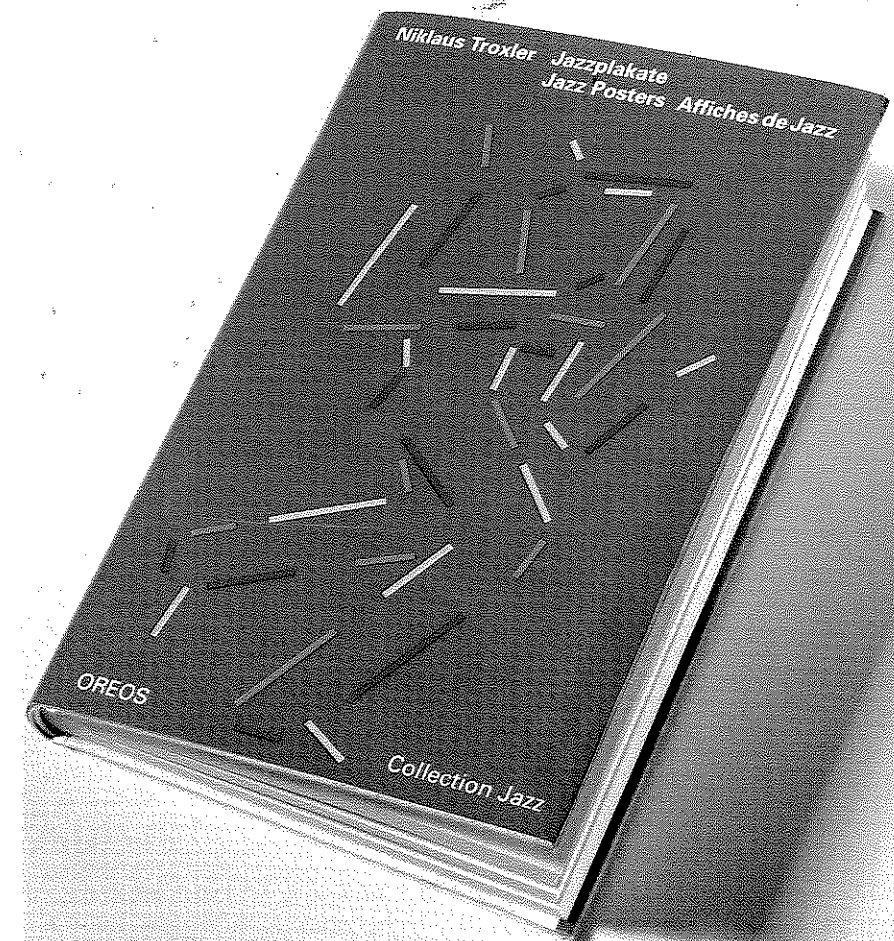
Die WochenZeitung - Dokus - Postfach - 8059 Zürich

Musik zwischen zwei Buchdeckeln von: Derek Bailey, Claudia Ulla Binder, Karen Borca, Willem Breuker und Kollektif, Peter Brötzmann, Eugene Chadbourne, Ornette Coleman, Lindsay Cooper, Marilyn Crispell, Jean Derome, Fred Frith, Diamanda Galas, Heiner Goebbels, Barry Guy, Hans Koch, Joëlle Léandre, Werner Lüdi, René Lussier, David Moss, Diedre Murray, Maggie Nicols, Elliott Sharp, Günter Sommer, Doro Schürch, Martin Schütz, Co Streiff, Irène Schweizer und das Quartett taktlos, Cecil Taylor, Stephan Wittwer, John Zorn, die Gruppen AMM und God u.a.

Das neue Buch: Niklaus Troxler Jazzplakate

240 Seiten mit 104 farbigen Abbildungen.
Format 14x21 cm, Hardcover-Einband und Schutzumschlag in Original-Siebdruck. Mit einem Vorwort von Markus Mäder. Dreisprachig: deutsch, englisch, französisch

Collection Jazz,
Band 15,
OREOS Verlag
ISBN 3-923657-32-3
Fr. 50.- inkl. Verpackung und Versand



Das Buch für den Jazz- und Plakatfan The Book for all Jazz- and Poster Fans Le livre pour les amateurs de Jazz et des affiches

Niklaus Troxler, Grafiker und Konzertorganisator in Willisau/Schweiz, hat gegen 200 Jazzplakate geschaffen. Die besten davon werden in diesem Buch präsentiert.

Niklaus Troxler, graphic designer and concert organizer in Willisau/Switzerland, designed about 200 jazz posters. The best are presented in this book.

Niklaus Troxler, graphiste et organisateur de concerts à Willisau/Suisse, a dessiné environ 200 affiches de jazz. Les meilleurs se présentent dans ce livre.

The new Book: Niklaus Troxler Jazz Posters

240 pages with 104 coloured reproductions.
Format 14x21 cm, hardcover and jacket in original silkscreen. With a preface by Markus Mäder. In three languages: German, French, English

Collection Jazz,
volume 15,
published by OREOS
ISBN 3-923657-32-3
sfr 50.- packing and dispatch included.

Le nouveau livre: Niklaus Troxler Affiches de Jazz

240 pages avec 104 reproductions en couleur.
Format 14x21 cm, reliure en demi-toile et couverture en sérigraphie originale. Avec une préface de Markus Mäder. En trois langues: allemand, anglais, français.

Collection Jazz,
volume 15,
d'édition OREOS
ISBN 3-923657-32-3
sfr 50.- emballage et expédition inclus.

Bestell-Coupon

Bitte Fr. 50.- in Noten oder Check in Couvert stecken und einsenden an:
Jazz in Willisau, Postfach, CH-6130 Willisau

Name/Nom

Adresse/Adress

Order form

Please put sfr 50.- (banknotes or check) into an envelope and send it to:
Jazz in Willisau, PO-Box,
CH-6130 Willisau

Formule de commande

Mettez un billet ou un chèque de sfr 50.- dans une enveloppe et envoyez-la à:
Jazz à Willisau, case postale,
CH-6130 Willisau

Anzahl Bücher:

Quantity of Books:

Nombre de livres:

Jazz gibt's nicht nur am Festival in Willisau

[illegible]

**Ich bin an den Willisauer Jazz-Veranstaltungen interessiert.
Bitte senden Sie mir die regelmässige Informaton.**

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Einsenden an: JAZZ IN WILLISAU, POSTFACH 167, CH-6130 WILLISAU

Kurtheater Baden

quartet
Vorverkauf: SKA, Badstrasse 8, Baden, 056 201 50 50

Vorverkauf: SKA, Badstrasse 8, Baden, 056 201 201

The Modern Jazz

Samstag, 31. Oktober 92, 20:30 Uhr

Jazzplakate von Niklaus Troxler Willisau Schweiz

Ausstellung vom 15. April bis 15. Mai 1993

Galileo Galilei portatore in Zusammenarbeit mit dem Plakatarchiv der Akademie der Künste

Ausstellung
im Rathaus Willisau

Jazz
Fotos

26. bis 29. August

10.00 bis 19.00 Uhr

Jazz in Willisau

Roscoe Mitchell
Quartet

Freitag 4. Dezember 92

20.30 Uhr Mohren

Roscoe Mitchell as, ss

Matthew Ship p

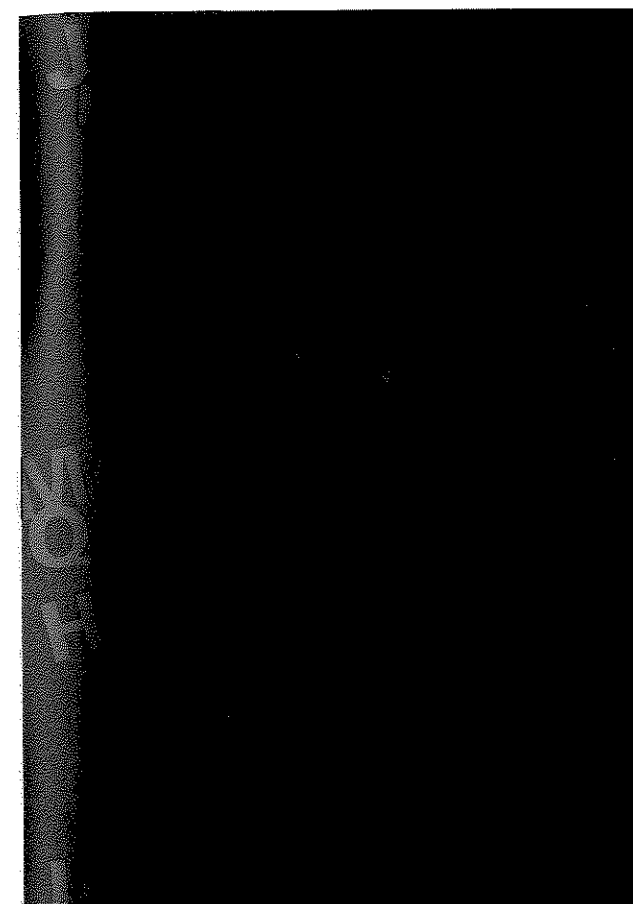
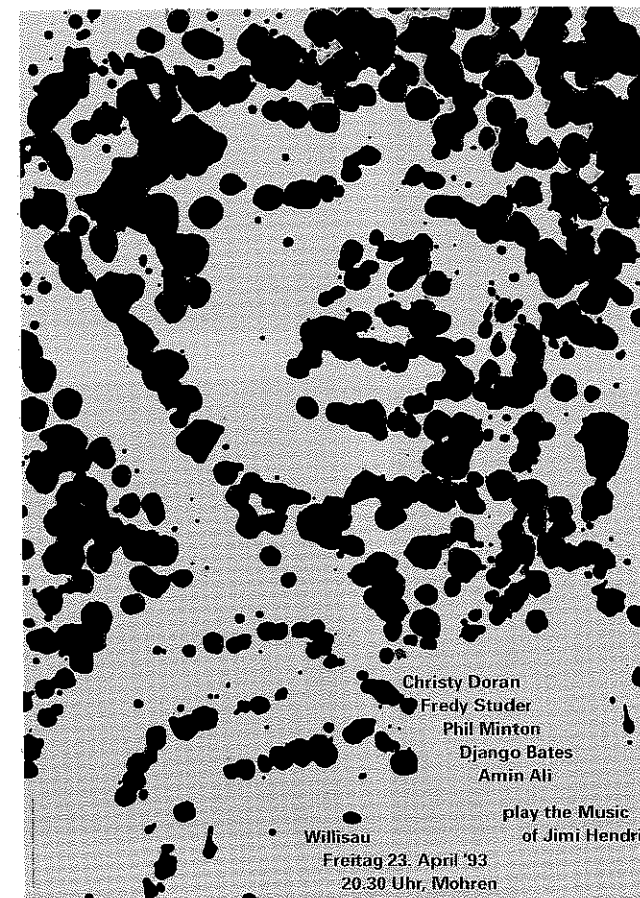
Sahid Jaribu b

Tani Tabbat dr, perc

Affiches de Jazz de Niklaus Troxler



15 septembre - 4 octobre 92 à la Chapelle de Collex

Christy Doran
Fredy Studer
Phil Minton
Django Bates
Amin Ali

play the Music
of Jimi Hendrix

Willisau
Freitag 23. April '93
20.30 Uhr, Mohren

Jazz in Willisau

Freitag, 29. Januar 93

20.30 Uhr, Hotel Mohren



REFLEX

THE STEVE COLEMAN
TRIO

Steve Coleman alto sax

Reggie Workman bass

Gene Lake drums

Anthony Davis piano

James Newton flute

Abdul Wadud cello

20.30 Uhr Mohren

Willisau, Freitag 12. März '93

World Saxophone Quartet

Oliver Lake

James Spaulding

David Murray

Hamiet Bluiett

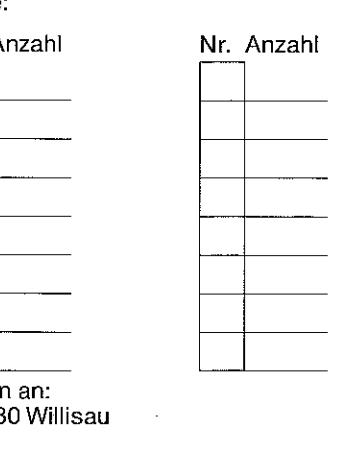
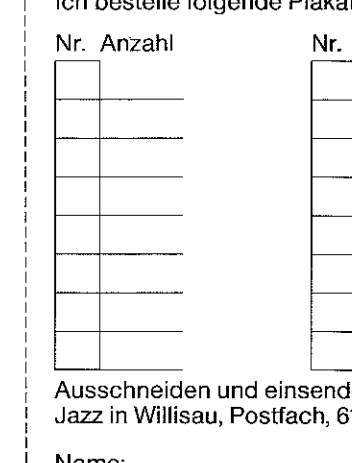
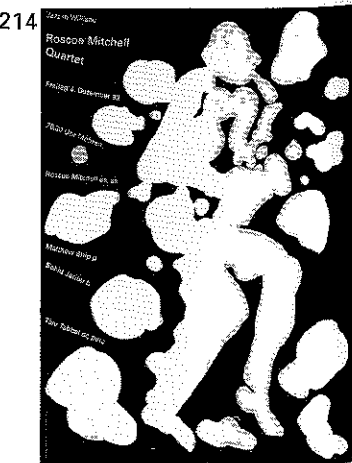
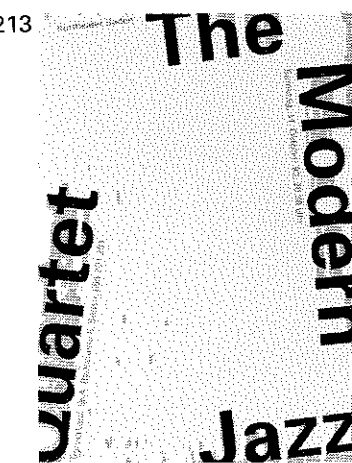
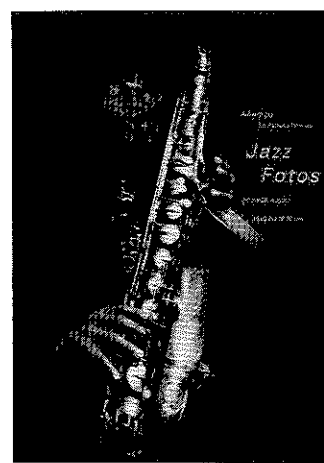
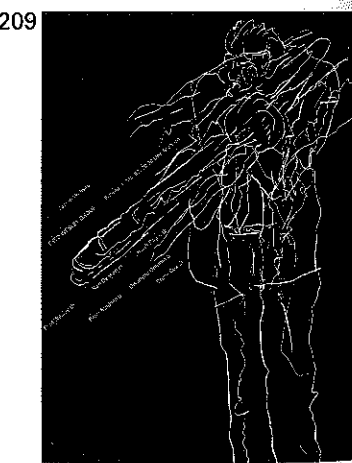
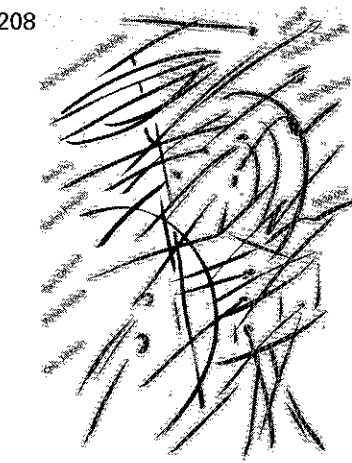
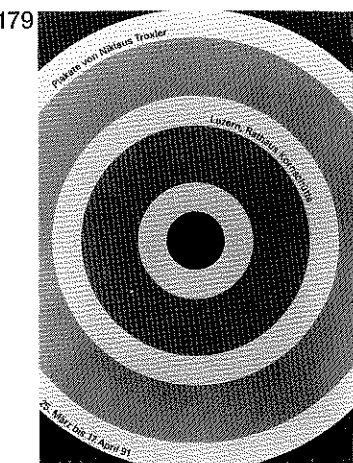
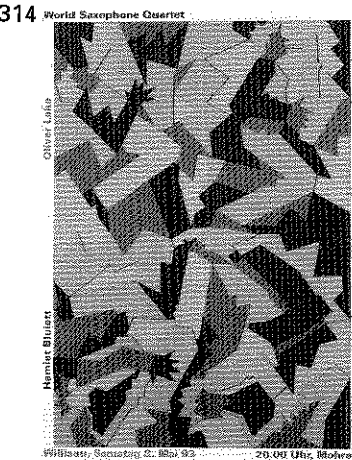
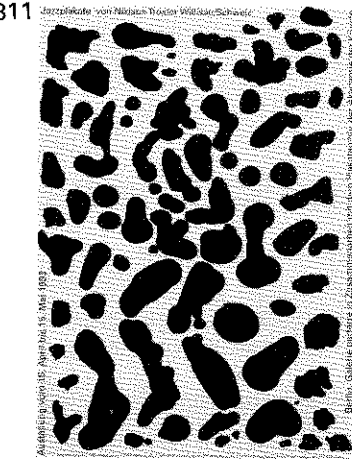
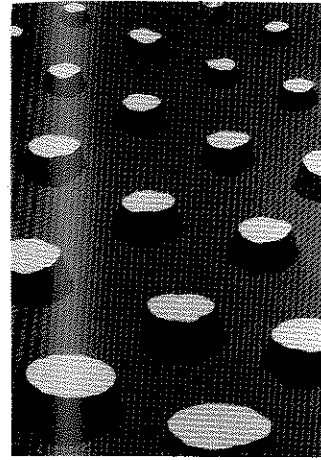
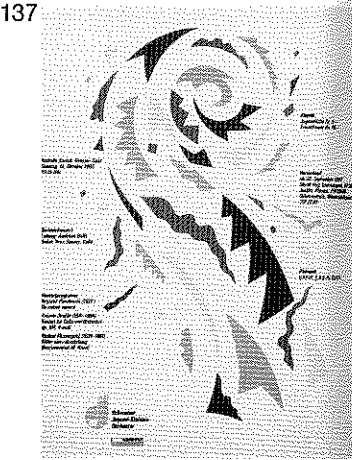
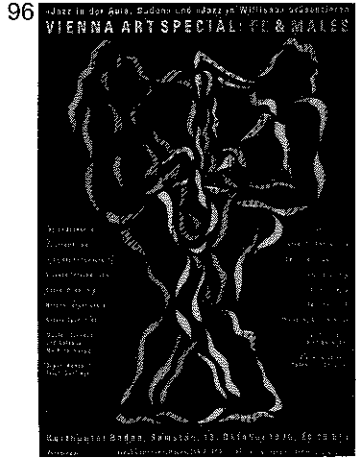
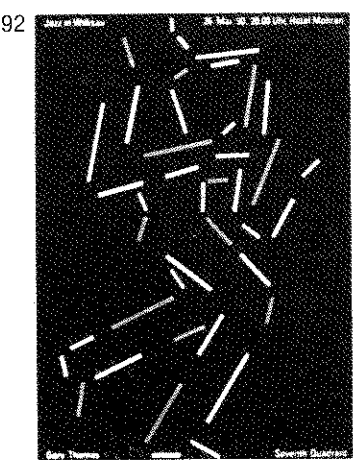
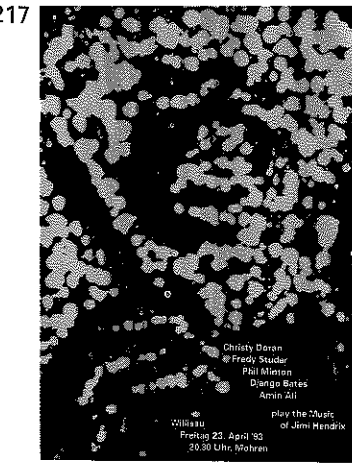
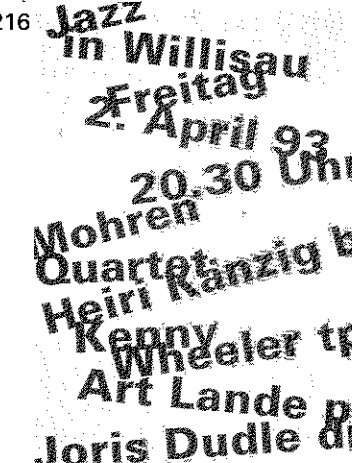
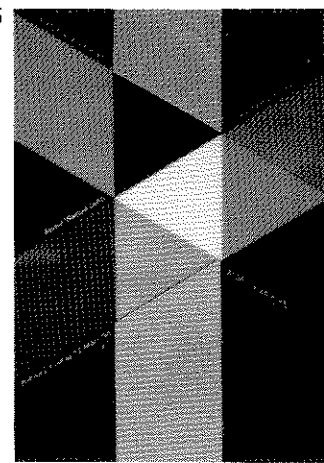
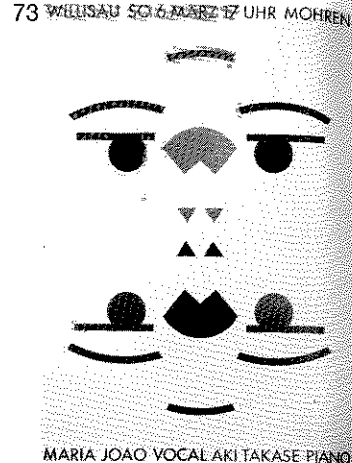
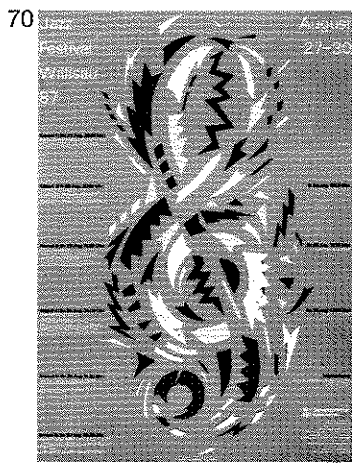
Willisau, Samstag 8. Mai 93

20.00 Uhr, Mohren

JAZZ FESTIVAL WILLISAU '93 AUG 26-29



PLAKATE IM WELTFORMAT FR. 50.—




Zustellung erfolgt per Rechnung.

Ich bestelle folgende Plakate:

Nr.	Anzahl	Nr.	Anzahl	Nr.	Anzahl

Ausschneiden und einsenden an:
Jazz in Willisau, Postfach, 6130 Willisau

Name:

swiss made

TEAM
 by Wellis®

Scaletta. Eine Stufe höher im Elementbau.

Raum zu füllen ist keine Kunst. Raum zu schaffen und fassbar zu machen aber schon. Scaletta von Team by Wellis ist ein architektonisches Programm mit verschiedenen Grundmöbeln im Elementbau. Die für jeden Raum möglichen Kombinationen

im Baukastensystem werden zu individuell gestalteten Kompositionen. Gradlinig und stufenartig gespielt. In Ahorn, natur oder in neun Farbtönen. Scaletta, die körperhafte Komposition im urbanen Stil. **Team baut Raum.**



Team Show-Room Team Möbel AG, Ettiswilerstrasse 24, CH-6130 Willisau, Telefax 045/813 769, Telefon 045/81 49 71.

Original-Lithographien von Niklaus Troxler

Litho 1:

Jazz Bass

Original-Lithographie (Steindruck)
 2-farbig blau-grün
 gedruckt auf der Handpresse
 signiert
 und numeriert von 1 bis 150
 Format 76 cm x 56 cm
 Preis ungerahmt Fr. 380.–
 Preis gerahmt Fr. 510.–
 plus Porto und Verpackung
Abbildung Vorderseite

Litho 2:

Jazz Sax

Original-Lithographie (Steindruck) 2-farbig blau-gelb
 gedruckt auf der Handpresse, signiert
 und numeriert von 1 bis 150
 Format 76 cm x 56 cm
 Preis ungerahmt Fr. 380.–
 Preis gerahmt Fr. 510.–
 plus Porto und Verpackung
Abbildung unten

Numerierung in der Reihenfolge der Bestellung.

Niklaus Troxler

1947 in Willisau geboren
 1963-67 Typografenlehre
 1967-71 Grafikerausbildung Schule für Gestaltung Luzern
 Seit 1973 als selbständiger Grafiker in Willisau tätig
 Seit 1966 Organisator der Willisauer Jazzkonzerte
 Seit 1975 Organisator des Jazz Festival Willisau

1977 Vestag Kulturpreis
 1982 Innerschweizer Kulturpreis
 1987 Toulouse-Lautrec-Goldmedaille, Essen
 1989 Tourismuspreis der Zentralschweiz
 1990 Silbermedaille Biennale Brno CSFR
 Sonderpreis Plakat Biennale Warschau
 1992 1. Preis Chaumont Festival d'Affiches
 ICOGRADA Excellence Award, Biennale Mexico
 1993 1. Preis Poster Biennale Lahti/Finnland

Gewinner mehrerer Wettbewerbe und Preise

Ich bestelle _____	Ex. Litho 1 «Jazz Bass»	ungerahmt à	Fr. 380.–	Fr. _____
Ich bestelle _____	Ex. Litho 1 «Jazz Bass»	gerahmt à	Fr. 510.–	Fr. _____
Ich bestelle _____	Ex. Litho 2 «Jazz Sax»	ungerahmt à	Fr. 380.–	Fr. _____
Ich bestelle _____	Ex. Litho 2 «Jazz Sax»	gerahmt à	Fr. 510.–	Fr. _____

Name _____ Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an: **Niklaus Troxler, Postfach, CH-6130 Willisau**

(Rechnung wird beigelegt)



1/150

7222 Bass

Wickham Foxley 93



1/150

7222 Sax

Wickham Foxley 93

Niklaus Troxler
Originale, Graphiken, Plakate
1. bis 23. Oktober 1993

Galerie Ars Collect Luzern

Haus Eden, Haldenstrasse 47, 6006 Luzern
Mo-Fr 08.00 bis 18.30 Uhr, Do bis 21.00 Uhr

Sa 10.00 bis 16.00 Uhr



Derek Bailey,
Claudia Ulla Binder,
Karen Borca,
Willem Breuker und Kollektief,
Peter Brötzmann,
Eugene Chadbourne,
Ornette Coleman,
Lindsay Cooper,
Marilyn Crispell,
Jean Derome, Fred Frith,
Diamanda Galas,
Heiner Goebbels, Barry Guy,
Hans Koch, Joëlle Léandre,
Werner Lüdi, René Lussier,
David Moss, Diedre Murray,
Maggie Nicols, Elliott Sharp,
Günter Sommer,
Doro Schürch, Martin Schütz,
Co Streiff, Irène Schweizer,
Cecil Taylor, Stephan Wittwer,
John Zorn und viele mehr.

Im WoZ-Buch und ...



In der WoZ. Wo sonst.

Gutschein
für Festival-Zeitung-LeserInnen.

☐ Ich abonniere die WoZ zum
Jahrespreis von Fr. 197.- und
erhalte die CD, SAHARA DUST
(Intakt) von Lindsay Cooper
als Geschenk.

Vorname: _____

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

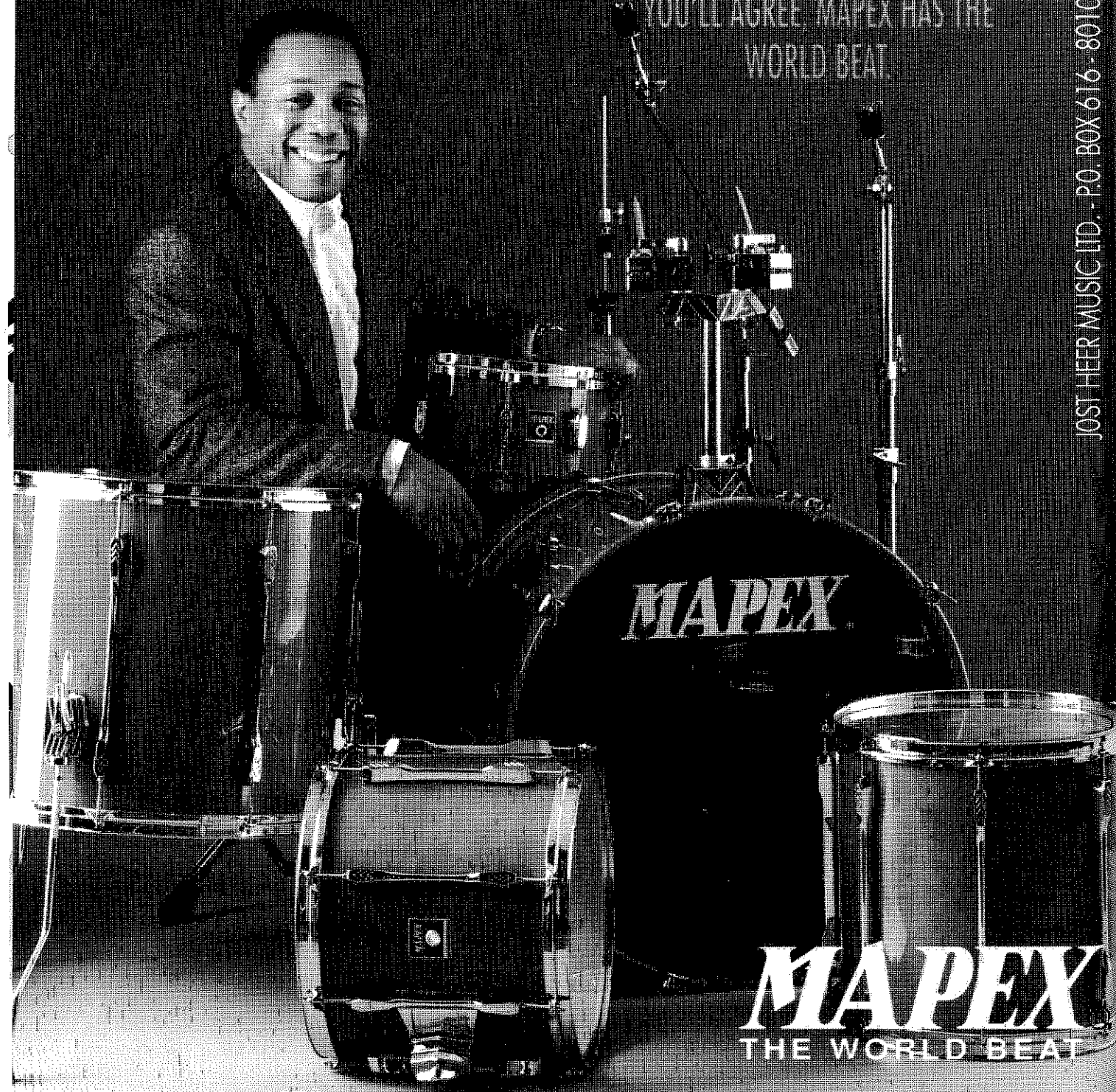
WoZ, Die Wochenzeitung
Postfach, CH-8059 Zürich
Telefon 01/201 12 66

BILLY COBHAM ON MAPEX DRUMS



"I FIRST TRIED MAPEX
BECAUSE OF WHAT'S
BEHIND THE NAME —
DRUM MAKERS
DEDICATED TO LISTENING
TO WHAT DRUMMERS
AROUND THE WORLD
REALLY WANT."

TRY MAPEX AS BILLY COBHAM DID.
YOU'LL AGREE, MAPEX HAS THE
WORLD BEAT.



MAPEX
THE WORLD BEAT

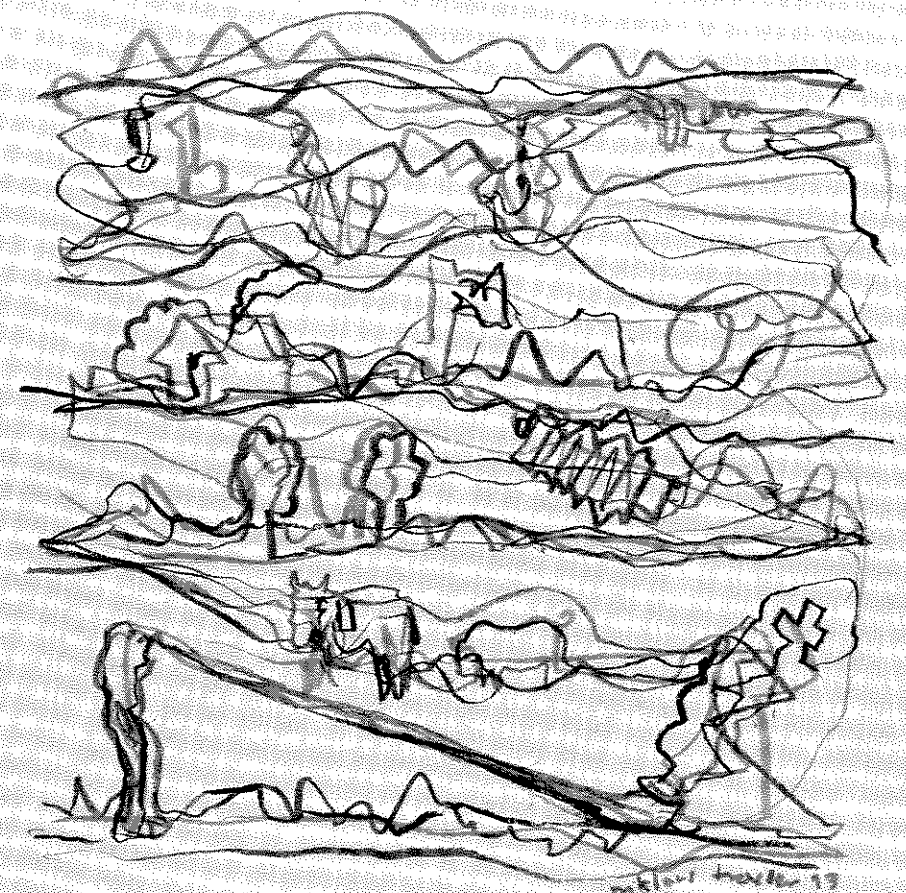
JOSEPH HEER MUSIC LTD. - P.O. BOX 616 - 8010 ZÜRICH - 01 / 730 41 03 heer

Jodel du in Willisau.

DIE ZEITSCHRIFT DER KULTUR

du

Heft Nr. 7
Juli 1993



**Der Sound des Alpenraums.
Die neue Volksmusik**

Illustration Niklaus Troxler

Das "du"-Heft zum Thema «Der Sound des Alpenraums. Die neue Volksmusik», zeigt die Beziehungen zwischen Folklore und neuen Musikformen. Mit Rees Gwerder, Hans Kennel, Gebrüder Alder, Hardy Hepp, Cyrill Schläpfer, Paul Giger, Mani Matter, Christine Lauterburg, Polo Hofer, Dodo Hug, die Attwenger, Stephan Eicher, Patent Ochsner, Züri West.

"du", die Zeitschrift der Kultur, über den Sound des Alpenraums bekommen Sie am Jazz-Festival in Willisau, in jeder Buchhandlung oder direkt von uns: Telefon **01-248 48 76**.

Und bei Bestellung eines Jahres-Abonnements (über 01-248 53 50 oder Videotex ★1600 #) mit einem entsprechenden Vermerk und solange Vorrat sogar geschenkt.

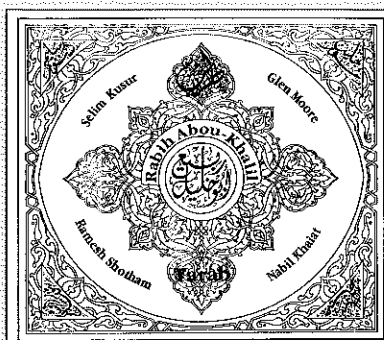
du
Macht Kultur zum Thema.



Eienstrasse 5, Postfach 24
CH-5745 Safenwil, Schweiz
Tel. 062 97 21 21, Fax 062 97 43 69

NEW RELEASES

enja



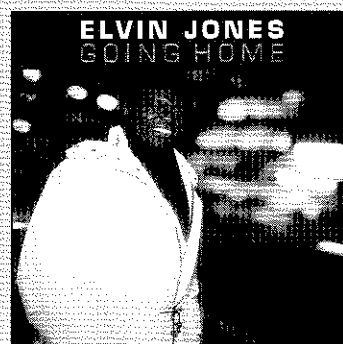
ENJ-7083 2

RABII ABOU-KHALIL Tarab

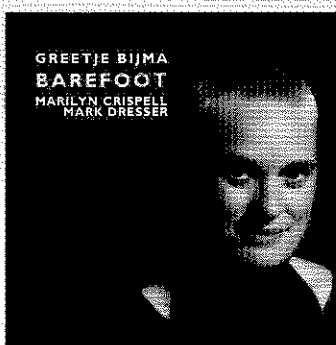
Rabih Abou-Khalil (oud), Selim Kusur (nay),
Glenn Moore (bass), Nabil Khaiat (frame
drums), Ramesh Shotham (percussion).

ELVIN JONES Going Home

Elvin Jones (dr), Kent Jordan (fl),
Nicholas Payton (tp), Ravi Coltrane (ss, ts),
Javon Jackson (ts), Willie Pickens (p),
Scott Brady (b).



ENJ-7095 2



ENJ-8038 2

GREETJE BIJMA Barefoot

Greetje Bijma (voice), Marilyn Crispell (p),
Mark Dresser (b).

MICHELE ROSEWOMAN Quintessence III/Harvest

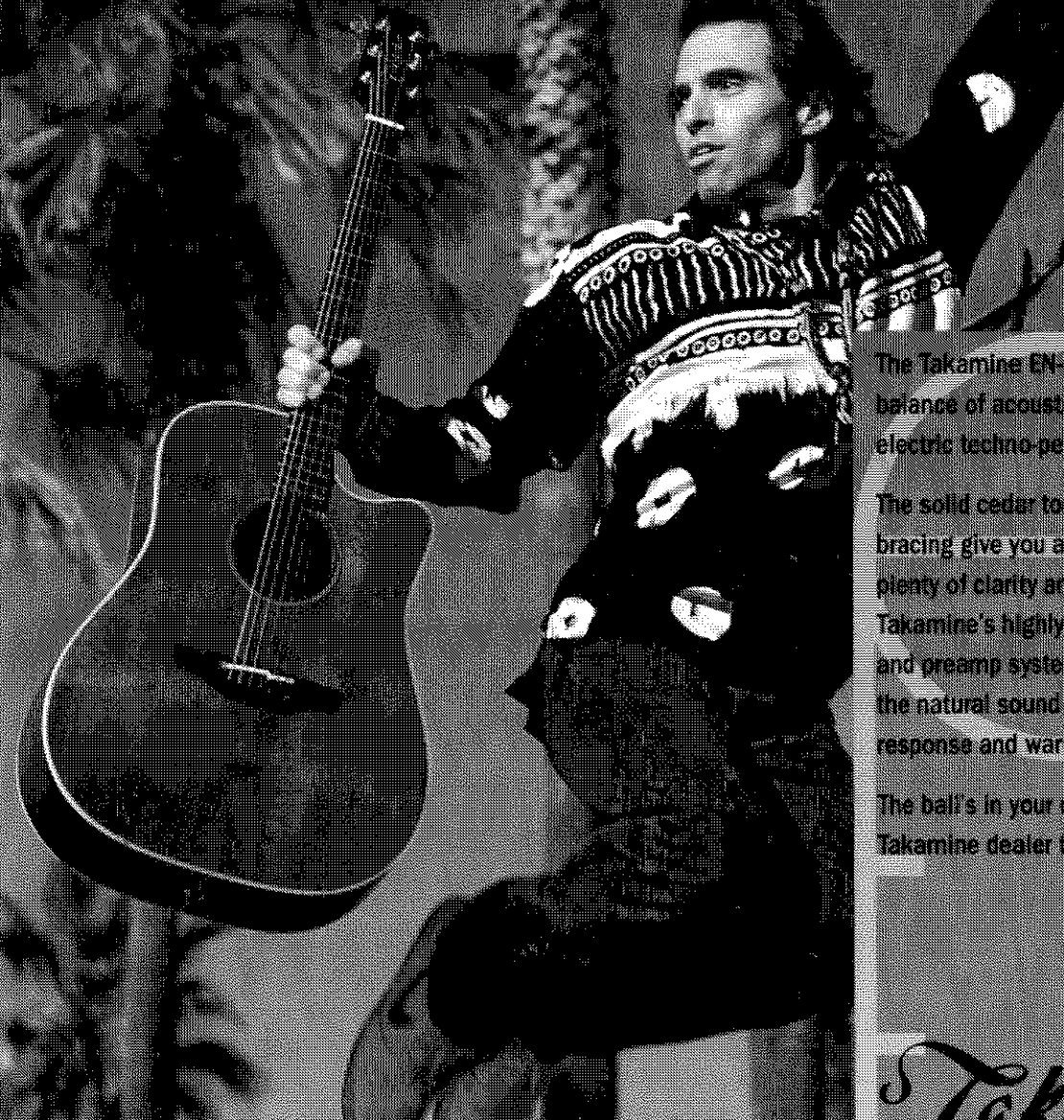
Michele Rosewoman (p), Steve Wilson (as),
Gary Thomas (fl, ts), Kenny Davis (b),
Gene Jackson (dr), Eddie Bobé (perc).



ENJ-7069 2

THINK ACOUSTIC...
LIVE ELECTRIC...

PLAY TAKAMINE



The Takamine EN-10CAN. A superb
balance of acoustic warmth and
electric techno-perfection.

The solid cedar top and tuned
bracing give you a bright timbre with
plenty of clarity and projection.
Takamine's highly developed pickup
and preamp system complements
the natural sound with smooth
response and warm tone.

The ball's in your court. See your
Takamine dealer today.

Nils Lofgren always comes to play, shoots 74% from the floor and takes his Takamine almost
everywhere. Nils also has a new album "Silver Lining" on Rykodisc. You heard it here.
Photo by Neal Preston.

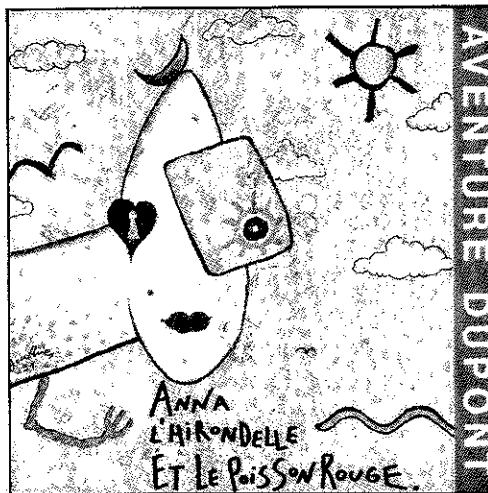
Takamine
GUITARS

heer

JOSEF HEER MUSIK AG
TEL. 01-730 41 03

Jazz by Zytglogge

Aventure Dupont: Anna l'hirondelle et le poisson rouge



ZYT CD 4289

Gewagte Synthese von ekstatischer Kantigkeit und zarter Poesie: Ethnisch-archaische Gesänge und Perkussion. Warmherzige Bassläufe, frankophoner Jazz und etwas Rap-Gesang. Polikritisches und Nonverbales. Sphärische Klänge und harte Rhythmen wechseln sich mit klaren Grenzen ab. Musiker: Gilbert Paefgen, Vincent Vonlanthen, Bänz Oester.

Soulin' Crash: No longer silent

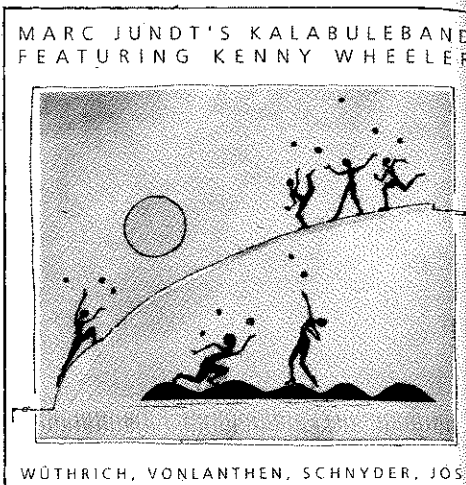


ZYT CD 4513

Kompakt und abwechslungsreich: Mit selbstbewusstem Sound wird das zweite Werk in 15 Jahren zum Wechselbad zwischen Rock 'n' Roll, Rap, Folk, Flamenco und Blues, immer mit einem musikalischen Bezug zu den Alpen.

Alphorn, Trompete, Mandoline und Hammondorgel statt Sampler, Computer & Synthesizer.

Marc Jundts Kalabuleband feat. Kenny Wheeler



ZYT CD 4510

Sympathisch schlichte Kompositionen im Spannungsfeld von Bop, Jazzrock und afrikanischen Einflüssen. Eine farbige Produktion ohne Längen und Klischees, die in unverbrauchter Frische daherkommt, die gelegentlich archaischerweise an den Sound der siebziger Jahre wie Coreas "Return to forever" erinnert. Mit brillanten Solis des Gasttrompeters Kenny Wheeler.

Zytglogge Verlag, Eigerweg 16, CH-3073 Gümligen, Tel. 031/ 951 20 77, Fax 031/ 951 25 24

FÜR SAXOPHONE

SAXOPHON-SPEZIALGESCHÄFT DAS BLASHAUS

GEISSENSTEINRING 41 BOA
6005 LUZERN 041 44 94 93

"Je tiefer die Wurzeln, um so weiter und höher die Äste!"

*In a land where the way of life is understood
race horses are led back to fertilize the fields.
In a land where the way of life is not understood
war horses are bred on the autumn yield.*

*Owning is the entanglement
Wanting is the bewilderment
Taking is the presentiment
Only he who contains content
Remains content.*

Lao Tse

Es sind nicht die Effekthascher, die zu Lao Tses "Tao te king" greifen. Sie kommen dort nicht auf die Rechnung. Dieses uralte Weisheitsbuch, dessen schmaler Umfang in umgekehrt proportionalem Verhältnis zu seiner Substanz steht, ist ein Konzentrat zeitloser Weisheit. Passt freilich nicht ganz in unsere Zeit des "rasenden Stillstands", in der die Effekthascher aller Sparten den Ton angeben, den Rhythmus diktieren, den Jahrmarkt der Eitelkeit zu neuen Sensationen vorantreiben. Wo der Zeitgeist sich in immer höheren Geschwindigkeiten um sich selber dreht, am äussersten Punkt des Rades, da zieht sich Lao Tse in die Mitte zurück, in die Mitte der Achse, dort wo auch das Rad in Ruhe verharrt. Das passt eben nicht in die Zivilisation der Tourenzähler. Oder doch? - Es gibt ja schliesslich auch Kontrapunkte in unserer Zeit. Sie setzen Maßstäbe. Erst an ihnen erkennen wir, wie weit die andern über das Ziel hinausrennen. Abgesehen davon, im ruhenden Pool hat man auch den besten Überblick über das Getriebe rundum, den real existierenden Leerlauf.

"Knitting Factory", downtown Manhattan, an der Houston Street. Ein guter, kreativer Ort für eine zeitgenössische "music called jazz". Die Reggie Workman Gruppe spielt dort, ein Quartett, vier Instrumentalisten. Nach einer gewissen Zeit flicht sich in den freien, pulsierenden, auch reibenden Sound eine Stimme. Fast unmerklich fügt sie sich ein. Keine grossen vokalen Experimente, keine expressiven Effekte. Und doch erweitert diese Stimme das Spektrum, die Klanglandschaft um eine sinnliche Dimension. Kein aalglatter Wohlklang. Eine subtile, verletzte Poesie schwingt mit, bricht sich an den Mauern dieses kellerartigen Lokals. Eine Stimme wie Sand, weich und doch körnig, geformt vom permanenten Ansturm der Gezeiten, aber ihm dennoch widerstehend. Und ein wenig auch: Sand im Getriebe des stromlinienförmigen Designer-Lebens. Jeanne Lees Stimme.

Auf ihrer neusten CD, "Natural Affinities", singt sie auch einen Text von Lao Tse (das obenstehende 46. Kapitel). Er stammt aus Jay Claytons "Peace Chorale", einer Collage zum Thema Frieden, zum Dilemma der politischen Realität, zum "business as usual" der Elite. Lao Tse passt zu Jeanne Lee, passt zu ihrer Stimme, zu ihrem musikalischen Selbstverständnis, zu ihrer Person. Sie ist, auf jeder dieser Ebenen, der Effekthascherei abhold. Und überzeugt gerade dadurch. "Meine Musik", so (singt und) sagt sie mit Charles Mingus, "ist der Beweis meiner Seele Willen, zu leben..."

"Natural Affinities" ist so etwas wie eine Bestandesaufnahme der Sängerin zu Beginn der neunziger Jahre. Das zeigt sich nicht nur in den Musikern und Musikerinnen, die darauf vereinigt sind - Amina Claudine Myers, Dave Holland, Lisle Atkinson, Newman Baker, Paul Broadnax, Gunter Hampel, Leo Smith, Jerome Harris, Mark Whitecage, Nadja Smith -, sondern auch im Spektrum der höchst unterschiedlichen Stücke, angefangen mit den meditativ-religiösen "Mingus Meditations" über das orientalisch angehauchte, ans Bild der Karawane angelehnte "Journey to Edaneres" bis zum Bossa Nova. Darüber hinaus ist auch die ganze Breite ihrer Stimme, ihrer Ausdrucksmöglichkeiten zu hören. Und einige Stücke sind geradezu exemplarische Beispiele für Interaktion: das erwähnte "Edaneres" etwa, wo die Pianistin Amina Claudine Myers auch singt, oder das kongeniale Duo von Lee mit dem Bassisten Dave Holland.

Es sind in sich geschlossene, bildhafte Stücke, die auf "Natural Affinities" zu hören sind. Doch gehen sie über die akustische Dimension hinaus. Ein Teil dieser Titel wird normalerweise mit Tanz aufgeführt; Lee arbeitet seit Jahren mit der Tänzerin und Choreographin Mickey Davidson zusammen (die ihrerseits u.a. für Sun Ra und Cecil Taylor arbeitete).

"Stilistisch enthält diese Musik das ganze Spektrum, angefangen mit dem Dschungel-Stil", sagt Jeanne Lee, als ich sie und Mickey Davidson treffe. "Jazz geht durch das ganze Spektrum, war immer eine Synthese von dem, was rundum in der Welt vor sich geht." Und dazu gehört auch die Tradition.

Lee gilt als eine der wenigen wirklichen Free Jazz-Sängerinnen. Aber im Jahre 1993 lässt sich eine solche Umschreibung nur noch bedingt verwenden, ist der Free Jazz als lebendiger, aktueller Stil überholt. Zwar wirkt er zweifellos bis in die Gegenwart hinein, doch dort wo man ihn nur noch dogmatisch an- und nachbetet, ist er längst erstarrt zum Relikt. Freien Jazz allerdings, und das ist etwas ganz anderes, hat es immer gegeben; ja, die Bezeichnung ist schon fast ein Pleonasmus. Jeanne Lee gehört zu diesem Freien Jazz, der sich nicht um die Grenzen kümmert, die die Ideologen aufstellen. In ihrem Verständnis sind Tradition und Wurzeln eine unverzichtbare Voraussetzung für Wachstum. "Das ist wie ein Baum. Je tiefer die Wurzeln, umso weiter und höher die Äste." Und so, wie die Äste in verschiedene Richtungen streben und doch ein Ganzes, ein Baum bleiben, so werden die Splitter, das Geteilte der Person eine Einheit. "Alles was in mir separiert ist - meine physische, meine psychische Seite, mein Geist, meine Sexualität - alles verschwindet, wird als Einzelnes (und Vereinzelt) unwichtig. Wie das Spektrum der Farben, die im Regenbogen zu Einem werden."

Und zu dem Einen kann eben auch der Tanz gehören, der für Lee, anders als für puristische Ideologen, immer mit dem Jazz verbunden war, auch mit dem Free Jazz. "Der Tanz", sagt Mickey Davidson, "kommt aus der Tradition. Die Frage ist: Wie ist er zu verwenden? Aber an sich ist es kein Problem, zu allem Jazz zu tanzen." Im Idealfall, wie eben in der Lee-Gruppe, gehe es dann auch nicht mehr um "Musik UND Tanz", der Tanz werde vielmehr

selbstverständlicher, verantwortlicher Teil der Musik. Und was drückt sie aus mit ihrem Tanz: "Ich erzähle Geschichten."

Auch Davidson sieht sich nicht als abgesprengter, in irgendeinem Stil festgefahrener Teil des Jazz, sondern als Teil eines stetig fließenden Stromes. Und sie verweist in diesem Zusammenhang auf Cecil Taylor. "Er nahm eine traditionelle Form, erweiterte sie und übergab dem Zuhörer mehr Verantwortung." (Womit sie einen ganz zentralen Aspekt der Free Jazz-Revolution erwähnt, der aber heute eher wieder brach zu liegen scheint, auch und gerade bei den Aufwärmern des Free Jazz und ihrer Jüngerschaft: die Verantwortung des Zuhörers!)

Wer freilich so über die Kategorien und Schubladen hinweg geht wie Lee oder Davidson, macht sich's damit nicht leichter: "Wenn man uns nicht in Kategorien einteilen kann, haben wir Probleme", sagt Jeanne Lee. "Nur sehr wenige Leute arbeiten in verschiedenen Sparten. Das Business hier erlaubt es nicht, in verschiedenen Bereichen tätig zu sein. Man wird ständig Schubladen zugewiesen", ergänzt Mickey Davidson. In Europa fänden sie mehr Verständnis, mehr Bewusstsein für ihre Musik, meint Lee. "Sie sehen es dort mehr im Kontext zur Tradition, zur Entwicklung. Hier ist mittlerweile Charlie Parker im Warenhaus als Background zu hören, sogar Coltrane, aber die Leute haben keine Ahnung, was sie hören."

"Der Reichtum dieses Landes", sagt Lee und kommt auf die USA zu sprechen, "der Reichtum dieses Landes sind die vielen Kulturen, die es hier gibt. Das ist aber den Leuten hier nicht bewusst. Aber es ist ein enormer Reichtum. Nicht die Waffensysteme, die Computer-Industrie machen unseren Reichtum aus! The Beauty is in the people - die Schönheit ist in den Menschen."

Sowohl Jeanne Lee wie Mickey Davidson sehen sich als Teil der "music called jazz". Gesang, Tanz, das gehört für sie unteilbar zum Jazz. Und umgekehrt gehört der Jazz auch ihnen, den afro-amerikanischen Frauen. "Wir haben etwas zu sagen, wie Sun Ra, wie Cecil Taylor", sagt Davidson. Worauf Lee anfügt: "Ja. Aber wir haben etwas, was die nicht haben. Wir haben Kinder. Wir haben Leben weitergegeben. Das weitet dich!"

Ich staune immer wieder, wie präsent, wie konzentriert die Musiker und Musikerinnen bei ihren Auftritten sind. In einer Stadt wie New York, in der schon die alltäglichsten Verrichtungen wie Einkaufen oder das Verschieben von einem Ort zum andern mit einem enormen Aufwand an Energie verbunden sind. Woher nehmen sie ihre Energie, frage ich Lee?

"From doing it!" sagt Jeanne Lee. Gerade dadurch, dass sie singen könne, dass sie mit ihrer Kunst auftreten könne, ströme ihr Energie zu.

A black and white photograph of three brass instruments. Two trumpets are positioned at the top, and a saxophone is positioned below them, all arranged diagonally across the frame. The instruments are highly reflective and detailed.

Viel Vergnügen am Jazzfestival
wünscht Ihnen die

Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft



Mietmobiliar für Festanlässe

vom Besteck
Barstühle Bratpfanne
Kaffeemaschine Salzstreuer
Sektkühler Sonnenschirme
Teppiche Tischgarnituren
Verkaufsständen zum Stapler

Ein Anlass! - Ein Partner!

HUNZIKER AG, Seidenhofstrasse 14, 6003 Luzern, Tel. 041-23 13 56 FAX 041-23 17 42

Hier
investiert
sie ihr
ganzes
Können.



Hier
ihr
Ver-
trauen.

 **Luzerner
Kantonalbank**

Werbeagentur Wüest, Eich



- **Grosse Ausstellung**
- **Fachkundige Beratung**
- **Top-Service**

Der
Stützpunkt
der
Schlagzeuger



musik schlagzeug shop

sepp glanzmann 6246 altishofen telefon 062 86 22 66



Molkerei-, Tiefkühlprodukte
St. Karlstrasse 22
6004 Luzern
Telefon 041 - 22 23 22

Bedient Sie prompt und zuverlässig in der ganzen Zentralschweiz
mit unseren vorzüglichen Produkten.

Rufen Sie uns an! Telefon-Nr. 22 23 22

Vergiss alles
was Du
über Tequila
weisst.

Jetzt kommt
Sierra.



Nur Sierra reimt sich auf Tequila.

IMPORTATEUR DIWISA CH-6130 WILLISAU

Internationales
Jazzfestival Zürich
1993
25. Okt. - 6. Nov.

jazzfestival zürich '93

Great American Jazz
Piano, Solo
→ Kirche St. Peter

25.10. Richie Beirach
27.10. Tommy Flanagan
1.11. Paul Bley
3.11. Marcus Roberts

Some European
Chamber Jazz
→ Filmpodium

26.10. Franz Koglmann
Monoblu Quartet
Franz Koglmann (tp,
flh), Tony Coe (cl, ts),
Burkhard Stangl (g),
Klaus Koch (b)

28.10. Michael Riessler
Quartet
Michael Riessler (cl),
Valentin Clastrier
(drehleier), Jean-Louis
Matinier (acc), Renaud
Garcia-Fons (b)

2.11. Louis Slavis -
Dominique Pifarely
Acoustic Quartet
Louis Slavis (cl, ss),
Dominique Pifarely
(vio), Marc Ducret (g),
Bruno Chevillon (b)

4.11. Matthias Ziegler -
Pierre Favre
Matthias Ziegler
(fls), Pierre Favre
(perc)

Daniel Humair's
Triple Hip Trips
→ Gessnerallee

29.10. Trio Daniel Humair -
François Jeanneau -
Henri Texier w/
Richard Galliano,
François Jeanneau
(ts, ss), Henri Texier
(b), Daniel Humair
(dr), Richard Galliano
(acc)

30.10. Trio Daniel Humair -
Joachim Kühn - J.-F.
Jenny-Clark; Special
Guest: John Scofield
Joachim Kühn (p),
J.-F. Jenny-Clark (b),
Daniel Humair (dr),
John Scofield (g)

Meet Betty Carter
& Cassandra Wilson
→ Volkshaus

5.11. Cassandra Wilson
Group
(Line-up noch nicht
bekannt)

Betty Carter Special
Group
Betty Carter (voc),
Geri Allen (p), Dave
Holland (b), Jack
DeJohnette (dr)

Over The Rainbow
→ Volkshaus

6.11. Dino Saluzzi - David
Darling
Dino Saluzzi (bandoneon), David Darling
(cello)

Jan Garbarek -
Anouar Brahem -
Ustad Shaukat
Hussain

Jan Garbarek (ss, ts),
Anouar Brahem
(oud), Ustad Shaukat
Hussain (tabla)

Round Midnight
At The Club
→ Moods, der Festival-
Treffpunkt

25.10. Nathanael Su -
bis Mike Kanan, Hans
6.11. Feigenwinter Trio,
Marcel Bernasconi
Quintet w/Peter
Schärli, Chris
Wiesendanger Trio,
Axel Fischbacher
Group feat. Dan
Gottlieb, Diatonik-
chromatik

→ Information
Internationales
Jazzfestival Zürich
Stadthaus
8022 Zürich

Telefon 01-216 36 81
oder 01-216 31 11
Telefax 01-212 29 83
Eine Veranstaltung
der Präsidialabteilung
der Stadt Zürich

Konzertbeginn
jeweils um 20 Uhr
Änderungen
vorbehalten



RITTERGOLD
der meistgetrunkene Apfelwein.

THINK ACOUSTIC LIVE ELECTRIC PLAY TAKAMINE

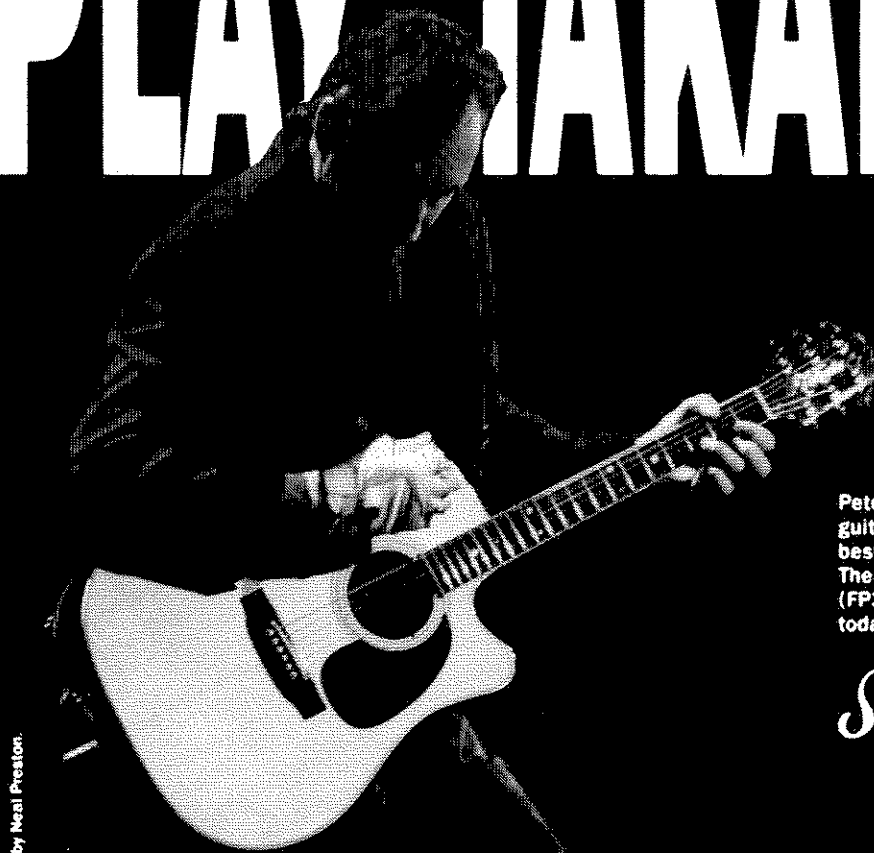


Photo by Neal Preston

Pete Townshend. One of the many important guitarists who's chosen Takamine for the best onstage acoustic/electric performance. The FP360SC is also available non-cutaway (FP360S). Try one at your Takamine dealer today.

Takamine
GUITARS

For complete information, write to:

heer



JOST HEER MUSIK AG
TEL. 01-730 4103

The Original Charts of Duke Ellington and Charles Mingus

von mathias rüegg

Da Mingus und Ellington über sehr lange Zeiträume mit ihren Musikern zusammenarbeiteten, um so gemeinsam einen spezifischen Sound zu entwickeln, und unser Orchester ebenfalls auf eine lange Vergangenheit, verbunden mit Kontinuität seit 1977, zurückblicken kann, erschien es mir nach so vielen eigenen Programmen eine Herausforderung, die Vorlagen der grossen Meister aufzugreifen.

Diesmal wollte ich die Stücke nicht bearbeiten, sondern den Versuch wagen, die Originalpartituren zu interpretieren. Über deren Existenz zerbrach ich mir den Kopf nicht, als die Idee vor einem Jahr heranreifte. Die Musik von Mingus war mir bereits vertraut – vor allem LET MY CHILDREN HEAR MUSIC überwältigte mich bei erstem Anhören vor 12 Jahren. Von Ellington, der mich als jungen und gestressten Jazzstudenten bei seinem Live Konzert in Graz 1974 (einem seiner letzten) nicht sonderlich beeindruckte, kannte und wusste ich nicht mehr als jeder durchschnittlich gebildete Jazzfan.

Erst nach intensiverer Auseinandersetzung entdeckte ich die grosse Parallele zu Mingus und wohl auch den Grund, warum ich Ellington ausgewählt hatte: Die Musik beider Komponisten ist zutiefst anarchistisch, also intensiv, wild, ungeglättet, kraftvoll und schöpferisch.

Auch wenn sich Ellington als Geschäfts- und Privatperson (er begann in einer Zeit, als die Jazzmusik fest in den Händen der Unterhaltungsindustrie lag, und kannte die Spielregeln des Showbusiness) den gesellschaftlichen Normen viel besser anzupassen wusste als Mingus, (der mit seinem schwierigen Charakter überall aneckte – wobei Sy Johnson der Meinung ist, eine einzige Neurose von Mingus sei interessanter als die gesamte Biographie vieler anderer) verkörperte er mit seiner Musik und seiner Band – genauso wie Mingus, das Schöpferische und Unbegrenzte.

Eine weitere Parallele zwischen den beiden besteht in der Auseinandersetzung mit den eigenen Wurzeln und mit der europäischen Tradition/Moderne. Ellington ("Bach sagte, wenn man keine gute linke Hand hat, ist man einen Dreck wert") bearbeitete u.a. Tschaikovsky, Grieg's PEER GYNT SUITE und setzte sich in SUCH SWEET THUNDER musikalisch mit den Charakteren Shakespeares Dramen auseinander. Mingus wiederum war fasziniert von Debussy und Ravel: "As a youth I read a book by Debussy and he said that as soon as he finished a composition he had to forget it because it got in the way of his doing anything else new and different. And I believed him". Eine andere Seite der europäischen Kultur lernte Mingus in Form einer angefangenen Psychoanalyse kennen.

Ellington war letztlich ein klassischer Songkomponist. Seine grossen Momente sind in den beinahe 1000 Songs zu finden, denen er durch seine eigenwillige Orchestrierung einmalige Farbigkeit verlieh, und nicht immer in seinen manchmal etwas akademisch anmutenden Suiten, zu deren kompositorischer Bewältigung es ihm an Zeit wie an Geduld mangelte. Dazu er selbst: "Es gibt wohl nichts Schöneres, als des nachts zu planen und sich am nächsten Tag

das Resultat anzuhören. Ich bin etwas ungeduldig, wissen Sie". Mingus hingegen erweiterte formale Abläufe, entfernte sich, obwohl selber ein ungeheuer starker Melodiker, von der Liedform und schuf komplexe Strukturen mit Tempo- und Rhythmus-Wechseln, die Vorgaben mit frei Erfundenem (oft solierten mehrere Solisten gleichzeitig) fließend vereinen.

So modern wie Mingus klingt Ellington nicht, da er, zugunsten seines eigenen Stiles, die Entwicklungen im Jazz (etwa BeBop, Cool Jazz und Free Jazz) nicht besonders in seine Musik einfließen liess. Ellington könnte man als avantgardistischen Traditionalisten und Mingus als den traditionsbezogenen Avantgardisten bezeichnen.

Ellington und Mingus waren beide spontane Komponisten, die das Notenschreiben oft lieber anderen überliessen. Zitat Mingus: "If you like Beethoven, Bach or Brahms, that's okay. They were all pencil composers." Ellingtons guter Geist war Billy Strayhorn, der viele seiner Kompositionen, die oft in kürzester Zeit nach dem Konzert, im Flugzeug oder in einem Restaurant entstanden, arrangierte, orchestrierte und gleich am nächsten Tag der Band vorlegte.

Mingus pflegte die Themen und Nebenstimmen den Musikern vorzusingen, die sich gleich alles auswendig merken mussten. Freilich wurden viele Riffs und Nebenstimmen von den Musikern spontan erfunden, inspiriert von der Aussagekraft der starken Themen. Die Musiker mussten dann oft mehr erraten, was Mingus von ihnen wollte. Das waren dann die berühmten weissen Stellen, die vor allem den Neulingen den Angstschweiss ins Gesicht trieben. Erst die Zusammenarbeit zwischen Komponist und Musiker verwirklichte die genialen Ideen der beiden Urheber. Damit schufen sie den (Arche) Typus des instrumentalen Jazzkomponisten/Arrangeurs, Bandleaders und stilbildenden Improvisators, der Spontaneität mit Komplexität, Individuum mit Kollektivem, bzw. Improvisation mit Komposition ideal verbindet und darüber hinaus das Unterbewusste ("noch nicht Gespielte") der Musiker sanft manipulativ hörbar werden lässt, wie dies auch Miles Davis so meisterhaft gelang. Und Mingus zum Thema Improvisation: "I have found very little value left after the average guy takes his first eight bars – not to mention two or three chorusses, because then it just becomes repetition, riffs and patterns, instead of spontaneous creativity. I could never get Bird to play over two chorusses. Now kids play fifty thousand if you let them. Who is that good?"

Das Orchester als Instrument...

So entstand, trotz oder gerade wegen manchmal unvollständiger (Ellington) oder auch dilettantischer (Mingus) Partituren, einmalige Jazz- und Musikgeschichte. Schliesslich lebten beide in einem Zeitalter, in dem die Partitur durch die Schallplatte ersetzt wurde. Es ist vielleicht kein Zufall, dass die Jazzmusik sich parallel zur Erfindung des Tonträgers entwickelte und erst dadurch ihren Siegeszug antreten konnte.

Das Publikum interessierten solche Überlegungen weniger. Die Ellingtonband, in den 50er-Jahren schon beinahe in Vergessenheit geraten und ums Überleben kämpfend, erlebte 1956 beim Newport Festival ihr grosses Comeback, als Paul Gonsalves 27 Chorüsse über DIMINUENDO AND CRESCENDO IN BLUE blies...



Wie eingangs angedeutet, pflegten beide Bandleader über Jahrzehnte intensive musikalische und persönliche Beziehungen zu ihren Lieblingsmusikern, die nicht immer unproblematisch waren und des öftern in Hasslieben ausarteten. Ellington ging Konflikten aus dem Weg, Mingus kannte keine Scheu und konnte sogar handgreiflich werden.

Ellington etwa konnte auf Paul Gonsalves, Sonny Greer, Harry Carney, Sam Woodyard, Johnny Hodges, Barney Bigard, Ray Nance, Jimmy Hamilton, Cat Anderson, Cootie Williams u.a. zählen.

Dannie Richmond, Jacki Byard, Jimmy Knepper, Ted Curson, John Handy, Bobby Jones, Don Pullen, George Adams u.a. hielten Mingus jahrelang die Treue.

Für den Bassisten Mingus (1922–1979), der neben den Gospels, der europäischen Moderne und den Linien Charlie Parkers die orchestralen Farben Ellingtons als seine Hauptinspirationsquelle nennt, war Ellington (1899–1974) eine Art Übervater, von dem sich Mingus erst lösen konnte, als er 1953 ein kurzes Gastspiel in Duke's Band gab. Miles Davis' Grussbotschaft zum 75. Geburtstag von Duke: "Alle Musiker müssten sich eines Tages versammeln, um niederzuknien und danke zu sagen."

Als dieser bei seinem 70. Geburtstag ein Stück von Mingus' *THE CLOWN* spielte, (Teile daraus verwendete er später in dem Stück *DON'T BE AFRAID, THE CLOWNS AFRAID TOO*) erfüllte Mingus seine Erwartung als Dirigent der Ellington Band nicht. Er blieb im Saal unauffindbar. Und schrieb vielleicht *OPEN LETTER TO DUKE*?

Während Mingus darunter litt, dass seine Pionierarbeit nicht richtig eingeschätzt wurde (Mingus hatte einmal die Chance, in einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu werden, die er jedoch nicht wahrnahm, da seine Grammy-nominierung das Verfassen von Linernotes betraf), war Ellington gar nicht interessiert, dass seine Musik nachgespielt wurde, da er kommerzielle Einbussen fürchtete. Wahrscheinlich war er sich des Wertes seiner Arbeit und der Band gar nicht richtig bewusst. Er freute sich diebisch, wenn seine Charts falsch kopiert wurden und die Bands dann schlechter klangen als seine.

Das mag sicher mit einer der Gründe sein, warum viele Bands einen grossen Bogen um Ellingtons Charts machen. Die Charts von Mingus dürften den meisten zu schwierig und komplex sein, wobei in beiden Fällen die Latte sehr hoch liegt. Jeder kennt die Aufnahmen, die durch den spezifischen Sound ihrer Leader und die fantastischen Soli Allgemeingültigkeit erlangt haben. Chick Corea meint: "Duke Ellingtons Musik ist so schwer zu erfassen; sie kann wirklich nur von Dukes eigener Band interpretiert werden. Die Musiker waren zu entscheidend für seine Stücke."

Ich glaube aber, dass Grossformationen, die unter ähnlichen Bedingungen arbeiten (jahrelange, gemeinsame Entwicklung mit den gleichen Solisten sowie ausgedehnte Tournee-Erfahrung), sich an so ein Projekt heranwagen können. Da scheinen wir zumindest mit unserer 17jährigen Geschichte nicht unprädestiniert zu sein. – Ich denke an die treue Gefolgschaft eines Uli Scherer, Harry Sokal, Bumi Fian, Christian Radovan, Heiri Känzig, Herbert Joos, Hannes Kottek und Wolfgang Puschnig.

Wie originalgetreu muss die Wiedergabe sein? Soll man werkgetreu oder kreativ verändernd vorgehen?

Dieselbe Frage stellt sich auch jeder Theaterregisseur, der mit einem Klassiker konfrontiert ist. Soll er das Stück historisch-restaurativ inszenieren oder die Originalvorlage in die jetzige Zeit verlegen und aktualisieren?

Ellington pflegte am Beginn seiner Karriere die gekauften Noten der damaligen Hits (Stockarrangements) spontan zu verändern. Mingus unterbrach seine Workshop-Band manchmal während des Konzertes, wenn er neue oder bessere Ideen hatte.

Da man den Sound dieser Bands sowieso nicht erreichen kann, werden wir versuchen, die Partituren bzw. deren Transkriptionen auf den Sound und die Möglichkeiten unseres Orchesters abzustimmen. Wir wollen uns am "Spirit", bzw. der archaischen "Power" dieser Bands orientieren.

Um nochmals einen Vergleich mit dem Theater zu wagen: Der Text wird also nicht umgeschrieben, wohl hie und da etwas gekürzt oder umgestellt, – einige Szenen erhalten dabei ein besonderes Gewicht, andere wiederum weniger. Das Stück spielt jetzt, nimmt aber immer wieder Bezug zu der historischen Original-Inszenierung, die in diesem Fall ja aufgrund der Schallplatte vorhanden ist.

Und wie war das jetzt mit den *ORIGINAL CHARTS*? Ein Grossteil der Noten von Ellington und Mingus sind nicht mehr vorhanden. In mühsamer Kleinarbeit hat Heinz Czadek Ellingtons *COME SUNDAY, ANITRA'S DANCE* und *EL GATO* von den Platten transkribiert und mich bei diesem Projekt beraten. Die weiteren Transkriptionen stammen von Dave Berger, dem Spezialisten schlechthin, der an die dreihundert Tunes von Ellington transkribiert hat.

Die Partituren von *LET MY CHILDREN HEAR MUSIC* (1971 im Studio aufgenommen und von Teo Macero produziert) sind teilweise original, teilweise als Neubearbeitung vorhanden.

Dieses Programm wurde meines Wissens nie live gespielt, wobei wir die zwei Kompositionen, die Alan Ralph arrangiert hat (*ADAGIO, MA NON TROPPO* und *THE CHILL OF DEATH*) aus besetzungstechnischen Gründen weglassen müssen.

Und nochmals zum Thema Originals: *THE SHOES OF THE FISHERMAN'S WIFE* wurde von Sy Johnson von der Platte *MUSIC WRITTEN FOR MONTEREY* im Auftrag von Mingus transkribiert und orchestriert, da die Noten verloren gegangen waren. Später schrieb Sy Johnson eine Big Band-Version.

Im Falle *ANITRA'S DANCE* spielen wir eine Ellington-Version von Grieg, die Strayhorn arrangiert und Dave Berger transkribiert hat.

Das klingt postmoderner als es in Wirklichkeit ist.



Kurzbiographie Charles Mingus

- 1922 wird Mingus in Nogales/Arizona geboren und wächst in einem Vorort von Los Angeles auf.
- 1930 Über das Posaunen- und Cellospiel kommt Mingus zum Kontrabass.
- 1939 Der Maler Farewell Taylor ermutigt Mingus zu komponieren.
- 1942 Kurzes Gastspiel in der Band von Louis Armstrong.
- 1949 Eigene Projekte sind nicht erfolgreich, Mingus arbeitet bei der Post.
- 1950 Zusammenarbeit mit dem Red Norvo Trio
- 1952 Gründung des Plattenlabels DEBUT
- 1953 Die ersten Mingus Jazz Workshops entstehen. Kurzes Intermezzo in der Ellington-Band als Bassist.
- 1955 Aufnahmen mit Miles Davis
- 1956 Auf Atlantic erscheint Mingus' erstes eigenständiges Album PITHECANTHROPUS ERECTUS.
- 1960 Erstes Big Band-Projekt. Zusammenarbeit mit Eric Dolphy.
- 1962 Trio Platte MONEY JUNGLE mit Ellington mit Max Roach.
- 1963 entsteht das Werk THE BLACK SAINT AND THE SINNER LADY
- 1966 Zusammenarbeit mit Cecil Taylor – Mingus zieht sich zurück.
- 1970 Rückkehr in die Jazzszene
- 1974 Bildung der letzten wichtigen Gruppe mit Jack Walrath, George Adams, Don Pullen und Dannie Richmond
- 1976 Auftritt am Jazz Festival Willisau mit Jack Walrath, Ricky Ford, Danny Mixon und Dannie Richmond.
- 1979 Am 5. Januar stirbt Mingus

Ausgewählte Discographie

- 1957 THE CLOWN/Atlantic
- TIJUANA MOODS/RCA
- 1959 MINGUS AH UM/Columbia
- 1962 ELLINGTON, MINGUS, ROACH/United Artists
- 1963 THE BLACK SAINT AND THE SINNER LADY/Impulse
- MINGUS MINGUS MINGUS MINGUS
- MINGUS/Impulse
- 1964 Mingus Plays Piano/Impulse
- 1971 Let My Children Hear Music/Columbia
- 1973 MINGUS MOVES/Atlantic
- 1977 THREE OR FOUR SHADES OF BLUES/Atlantic

Kurzbiographie Duke Ellington

- 1899 Edward Kennedy Ellington wird am 29. April in Washington, D.C. als Sohn eines Butler-Ehepaars geboren.
- 1915 entsteht die erste Komposition, der SODA FOUNTAIN RAG
- 1916 Betätigt sich als Impresario für sich und andere Musiker und verdient sein erstes Geld als Begleiter eines Zauberers.
- 1924 Erste Plattenaufnahmen mit Alberta Hunter.
- 1925 Zusammenarbeit mit Manager Irvin Mills.
- 1927 Das Ellington Orchester wird Hausband im Cotton Club. Adelaide Hall's Stimme wird erstmals instrumental eingesetzt.
- 1930 Mit MOOD INDIGO landet Ellington den ersten Hit.
- 1932 Strawinsky und andere Größen interessieren sich für Ellington's Musik.
- 1933 Erste Europatournee.
- 1939 Erste Gemeinschaftskomposition mit Billy Strayhorn (SOMETHING TO LIVE FOR). Zahlreiche Standards wie IN A MELLOTONE & KO-KO entstehen.
- 1943 Dank der Carnegiehall-Konzerte und Ellingtons erster Suite BLACK, BROWN & BEIGE wird die Musik der Schwarzen erstmals als salonfähig anerkannt.
- 1951 Johnny Hodges, Lawrence Brown und Sonny Greer verlassen Ellington's Band geschlossen, wobei Duke im Gegenzug dem Bandleader Harry James die Musiker Willie Smith, Juan Tizol und Louis Bellson abwirbt; trotzdem sieht sich Duke zum ersten Mal mit den Schattenseiten des Lebens konfrontiert.
- 1956 Die Band feiert beim Newport Jazzfestival eine triumphale Wiederauferstehung.
- 1959 Ellington wird weltweit anerkannt und geehrt und schreibt die QUEEN'S SUITE für den Buckingham Palast.
- 61/62 Musikalische Begegnungen mit Count Basie, Louis Armstrong, Charles Mingus und John Coltrane.
- 1963 Ellington trifft auf die führenden europäischen Symphonieorchester. Er erlebt mit seiner Band Triumphe in der ganzen Welt, als schwarzer Botschafter des wichtigsten amerikanischen Kulturbeitrages, der Jazzmusik.
- 1965 Uraufführung seines ersten SACRED CONCERT.
- 1967 Billy Strayhorn, der Komponist von TAKE THE A TRAIN stirbt. Mit der Platte AND HIS MOTHER CALLED HIM BILL nimmt Ellington von ihm Abschied. Harry Carney (seit 1924 in der Band), Cootie Williams (von 1929-1940 und ab 1962 bei der Band), und Paul Gonsalves (seit 1950) begleiten Ellington bis zu seinem Tod 1974.

Selected Discography of Ellington's works

- 1956 ELLINGTON AT NEWPORT/Columbia
- 1957 SUCH SWEET THUNDER/Columbia
- 1958 BLACK, BROWN & BEIGE/Columbia
- 1960 THREE SUITES/Columbia
- 1961 THE COUNT MEETS THE DUKE/CBS
- 1962 DUKE ELLINGTON MEETS JOHN COLTRANE/Impulse
- MONEY JUNGLE/Blue note
- 1964 HARLEM/Pablo Records
- 1967 AND HIS MOTHER CALLED HIM BILL/RCA
- 1970 DUKE ELLINGTON – THE PIANIST/Fantasy
- 1973 THIS ONE'S FOR BLANTON (D.E. with Ray Brown)

LET MY CHILDREN HEAR MUSIC (Columbia/1971): HOB0 HO

wurde von Mingus ursprünglich für das Guggenheim Stipendium komponiert.
Das Arrangement diktierte er Bobby Jones, der die Partitur schrieb.

Die Band schaffte es infolge der komplizierten Wiederholungen nie, das Stück vollständig durchzuspielen. Beim Abmischen wurden die verschiedenen Teile künstlich zu einem Ganzen zusammengefügt.
Das VAO spielt eine adaptierte, leicht veränderte Version von mathias rüegg, die sich teilweise auf die (nicht gespielten) Original-Noten und teilweise auf die Schallplattenversion bezieht.

THE SHOES OF THE FISHERMAN'S WIFE ARE SOME JIVE ASS SLIPPERS

Diese Mingus-Komposition (für Oktett) wurde 1965 am Jazz Festival Monterey unter unglücklichen Bedingungen unter dem Titel: ONCE UPON A TIME THERE WAS A HOLDING CORPORATION CALLED OLD AMERICA uraufgeführt, den Mingus wieder verwarf, da er sich vom FBI verfolgt glaubte. Die Mingus-Komposition wurde von der Platte MUSIC WRITTEN FOR MONTEREY 1965, NOT HEARD... PLAYED IN ITS ENTIRETY AT UCLA, von Sy Johnson, der für Thad Jones einsprang, transkribiert und orchestriert.

THE I OF HURRICAN SUE

Wurde von Mingus für diese Plattensitzung geschrieben und seiner Frau Sue gewidmet. Die orchestrale Fassung stammt von Sy Johnson.

DON'T BE AFRAID, THE CLOWN'S AFRAID TOO??

Wurde ebenfalls von Mingus's Oktettversion (MUSIC WRITTEN FOR MONTEREY...) von Sy Johnson transkribiert und arrangiert. Die Trompeteneinleitung gilt als Widmung für die Witwe des verstorbenen Trompeters Hobart Dotsen, der die ursprüngliche Version gespielt hatte. Der Weilsche Einschub im dreiviertel Takt stammt aus einer früheren Komposition aus den 50er-Jahren mit dem Titel THE CLOWN.

RED SHOES

Comp. and arr. by Ellington
Zweiter Satz aus der JAZZ FESTIVAL SUITE (eigentlich TOOT SUITE genannt) aus dem Album JAZZ AT THE PLAZA VOL II (1973/Sony Music), das 1958 live eingespielt wurde. Sowohl Jimmy Rushing als auch Billie Holiday stiegen spontan gegen Ende des Konzertes ein.

MY SOPHISTICATED LADY

Comp. by Duke Ellington
Lyrics by Mitchell Parish
Head arr. by the playing musicians

MADNESS IN GREAT ONES

Comp. and arr. by Ellington
Das Stück stammt aus dem Programm SUCH SWEET THUNDER (aufgenommen 1956/57 – Sony music) und ist dem Shakespeare Festival Stratford/Ontario gewidmet. Ellington versucht hier Hamlet zu beschreiben, wie er seinen Stiefvater betrügt und ihm einredet, er sei verrückt. Ellington: "In those days crazy didn't mean the same thing as it means now."

ANITRA'S DANCE

Comp. by Edvard Grieg (1843–1907), arr. by B. Strayhorn (1960)
Stammt von der Platte THREE SUITES (Columbia/Sony Music), mit den Bearbeitungen der Nussknacker- und der Peer Gynt Suite, die Grieg 1888 als Bühnenmusik für Ibsens Drama PEER GYNT (die Irrfahrten des nordischen Faust) schrieb und die sich am Exotismus der Jahrhundertwende orientierte.

Das populäre Stück, das im Kern viele Jazzelemente vorwegnimmt, dürfte Ellington und Strayhorn zu einer Höchstleistung angespornt haben.

ASPHALT JUNGLE

Comp. and arr. by Duke Ellington
Stammt von der Platte IN THE UNCOMMON MARKET (Pablo), die 1963 während einer Europatour live eingespielt wurde und fordert in virtuoser Weise die Saxophon-Section.

COME SUNDAY

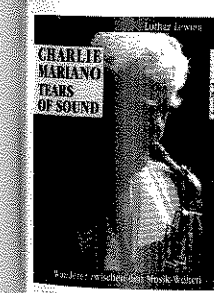
Comp. and arr. by Duke Ellington
Erst 1958 trat Mahalia Jackson das erste Mal mit einer Jazzband auf, nachdem Ellington sie zuvor unzählige Male darum gebeten hatte. Da zu dem Stück COME SUNDAY kein Text vorhanden war, nahm der tief religiöse Ellington Mahalia's Bibel und schlug spontan den 23. Psalm auf. Come Sunday ist Teil der Suite BLACK, BROWN AND BEIGE, einer musikalischen Stellungnahme zum Rassenproblem, zu dem sich Ellington verbal nur selten äusserte.

EL GATO

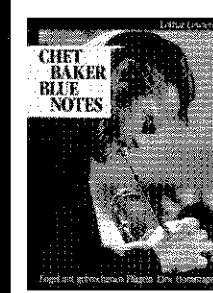
Comp. by Cat Anderson, arr. by Duke Ellington
Stammt ebenfalls von der Platte JAZZ AT THE PLAZA, VOL. II. Da Ellington's Band direkt nach dem Miles Davis Sextett auftrat, begann man absichtlich mit Cat Anderson's fulminanter Komposition EL GATO, die der Trumpetsection Höchstleistungen abverlangte.



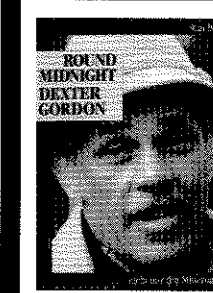
NICHT EINFACH. ABER EINFACH LESENSWERT.



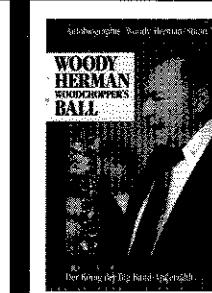
304 Seiten, DM 45,-



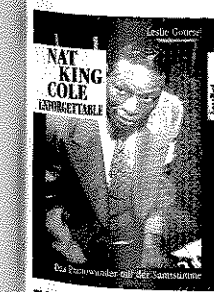
171 Seiten, DM 40,-



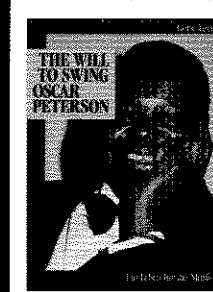
216 Seiten, DM 40,-



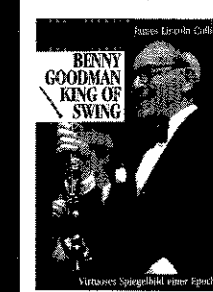
191 Seiten, DM 40,-



320 Seiten, DM 45,-



280 Seiten, DM 45,-



384 Seiten, DM 54,-



264 Seiten, DM 45,-



355 Seiten, DM 52,-



257 Seiten, DM 38,-



418 Seiten, DM 52,-



230 Seiten, DM 35,-

Bücher über Jazz

Wir bringen
die
Musikszene
direkt ins
Haus!

EINSENDEN AN:
HANNIBAL Verlag, A-3423 St. Andrä-Wördern,
R.-Gebhart-Gasse 3, Fax 0043/2242/38637

Ich bestelle (per Vorausscheck oder N.N.,
zzgl. Porto):

Name: _____
Straße: _____
PLZ: _____
Ort: _____
Unterschrift: _____

Diese Kiste hat's in sich.



Das Digital Piano FP-8 von Roland ist ein Wolf im Schafspelz. Unter dem sanften Äusseren dieses Leichtgewichts verbirgt sich nämlich ein ungewöhnliches Musikinstrument.

Das FP-8 besticht nicht nur als vollwertiges Digital Piano, sondern auch durch sein vorzügliches Design. Wen wundert es da, dass immer mehr Musik-Liebhaber aus verschiedenen

Stilrichtungen sich für das FP-8 entscheiden und damit im wahrsten Sinne des Wortes Farbe bekennen. Das besonders transportfreundliche Leichtgewicht gibt es nämlich in den Farben Velours-Grau, Perl-Weiss und Metallic-Rot.

Wenn Sie wissen wollen, was sonst noch im FP-8 und in allen anderen Roland-Instrumenten steckt, fragen Sie Ihr Musik-/Klavier-Fach-

geschäft oder fordern Sie die gewünschten Unterlagen an: Telefon 061 971 80 80 / Fax 061 971 81 71.

Roland
DIGITAL PIANOS
Roland CK (Switzerland) AG, Postfach, CH-4452 Itingen/BL



In memoriam: Sun Ra. 1914-1993

In memoriam:
Astor Piazzolla.
1921-1992



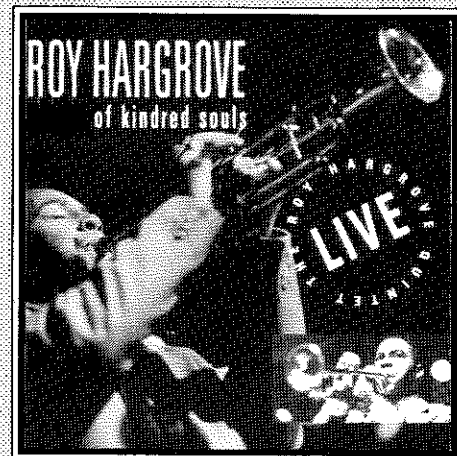
In memoriam:
George Adams
1940-1992



In memoriam: Ed Blackwell. 1927-1992



In memoriam: Dizzy Gillespie. 1917-1993



ROY HARGROVE "Of Kindred Soul"

TAKE SIX



JAZZ FUTURES "Live In Concert"



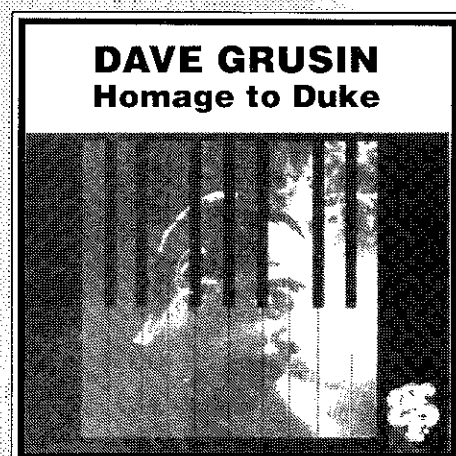
BOB BERG "Enter The Spirit"



ARTURO SANDOVAL "Dream Come True"



EDDIE GOMEZ "Next Future"



DAVE GRUSIN "Homage To Duke"

NOVUS

BMG
BMG ARIOLA (SCHWEIZ) AG



CORIN CURSCHELLAS voice
THORSTEN BENKENSTEIN trumpet
MATTHIEU MICHEL trumpet
BUMI FIAN trumpet
HERBERT JOOS flugelhorn
HARRY SOKAL reeds
KLAUS DICKBAUER reeds
FLORIAN BRAMBÖCK reeds
ANDY SCHERRER reeds
HERWIG GRADISCHNIG reeds
CLAUDIO PONTIGGIA frenchhorn
CHRISTIAN RADOVAN trombone
DANILO TERENCE trombone
CHARLY WAGNER basstrombone

Zum erstenmal seit Bestehen (1977) formiert sich das VIENNA ART ORCHESTRA zu einer klassischen Big Band, um die beinahe ausgestorbene Big Band-Kultur neu zu beleben. mathias rüegg will seine langjährige Erfahrung und das grosse musikalische Vokabular des Orchesters mit den Partituren der grossen orchestralen Meister Duke Ellington und Charles Mingus verbinden. Damit will das VAO auch beweisen, dass die Musik dieser Grossen noch immer aktuell ist. Das VAO will der Glätte und akademischen Fadesse, mit der die meisten Big Bands heutzutage diese Kompositionen unbesetzt ins falsche Licht rücken, entgegen und die Tunes zeitgemäss mit einer inspirierten Big Band, bestehend aus dem Stamm des VAO sowie neuen Talenten interpretieren... und dies wie immer beim VAO – mit einem ausgeklügelten Soundsystem und einer partiturgerechten Ausleuchtung!

KONZERT 1

Donnerstag, 26. August, 20.00 Uhr
ORCHESTRAL OPENING

FRANK TORTILLER vibes
ULI SCHERER piano
HEIRI KÄNZIG bass
THOMAS ALKIER drums
mathias rüegg leader

Staff:
RONALD MATKY, GERHARD GUTSCHER sound
RETO SCHUBIGER light
MANFRED STÖGER driver

Mit seinem Vienna Art Orchestra hat mathias rüegg in den achtziger Jahren eine neue Dimension des modernen grossorchestralen Jazz erschlossen. Seine frappierende Verknüpfung des Bekannten und Erprobten mit dem Neuen, Experimentellen brachte ihm auf Anhieb Anerkennung. Als "amerikanischen Jazz mit amerikanischer Rhythmik und idiomatischer amerikanischer Phrasierung, aber von einem europäischen Standpunkt aus", hat rüegg seine Musik charakterisiert und dabei erklärt: "Der Stil wie auch die Kompositionsphilosophie machen den europäischen Teil aus – auch einige der Klangkonstellationen entstammen der europäisch-klassischen Tradition. Aber es ist insofern amerikanischer Jazz, als das Geschriebene primär ein Vehikel zur Förderung des individuellen Ausdrucks der Solisten ist."

Siehe separater Artikel in diesem Heft!



Technics
hifi



Original Willisauer

SAZZ FÜR JAZZ
 VON AbisZ VON
 FOTOSATZ AbisZ
 WESEMLINRAIN 16
 CH-6006 LUZERN
 POSTFACH 6246
 TEL. 041-5132 12
 FAX 041-5121 14

GINTARÈ SKÈRYTÈ vocal
 VAIDAS URMILEVICIUS vocal
 VILJA NAUJOKAITIENE vocal, piano
 VYTAUTAS LABUTIS sax
 JUOZAS MILASIUS guitar
 THOMAS KUTAVICIUS piano
 DALIUS NAUJOKAITIS drums, percussion

KONZERT 1

Donnerstag, 26. August, 20.00 Uhr
 ORCHESTRAL OPENING

Litauen galt, als von "sowjetischem Jazz" zu sprechen noch Sinn machte, als Hauptquartier einer neuen Jazzszenen und einer neuen Spielweise. Musiker wie der Pianist VJACHESLAV GANELIN, der Saxophonist VLADIMIR CHEKASIN und der Schlagzeuger VLADIMIR TARASOV – stellten die auf Imitation amerikanischer Musiker ausgerichtete sowjetische Szene anfangs der 70er Jahre Kopf, als sie begannen, die unterschiedlichsten Musikstile und freie Improvisationen in ausgedehnten, virtuos-furiösen, manchmal fast theatralen Suiten zu kombinieren. Von Vilnius aus lösten sie einen gewaltigen musikalischen Entwicklungsschub aus. In Vilnius selbst, der Stadt der Konservatorien und Musikschulen, fielen ihre Impulse auf fruchtbaren Boden. Die Hauptstadt Litauens entwickelte sich zum eigentlichen Nervenzentrum der Avantgarde des Ostens.

Das Lithuanian Young Composers' Orchestra vereint sieben MusikerInnen der dritten Generation, vom Bruch anfangs der 70er Jahre her gerechnet. Sie gehen mit den Methoden ihrer Väter bereits wieder sehr frei um und haben ihr künstlerisches Bewusstsein an der seit dem Beginn von Glasnost nun für sie greifbaren westlichen Avantgarde geschärft. Dass ihre Musik trotzdem nicht einfach aufgeht in der europäischen Avantgarde, ist der hervorragenden Ausbildung gerade in Kompositionstechnik und dem starken Bezug zur litauischen Volksmusik zu verdanken. Das Orchester spielt in Willisau ein Projekt von JUONZAS MILASIUS mit dem Titel "Homo Ludens" sowie ein weiteres von TOMAS KUTAVICIUS.

Dieses Konzert ist eine Gemeinschaftsproduktion des Jazz Festival Willisau und den Internationalen Musikfestwochen Luzern. Das Orchester tritt erstmals in Westeuropa auf.



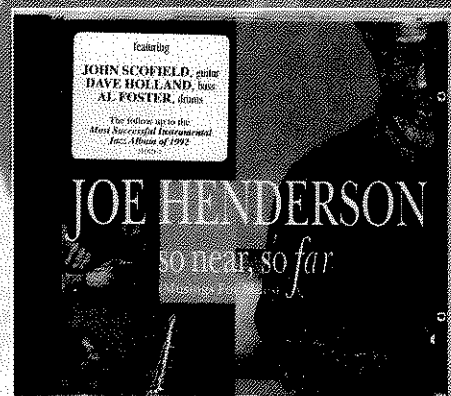
Technics
 hifi



Original Willisauer

THE LITHUANIAN YOUNG COMPOSERS' ORCHESTRA

THE BEST JAZZ IS PLAYED WITH



JOE HENDERSON
SO NEAR, SO FAR
(MUSINGS FOR MILES)
VERVE 517 674-2/-5

The world's leading saxophonist in company of John Scofield, Dave Holland and Al Foster. Another masterpiece to follow the critically acclaimed "Lush Life".



YOSUKE YAMASHITA
KURDISH DANCE
VERVE 517 708-2

Pianist Yosuke Yamashita's New York Trio, featuring Cecil McBee and Pheeroan Aklaft, delivers an outstanding album! With special guest Joe Lovano.



WOLFGANG MUTHSPIEL
BLACK & BLUE
AMADEO 517 653-2

Austrian guitarist Wolfgang Muthspiel makes a great step forward in his career with this sensational sextet recording, with contributions from Tom Harell and Don Alias!

marantz®
Music Foundation

PolyGram

PAUL MOTIAN drums
LEE KONITZ alto sax
JOE LOVANO tenor sax, soprano sax
BILL FRISELL guitar
CHARLIE HADEN bass

KONZERT 2

Freitag, 27. August, 20.00 Uhr
ALL THAT JAZZ!

BROADWAY MUSIC

Landauf, landab stehen die Standards der *Tin Pan Alley* wieder hoch im Kurs. Da werden Choruse heruntergespult und Balladen absolviert, als wären die Jahrzehnte spurlos am Jazz vorbeigegangen. Das *Great American Songbook* droht unter den Händen der Nostalgiker und ewigen Kopisten zu ersticken.

Auch PAUL MOTIAN unternimmt seit einiger Zeit regelmässige Ausflüge in die Standardliteratur. Doch es hat sich mittlerweile herumgesprochen, dass *seine* Flirts mit dem Broadway von ganz anderer Natur sind. In der Zeitschrift *Audio* war darüber zu lesen: "Nicht die munter swingende Wiederholung von Bekanntem ist das angestrebte Ziel, sondern das Neue, gegen den Strich Gebürstete". Und *Down Beat* fragte: "Wer sonst kann das Vertraute in etwas Unbekanntes verwandeln – und mit so reizvollen Ergebnissen?"

Ganz offenbar liebt Paul Motian die Werke der grossen amerikanischen Songkomponisten viel zu sehr, um sie dem sentimental Einerlei zu überlassen. Immer wieder bemüht er sich, die Melodien in ein neues Licht zu rücken und ihre pure Schönheit so zu destillieren, dass die über-

strapazierten Harmoniefolgen wieder wie unverbraucht klingen. Was unter Pauls Regie entsteht, sind Klanggraphiken, Strukturskizzen, ätherische Reibungen. Frisches und Ironisches von leichter Hand, dazwischen ferne Echos legendärer Jazz-Versionen.

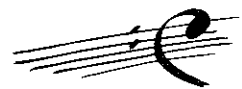
Die Stücke von Gershwin und Porter, Kern und Arlen, Berlin und Rodgers – viel zu oft wurden sie überinstrumentiert und zu Tode gebettet. Motians Band geht den anderen Weg und tendiert eher zur "Unter-Instrumentierung". Wo es Pauls Ohr verlangt, wird die Besetzung kurzerhand aufs Trio oder Duo reduziert. Und sobald alles Überflüssige entfernt ist, erwachen die Melodien zu einem ganz neuen Leben. Staunend entdeckt man dann die Modernität dieser Kompositionen, die in pastellene Stimmengelfe, eigenwillige Soli und überraschende Klänge übersetzt sind. Die gewohnten Tempi und alltäglichen Instrumentierungen sind schlagartig vergessen, und heraus kommt reine Poesie. Mit dem Tenor- und Sopransaxophonisten JOE LOVANO, dem Gitarristen BILL FRISELL, dem Bassisten CHARLIE HADEN zusammen mit KONITZ und MOTIAN ist diese Band sensationell besetzt.



Technics
hifi

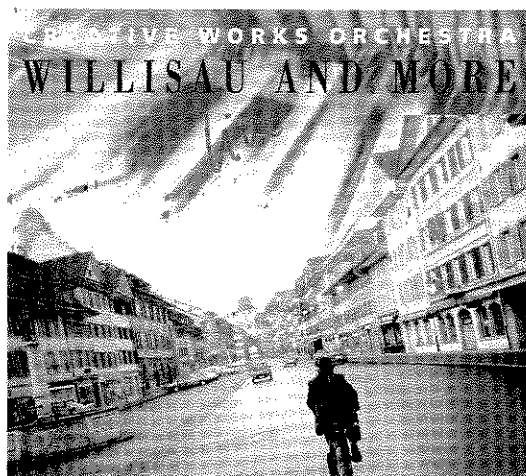


Original Willisauer

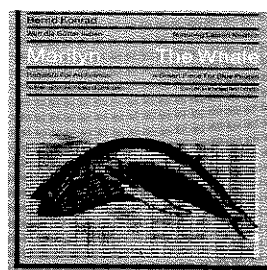


Creative Works Records

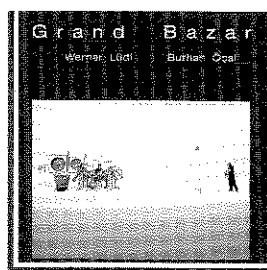
The Sound of Surprise



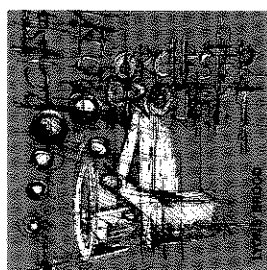
Creative Works Orchestra. Willisau Live and More
CW 1020-2



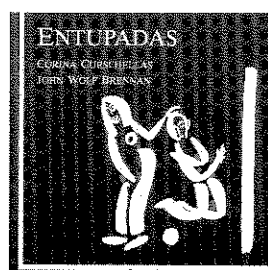
Marilyn / The Whale
CW 1010-1



Grand Bazar
CW 1012-1



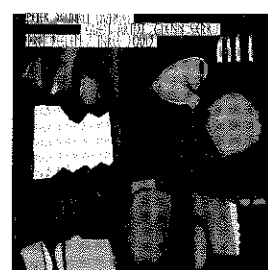
Lyon's Brood
CW 1018-3



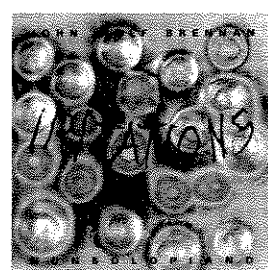
Entupadas
CW 1013-1



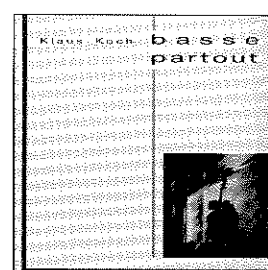
*The Bird Who Makes the
Cloud Sing as He Drums It*
CW 1019-1



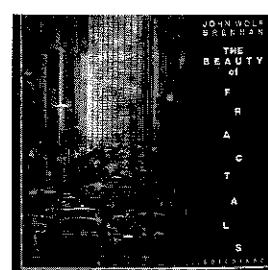
Drei Seelen / Three Souls
MiWi 1014-1



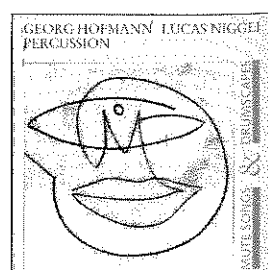
Irritations
CW 1021-2



Basse Partout
CW 1011-1



The Beauty of Fractals
CW 1017-1



Mute Songs and Drums
CW 1022

MICHAEL MOORE tenor sax, clarinet
ERNST REIJSEGER cello
HAN BENNINK drums

KONZERT 2
Freitag, 27. August, 20.00 Uhr
ALL THAT JAZZ!

Das TRIO CLUSONE mit dem amerikanischen Saxophonisten MICHAEL MOORE und den beiden Holländern ERNST REIJSEGER (Bass) und HAN BENNINK (Schlagzeug) besticht durch faszinierende Improvisation und intensivsten Jazz. Der Kalifornier MICHAEL MOORE hat einen ganz persönlichen Stil gefunden. REIJSEGER zupft am Cello wie andere am akustischen Bass und BENNINK benimmt sich in diesem Trio einmal mehr wildromantisch.

Michael Moore, 1954 in Kalifornien geboren, studierte Saxophon am New England Conservatory in Boston, wo er auch in Bands von George Russell und Jaki Byard spielte. 1977 kam er erstmals mit einer Mimentruppe nach Europa. Er liess sich darauf in Amsterdam nieder, wo er die Jazzszene stark beeinflusst. Er leitet dort zwei eigene Gruppen, "Available Jelly" und "The Persons". Daneben spielt er im "Instant Composers Pool", mit Curtis Clark, im Guus Janssen Septet, im Quartett von Maarten Altena und in Sean Bergins "M.O.B.".

Ernst Reijseger, ebenfalls 1954 geboren, begann im Alter von 8 Jahren Cello zu spielen. In den 70er Jahren begann er seine professionelle Karriere in den Gruppen von Burton Greene und Sean Bergin sowie in verschiedenen Theater- und Tanzensembles. In den 80er Jahren spielte er sowohl solo als auch in Gruppen wie dem Amsterdam String Trio, dem ICP Quintet und mit Cruise Button.

Han Bennink ist einer der grossen europäischen Schlagzeuger. Er spielte schon mit Ben Webster, Don Byas, Johnny Griffin, Sonny Rollins, Dexter Gordon, Lee Konitz und sogar auf Eric Dolphys letzter Schallplatte. Seit den 60er Jahren gehört er zu den Schlüsselfiguren der Europäischen Free Music. Zusammen mit Evan Parker, Derek Bailey, Alex von Schlippenbach, Peter Brötzmann, Misha Mengelberg oder Willem Breuker entwickelte er den europäischen Free Jazz massgebend.



Technics
hifi



Original Willisauer



Zehnjährige Geschichte mit jahrhundertealter Tradition. Ein neuer Name etabliert sich in Rock, Jazz und Klassik **SABIAN.**

HH: handgefertigte, individuelle Instrumente, **AAX** – Zukunftstechnologie der Beckenherstellung. **AA:** die Bewahrer einer grossen, alten Tradition der «goldenen Mitte». **B8 PRO:** einsteigen und abfahren.

SABIAN: Phil und Chester werden ihre Wahl mit immer mehr Drummern teilen müssen. Vielleicht bald auch mit Dir?

SABIAN
Cymbal Makers
HEAR THE DIFFERENCE.

heer 
Jost Heer Musik AG, 8010 Zürich
Tel. 01-730 41 03

BURHAN ÖÇAL percussion, vocal
HARALD HAERTER guitar
THOMAS JORDI bass
BERTRAND DENZLER tenor sax, soprano sax
MARC LEHAN drums

KONZERT 2
Freitag, 27. August, 20.00 Uhr
ALL THAT JAZZ!

Die BURHAN ÖÇAL GROUP vereinigt musikalische Stile von Ost und West: die Virtuosität und die mannigfaltigen Rhythmen der türkischen Musik mit der Energie und dem Drive der westlichen Funk Music. Was daraus resultiert, ist ein elektrisierender Jazz mit Stimmungen und Spannungen, die man bisher kaum gehört hat: Musik am Schnittpunkt zweier Kulturen mit reichen emotionalen Kontrasten, groovigen Sounds und orientalischen Exkursen – sprühen der Türken Funk eben!
BURHAN ÖÇAL wurde 1953 in der Nähe von Istanbul geboren, wo er in klassischer türkischer Musik ausgebildet

wurde. Nachdem er sowohl die türkischen Percussionsinstrumente Darbuka und Dawul als auch die Saiteninstrumente Tanbur und Saz meisterhaft zu spielen gelernt hat, zog er 1977 in die Schweiz. Hier hatte Burhan Öcal seinen ersten grossen Auftritt am Willisau Jazz Festival 1982. Von 1982 bis 1985 war er auch Mitglied von Peter Gigers Percussionsgruppe "Family of Percussion". Er gab auch Konzerte mit Musikern wie Pierre Favre, Nana Vasconcelos, Aírto Moreira, Bobby Watson, Steve Swallow oder Enver Izmailov.



Technics
hifi

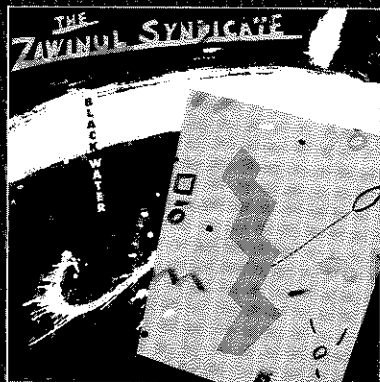
Original Willisauer

BURHAN ÖÇAL GROUP

Jazz Festival Willisau

THE ZAWINUL SYNDICATE

«BLACK WATER»
on CD / LP



«LOST
TRIBES»
on CD / LP

Sony Music
COLUMBIA



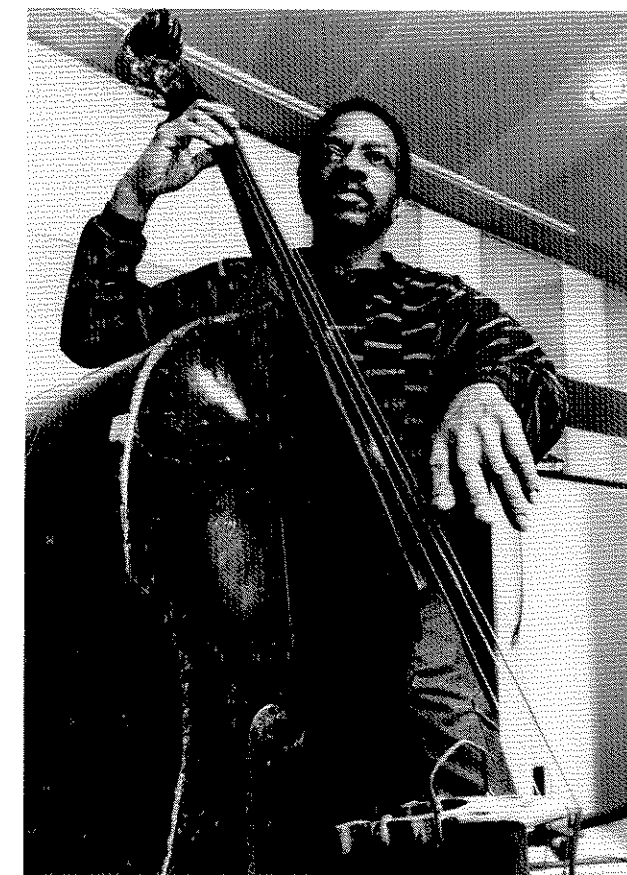
Sonntag, 29.08.93 Joe Zawinul and Trilok Gurtu

REGGIE WORKMAN bass
JEANNE LEE vocal
MARILYN CHRISPELL piano
JOHN PURCELL baritone sax, bass clarinet
JASON HWANG violin
GERRY HEMINGWAY drums

KONZERT 3
Samstag, 28. August, 14.30 Uhr
THE MASTERS

Der grosse schwarze Bassist REGGIE WORKMAN gehört längst zu den wichtigsten Vertretern seines Instruments. Seine rhythmische Sicherheit, auch innerhalb komplexester Schichtungen unerschütterlich, findet bei Musikern der traditionellen wie modernen Stile grosse Bewunderung. Er beherrscht vollkommen den traditionellen Jazzbass, kennt aber auch den modernen Jazz und spielt alles bis hin zum Free Jazz. In all seiner Musik hat er dabei seinen eigenen Sound, der eine Mischung des Alten und des Neuen ist. REGGIE WORKMAN formiert auch seine ENSEMBLES immer wieder mit experimentierfreudigen Persönlichkeiten. Das Ensemble, welches er nach Willisau bringt, ist ein "Who ist Who" des aktuellen Jazz. Mit der Sängerin JEANNE LEE, der Pianistin MARILYN CRISPELL, dem Saxophonisten JOHN PURCELL, dem Geiger JASON HWANG und dem Schlagzeuger GERRY HEMINGWAY ist es hervorragend besetzt!

Reggie Workman, 1937 in Philadelphia geboren, begann 1955 in Rhythm & Blues Bands, ehe er 1958 in die Band von Gigi Gryce kam. In der Folge spielte er in den Gruppen von Red Garland und Roy Haynes. Zu einem Fixpunkt in seiner Karriere wurde das Mitwirken in der Gruppe von John Coltrane (ab 1960). Die Gruppen von James Moody, Art Blakey, Al Heath und Yusef Lateef waren weitere Stationen in seiner ereignisreichen Karriere. In den 60er und 70er Jahren war Workman einer der meistbeschäftigten Studiomusiker in New York, wo er u.a. auch mit Thelonious Monk, Alice Coltrane und Max Roach zusammenarbeitete. Seit den 80er Jahren formiert er regelmässig seine "Workshop Bands" mit vorwiegend jüngeren Musikerpersönlichkeiten.



REGGIE WORKMAN ENSEMBLE

Bacchus
Châller

DOMAINE DE CHAUVIGNY
BEVAIX
DU DOMAINE E. DE MONTMOLLIN FILS A AUVERNIER

Domaine de Chauvigny Blanc 1992	75 cl 12,40
Einführungspreis bis Ende August	
Einzelflaschen	11,40
ab 24 Flaschen	10,40
ab 60 Flaschen	9,40

Domaine de Chauvigny Pinot Noir 1992	75 cl 17,40
Einführungspreis bis Ende August	
Einzelflaschen	15,90
ab 24 Flaschen	14,90
ab 60 Flaschen	13,90

Die Preise gelten rein netto

Weinhandlung
Hauptgasse 6
6130 Willisau

Technics
hifi



Original Willisauer

Alma's

JAZZ & BLUES

An der Kirchgasse 32

8001 Zürich

01- 261 80 10

LP's und CD's für Jazz

CHICO FREEMAN tenor sax, soprano sax
GARY BARTZ alto sax
KIRK LIGHTSAY piano
CURTIS LUNDY bass
IDRIS MUHAMMAD drums

KONZERT 3
Samstag, 28. August, 14.30 Uhr
THE MASTERS

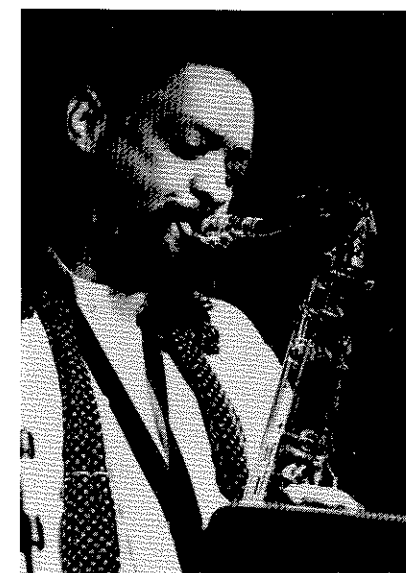
Die zweite Gruppe dieses Nachmittags bringt das Zusammentreffen zweier grosser Saxophonisten: der Tenor- und Sopransaxophonist **CHICO FREEMAN** trifft auf den grossen Altsaxophonisten **GARY BARTZ**!

CHICO FREEMAN, der Sohn des ebenso legendären Saxophonisten Von Freeman, beherrscht ein Spektrum von Coleman Hawkins bis zur äussersten Avantgarde. Sein eigener Stil ist durch einen Eklektizismus im besten Sinne geprägt, den der aus der Chicagoer Avantgarde hervorgegangene Saxophonist mit technischer Perfektion inklusive Zirkularatmung homogenisiert. "Bei mir ist keine musikalische Form von vorneherein ausgeschlossen", erklärt Chico Freeman seinen Begriff musikalischer Freiheit.

Der Altsaxophonist **GARY BARTZ** bezieht sich bewusst auf die afrikanische Tradition, der er musikalische Elemente entlehnt, um sie in einem interessanten Gemisch aus Bop, Free und Rock neu wirken zu lassen. In seinem Spiel ist ein gewisser Einfluss von Sonny Rollins zu erkennen. Sein herber, aber flexibler Ton prägt ihn aber zu einer eigenständigen Musikerpersönlichkeit.

CHICO FREEMAN wurde 1949 als Sohn des bekannten Saxophonisten Von Freeman in Chicago geboren. Er studierte anfangs bei Muhal Richard Abrams und Joe Daley. 1976 zog er nach New York, wo er in die Gruppe von Elvin Jones aufgenommen wurde. Mit seinem impulsiven und bereits sehr reifen Spiel erregte er sofort grosses Aufsehen, so auch am Jazz Festival Willisau 1977. In der Folge spielte er in den Gruppen von Cecil McBee, Sam Rivers und Sun Ra. In den 80er Jahren baute er sich eine sehr erfolgreiche Solokarriere auf. Er ist Mitglied der Gruppe "The Leaders" und nahm auch Schallplatten mit Wynton Marsalis auf.

GARY BARTZ wurde 1940 in Baltimore geboren und studierte an der Julliard School of Music in New York. Erst spielte er in den Gruppen von Max Roach/Abbey Lincoln, Art Blakey und Blue Mitchell. Weitere Stationen waren die Bands von Freddie Hubbard und Pharoah Sanders, ehe er 1970-71 in der Miles Davis Group für Aufsehen sorgte. Danach spielte er sowohl in eigenen Gruppen wie mit McCoy Tyner, Tete Montoliu und Joanne Brackeen.



Technics
hifi



Original Willisauer

CHICO FREEMAN QUARTET
feat. GARY BARTZ

ERFRISCHEN SIE SICH
IN DER PAUSE
AN DER CHAMPAGNER-BAR
MIT EINEM
CÜPLI LANSON!



Distribution exclusive pour la Suisse DIWISA, 6130 Willisau, Tél. 045/81 18 15 · Fax 045/81 39 05

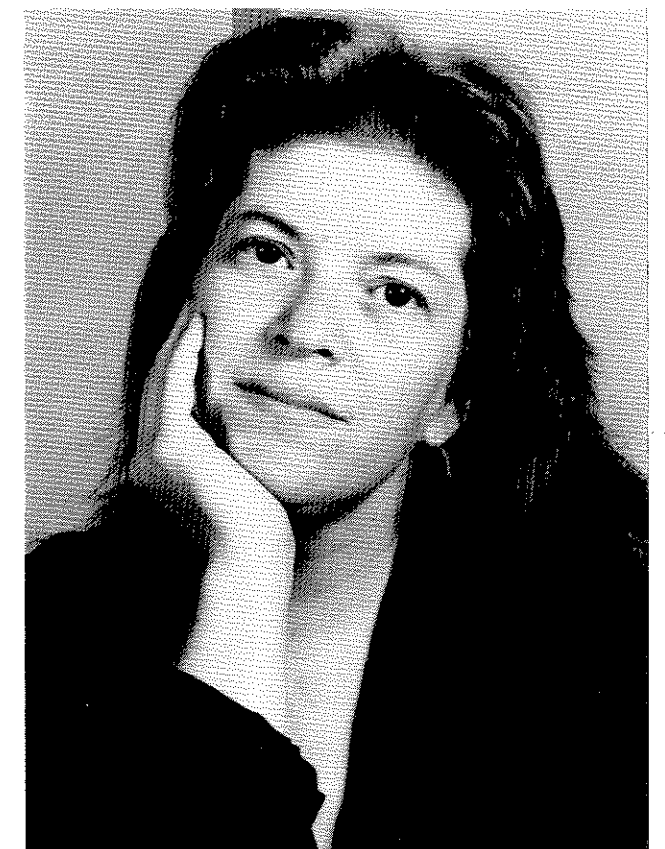
MARILYN CRISPELL piano

KONZERT 4
Samstag, 28. August, 20.00 Uhr
NEWS FROM EUROPE
AND THE STATES

Die New Yorker Pianistin MARILYN CRISPELL hat sich längst einen hervorragenden Namen als Improvisatorin und Pianistin sowohl in den Gruppen von Anthony Braxton und Reggie Workman als auch in eigenen Formationen oder als Solistin geschaffen. Sie versteht es, Spannung vor allem durch den dynamischen Aufbau ihrer Stücke zu erzielen. Ihre pianistische Brillanz trägt ein weiteres dazu bei, dass ihre Soloauftritte immer wieder zu intensivsten Musikerlebnissen führen.

MARILYN CRISPELL studierte am New England Conservatory of Music klassisches Piano und Komposition. Sie kam nach eigenen Aussagen durch die Musik von John

Coltrane und Cecil Taylor zum Jazz. Bei uns wurde sie vor allem durch ihr Mitwirken in den Gruppen um Anthony Braxton bekannt. Ihn traf sie erstmals 1978, als sie zur musikalischen Weiterbildung am Creative Music Studio in Woodstock war. Seit 1986 ist Marilyn Crispell auch regelmässiges Mitglied in den Gruppen von Reggie Workman. Workman seinerseits ist zusammen mit dem Schlagzeuger Gerry Hemingway Mitglied in ihrem Trio. Crispell war auch dabei, als Anthony Davis seine Oper "X" uraufführte, und sie ist immer wieder mit Musikern wie Oliver Lake, Pauline Oliveros, Roscoe Mitchell, Ed Sanders, Olatunji, Tim Berne oder Paul Motian zu hören.

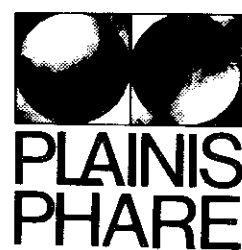


Technics
hifi



Original Willisauer

MARILYN CRISPELL



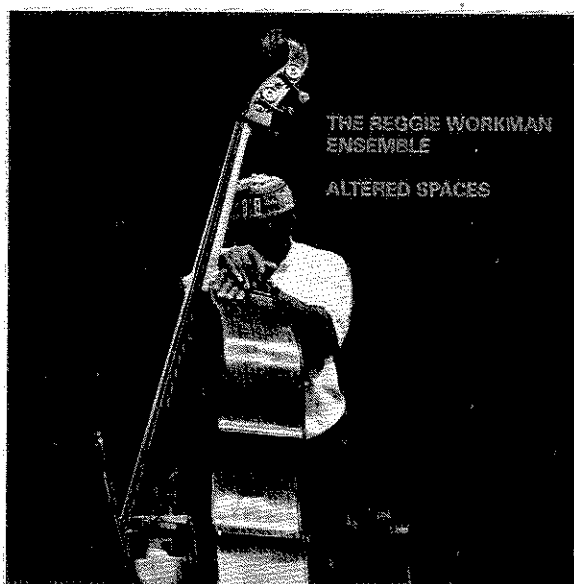
PRODUCTION
ET DISTRIBUTION
DE DISQUES

1267 VICH

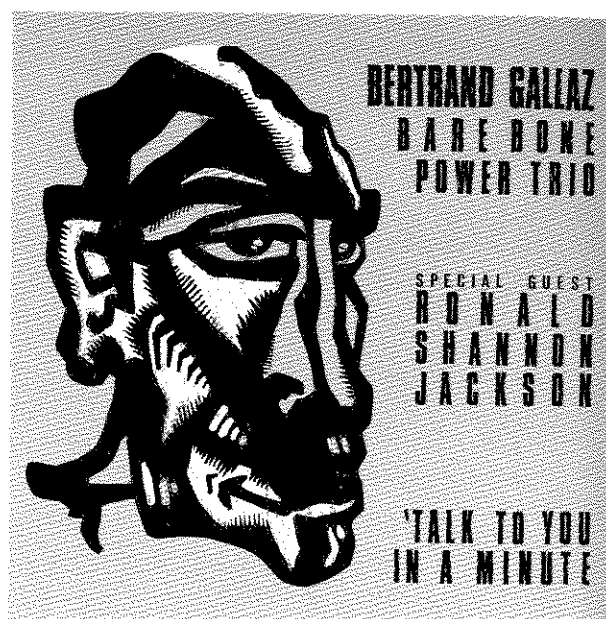
Tél. (41) 22 / 364 32 90
Tél. (41) 22 / 364 33 39
Fax (41) 22 / 364 35 84

Live Willisau 1993

Samstag und Sonntag



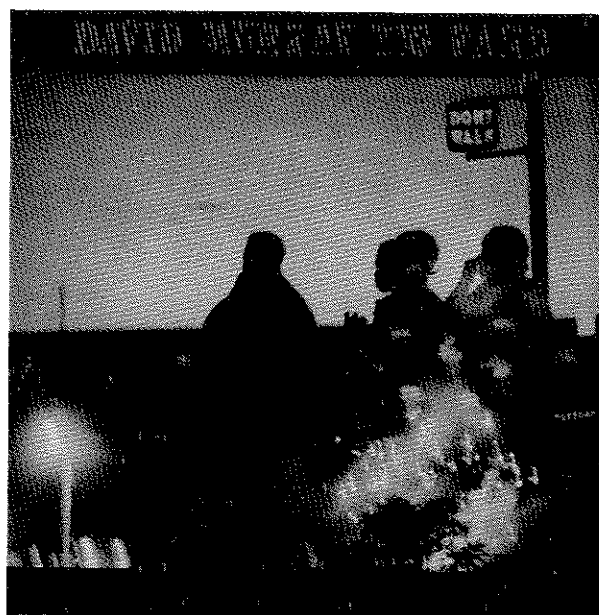
Reggie Workman Ensemble
Altered Spaces
rec. live February 1992



Bertrand Gallaz Bare Bone Power
Trio - Talk to you in a minute
feat. Ronald Shannon Jackson



Gianluigi Trovesi Octet
From G to G



David Murray Big Band
Live at Sweet Basil Vol. 2

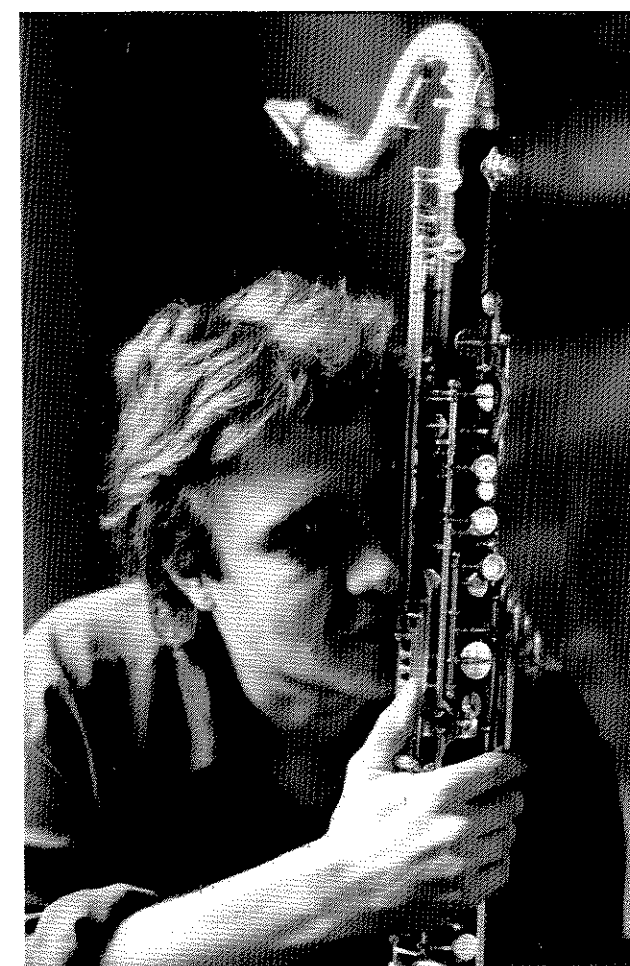
LOUIS SCLAVIS
clarinet, bass clarinet, soprano sax
DOMINIQUE PIFARELY violin
YVES ROBERT trombone
FRANÇOIS RAULIN piano
BRUNO CHEVILLON bass
FRANÇOIS LASSUS drums, percussion

KONZERT 4

Samstag, 28. August, 20.00 Uhr
NEWS FROM EUROPE
AND THE STATES

Der französische Saxophonist und Klarinettist LOUIS SCLAVIS ist heute sicher einer der aktivsten und ideenreichsten Musiker in Europa. Mit einem SEXTET erweist er nun seinem grossen Vorbild und Meister Duke Ellington die Ehre. Damit will er nicht etwa einem nostalgischen Anspruch gerecht werden, sondern vielmehr bestätigen, wie stark Dukes Musik immer noch in seinen Ohren läutet. Mit der Modernität seines Stils und der universellen Qualität seines Werkes bleibt Duke Ellington ein wichtiger Einfluss im Schaffen der jüngeren Künstler. Sclavis will dabei weder eine leichte Imitation noch eine sterile Lobhudelei auf die Musik Ellingtons veranstalten, sondern eher eine gebührende Bewunderung an Dukes Einfluss in der Gegenwart: Duke Ellington als originaler Einfluss, der Ausgangspunkt der Inspiration. Ellington... is on the air!

LOUIS SCLAVIS kommt aus der Lyoner Kooperative ARFI (Association à la recherche d'un Folklore imaginaire). Eine der interessantesten Gruppen aus jenem Kreis war der "Workshop de Lyon", mit welchem Sclavis schon 1981 am Jazz Festival Willisau gastierte. Neben dieser Basisgruppe, die übrigens schon 1968 gegründet wurde, gehörten auch die "Marvelous Band" und die Big Band "Marmite Infernale" zum Kreis von ARFI. Seit ein paar Jahren lebt Sclavis in Paris, wo er in verschiedensten Formationen anzutreffen ist. Er hat sich eine beachtliche Solokarriere aufgebaut und verblüfft immer wieder mit neuen Gruppenkonzepten. 1987 erhielt Sclavis den bedeutenden "Prix Django Reinhardt". Louis Sclavis gehört zu den wichtigsten Vertretern der an Persönlichkeiten so reichen französischen Jazzszene.



Technics
hifi



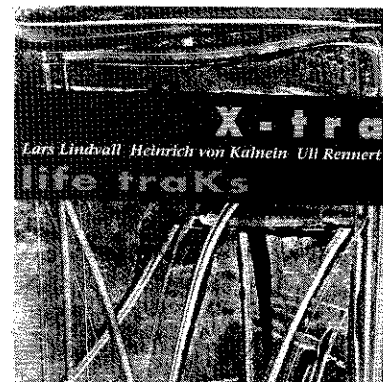
Original Willisauer

LOUIS SCLAVIS SEXTET
"Ellington on the air"

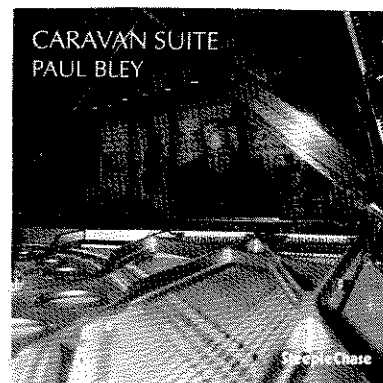
NEUHEITEN



Erik Truffaz Quintet
nina valéria
PL 1267-79 CD 1992



X - t r a
Lars Lindvall
Heinrich von Kalnein
Uli Rennert
life traks
PL 1267-82 CD 1993

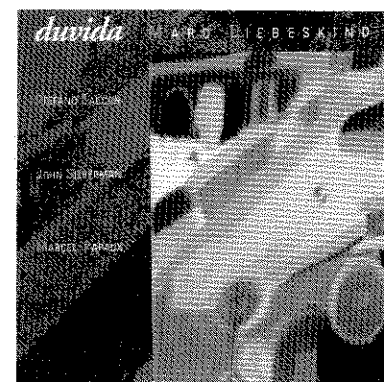


Paul Bley
Caravan Suite
Solo piano
SCCD 31316 1992

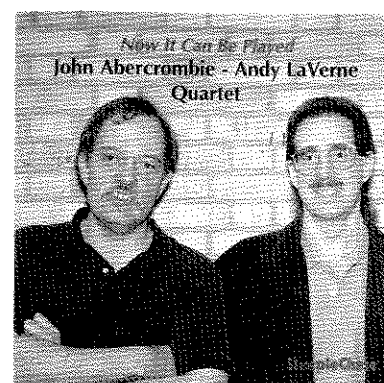
NOUVEAUTÉS



Urgent Feel
XL
PL 1267-80 CD 1993



Marc Liebeskind
duvida - quartet
PL 1267-84 CD 1993



John Abercrombie
Andy LaVerne Quartet
Now it can be played
SCCD 31314 1992

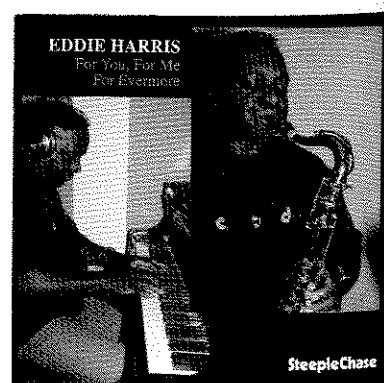
NEWS



Jacques Siron
Les Passeurs d'instants
PL 1267-81 CD 1993



Thierry Lang Trio
private garden
PL 1267-85 CD 1993



Eddie Harris
For you, for me
tenor sax & piano
SCCD 31322 1992

ROY NATHANSON sax, clarinet
CURTIS FOWLKES trombone
BRIAN CARROTT vibes
JIM NOLET violin
CHRIS WOOD bass
E.J. RODRIGUEZ drums, percussion

KONZERT 4
Samstag, 28. August, 20.00 Uhr
NEWS FROM EUROPE
AND THE STATES

Die New Yorker Gruppe ROY NATHANSON & CURTIS FOWLKES JAZZ PASSENGERS arbeitet schon einige Jahre zusammen. Die Stammitglieder kommen aus den verschiedenen "Lounge Lizards"-Gruppen um John Lurie. Immer noch spielt das Sextett ohne den geringsten Verlust an Raffinesse und Spielfreude auf der von ihm gewohnten Gratwanderung zwischen Bebop, Jazz Rock, Klezmer und allen möglichen Fakes. Ihre Musik kann dabei meistens nicht nach ästhetischen Massstäben bewertet werden, sondern steht im Zeichen der Expression. Sie ist wesentlich stärker auf das Erzielen von klanglich rhythmischen Effekten und atmosphärebildenden Sounds angelegt, als auf geregelte Klangbildung.

Der Saxophonist ROY NATHANSON und der Posaunist CURTIS FOWLKES kennen sich seit ihrem gemeinsamen Mitwirken in der "Big Apple Circus Band", deren Musik ursprünglich von Peter Gordon komponiert wurde und einen typischen "Downtown Stil" pflegte. Die beiden Musikerfreunde wurden dann gemeinsam Mitglieder bei John Luries "Lounge Lizards" Band. Sie begannen auch mit Duoauftritten. Die Gründung der "Jazz Passengers" war die logische Folge der gemeinsamen Zusammenarbeit. Hier verwirklichen sie ihre eigenen musikalischen Ideen am eindrucklichsten. Mit dem Vibraphonisten Brian Carrott, dem Geiger Jim Nolet, dem Bassisten Chris Wood und dem Drummer E.J. Rodriguez haben sie die idealen Partner gefunden.

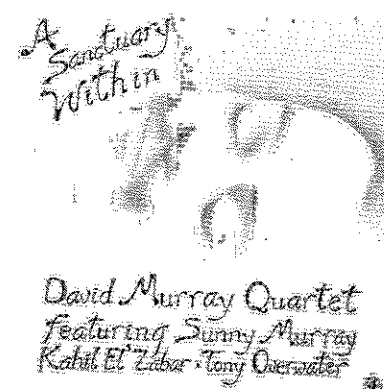


Technics
hifi

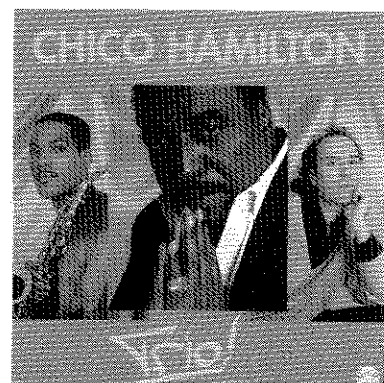


Original Willisauer

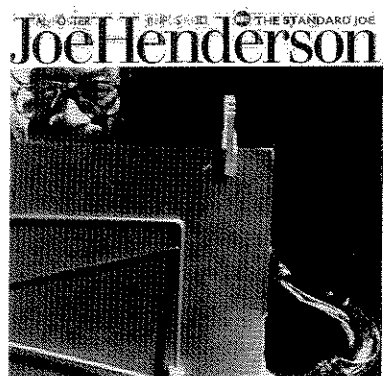
NEUHEITEN



David Murray Quartet
Sunny Murray
Kahil El'Zabar
A Sanctuary within
BSR 120145-2 1992

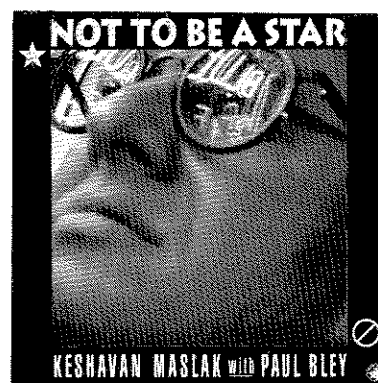


Chico Hamilton Trio
Cary DeNigris
Eric Person
SN 121246-2 1993

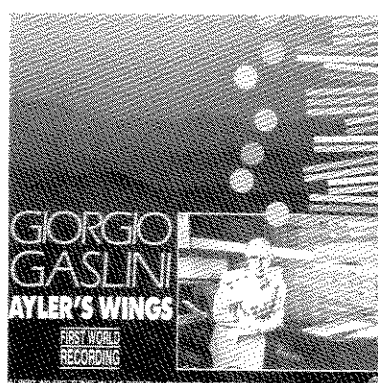


Joe Henderson
The standard Joe
Rufus Reid
Al Foster
Red 123248-2 1993

Nouveautés



Keshavan Maslak
with Paul Bley
Not to be a star
BSR 120149-2 1993

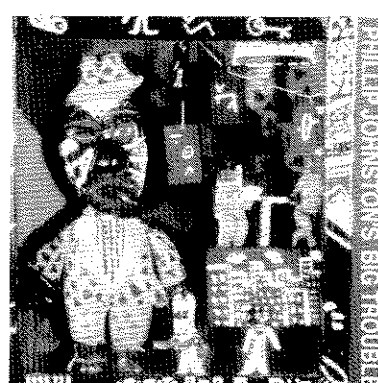


Giorgio Gaslini
Ayler's Wings
SN 121270-2 1993

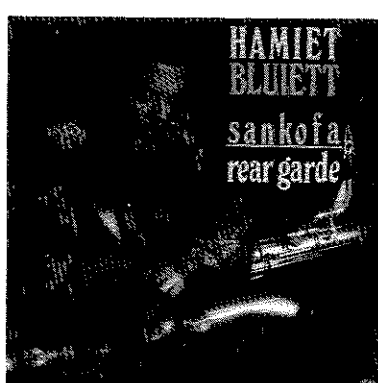


The Jazz Tribe
J. Walrath, B. Watson,
S. Grossman, W. Bishop
J. Chambers, R. Mantilla
Red 123254-2 1993

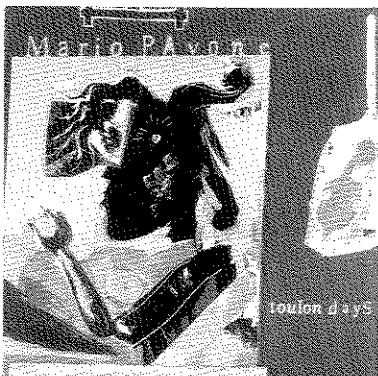
News



Phillip Johnston's
Big Trouble
BSR 120152-2 1993



Hamiet Bluiett
sankofa - rear garde
Quartet
SN 121238-2 1993



Mario Pavone
toulon days
M. Ehrlich, J. Redman,
T. Chapin.
New World 80420-2 1993

JOE ZAWINUL keyboards, piano
TRILOK GURTU percussion

KONZERT 5

Sonntag, 29. August, 14.30 Uhr
AROUND THE WORLD

Zu einem sensationellen Zusammentreffen kommt es mit der Begegnung vom Tastenstar JOE ZAWINUL und dem indischen Percussionisten TRILOK GURTU.

"Um solche Musik schreiben zu können, muss man innerlich frei sein, muss man Joe Zawinul sein und mit zwei braunen Kindern, einer schwarzen Frau, zwei Klavieren, muss man aus Wien sein, ein Krebs und klischeefrei", schrieb Miles Davis 1974 seinem Sideman auf dessen Album und erklärte: "Zawinul baut Ideen aus, die wir beide seit Jahren hatten. Und vielleicht auch die Ideen, die die meisten sogenannten heutigen Musiker noch nicht haben ausdrücken können."

Der selbstbewusste Ausnahmekönner Zawinul hatte mit "Weather Report" in den siebziger Jahren wie kein anderer Europäer Erfolg. Er brillierte sowohl als Vorreiter und Vollender bei der Einbeziehung elektroakustischer und elektronischer Keyboards mit all ihren klang- oder tonverändernden Zusatzgeräten als auch – schon viel früher – in der Rolle des Welthit-Komponisten ("Mercy, Mercy, Mercy", "In a Silent Way", "Pharaohs Dance", "Country Preacher" und "Scotch and Water").

ZAWINUL wurde 1932 in Wien geboren, wo er am Konservatorium studierte. Bis 1959, ehe er nach New York über-

siedelte, spielte er in eigenem Trio sowie u.a. bei Friedrich Gulda und Fatty George. In New York arbeitete er vorerst bei Maynard Ferguson und Slide Hampton und bis 1961 als Begleiter von Dinah Washington. 1961 stiess er dann zu Cannonball Adderley, mit dem er bis 1969 spielte und grösste Erfolge hatte. Danach kam die erfolgreiche Zeit mit Miles Davis, ehe er 1971 zusammen mit Wayne Shorter die erfolgreiche Rockjazzgruppe "Weather Report" gründete. Diese existierte mit wechselnden Besetzungen bis 1986. Seither leitet er vorwiegend eigene Electric-Jazzgruppen, die momentan unter dem Bandnamen "The Zawinul Syndicate" auftreten.

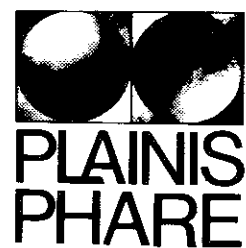
Unter den grossen Percussionisten hat sich der aus Bombay stammende TRILOK GURTU längst als eigenständige Stimme mit stilistischer Originalität einen grossen Namen geschaffen. Seine Verschränkung klanglicher und rhythmischer Parameter unterscheidet sich wesentlich von der Arbeitsweise lateinamerikanischer Percussionisten, und zwar schon von den instrumentalen Voraussetzungen her. Gurtu spielt, auf dem Boden sitzend, ein selbst zusammengestelltes Drum Set. "Ohne Bass Drum, anstelle der Bass Drum spiele ich die Basstrommel der Tabla. Durch diesen speziellen Aufbau ist das gleichzeitige Spielen von Schlagzeug, Percussion und Sounds möglich."



Technics
hifi



Original Willisauer



PRODUCTION
ET DISTRIBUTION
DE DISQUES

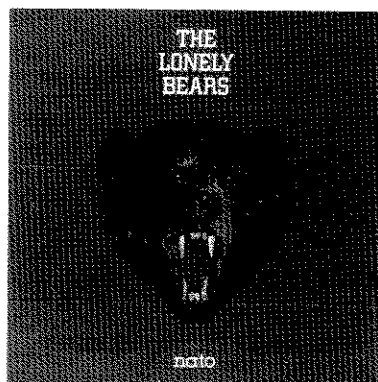
1267 VICH

Tél. (41) 22 / 364 32 90
Tél. (41) 22 / 364 33 39
Fax (41) 22 / 364 35 84

NEUHEITEN



Lester Bowie
Brass Fantasy
The Fire this
Time
IOR 7019-2 1992

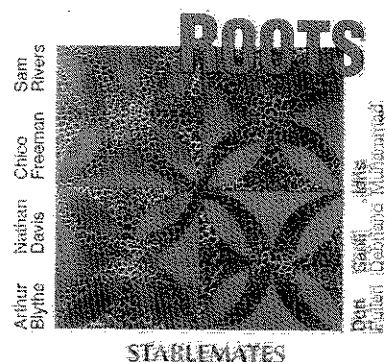


The Lonely Bears
T. Hymas, T. Bozzio,
H. Burns, T. Coe
Nato 53017-2 1992



Tony Hymas
Jean-Francois
Jenny-Clark
A Winter's Tale
Nato 53027-2 1993

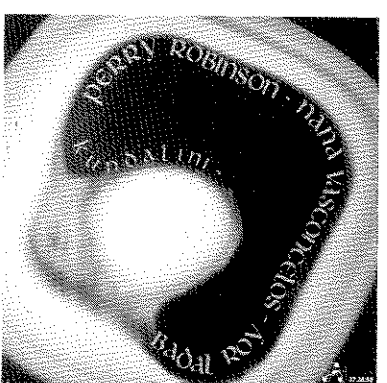
Nouveautés



Roots - Stablemates
IOR 7021-2 1992

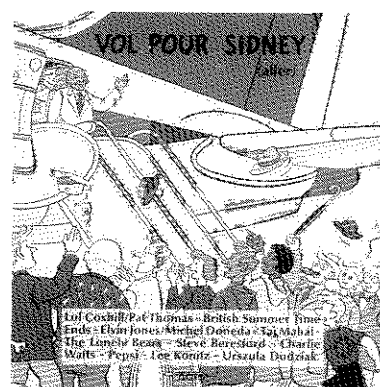


Louis Sclavis
Ad Augusta per
Angustia
Nato 53025-2 1993

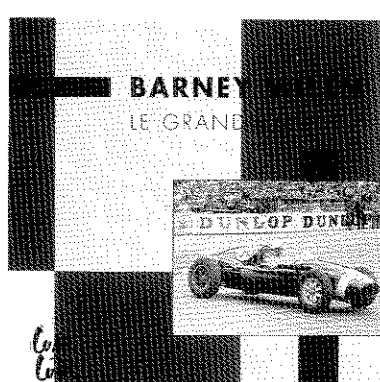


Perry Robinson
Nana Vasconcelos
Badal Roy
Kundalini
iAi 37.38.56 1978

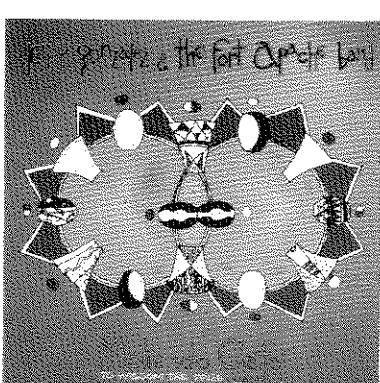
News



Vol pour Sidney
L. Coxhill, E. Jones,
T. Mahal, Ch. Watts,
L. Konitz.
Nato 53001-2 1992



Barney Wilen
Le Grand Cirque
Enrico Rava,
Philip Catherine,
Palle Danielsson
Nato 53029-2 1993



Jerry Gonzalez
Moliendo Cafe
Sextet
SSC 1061 1991

GIANLUIGI TROVESI

alto sax, clarinet, bass clarinet

PINO MINAFRA trompet, flugelhorn

RODOLFO MIGLIARDI trombone, tuba

ROBERTO BONATI bass

MARCO REMONDINI cello

FULVIO MARAS percussion

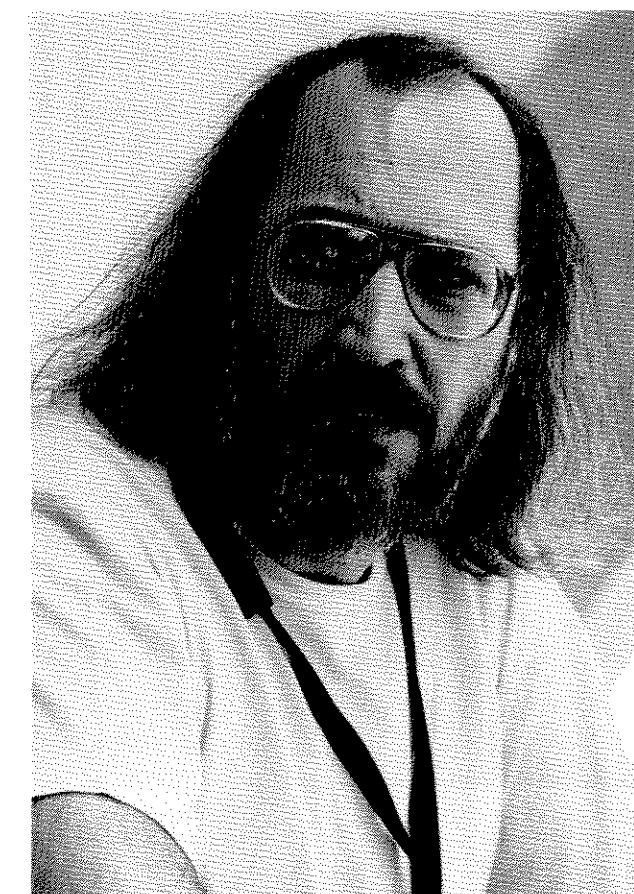
VITTORIO MARINONI drums

KONZERT 5

Sonntag, 29. August, 14.30 Uhr
AROUND THE WORLD

Italien ist ein komplexes Land. Startet man von Norden aus in Richtung Sizilien, ändert sich alle hundert Kilometer irgend etwas: das Wetter, die Landschaft, die Nahrung, der Wein, die Gesichter, die Gesten mit der Hand und die Traditionen. Und natürlich die Musik! Ein Konzert mit dem Gianluigi Trovesi Octet steigert sich schnell zu einer Wirbelwind-Tour durch das Land und wird gleichermassen zur originellen Einführung in die verschiedensten Strömungen des italienischen Jazz der letzten dreissig Jahren. GIANLUIGI TROVESI ist einer der grossen Improvisatoren Italiens, der aber bis heute hierzulande ein eher wenig

beachtetes Schattendasein fristet. Trovesi gilt als italienischer Vertreter der vielzitierten "Imaginären Folklore" und pflegt ein sehr europäisches Musikideal. Da ist viel von klassischer Musiktradition zu spüren, aber auch wildwuchernde Unterhaltungsmusik des Europas vergangener Jahrhunderte wie auch des frühen zwanzigsten. Immer spielt bei ihm ein wenig Klamauk mit, immer ist die Musik auch aktueller Jazz, italienischer Großstadtjazz sozusagen, ohne aber je den kommunikativen Faden zu verlieren. Entertainment at its best eben!

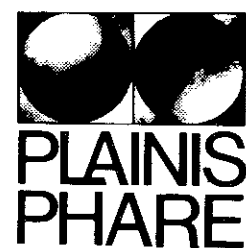


Technics
hifi



Original Willisauer

GIANLUIGI TROVESI OCTET



PRODUCTION
ET DISTRIBUTION
DE DISQUES

1267 VICH

Tél. (41) 22 / 364 32 90
Tél. (41) 22 / 364 33 39
Fax (41) 22 / 364 35 84

Joëlle Léandre's Canvas Trio, L'Histoire de Mme. Tasco

JOELLE LEANDRE
L'Histoire de Mme.
Tasco
Rüdiger Carl
Carlos Zingaro
hat Art 6122 1992

Anthony Braxton, Wesleyan n(12 Altosolos) 1992.

Anthony Braxton
Wesleyan
12 Altosolos
hat Art 6128 1992

Steve Lacy 6, We See.

Steve Lacy 6
We See
S.Potts, H.Kennel,
S.Estwick, J.J.Avenel,
J.Betsch.
hat Art 6127 1992

Paul Bley, Franz Koglmann, Gary Peacock, Annette

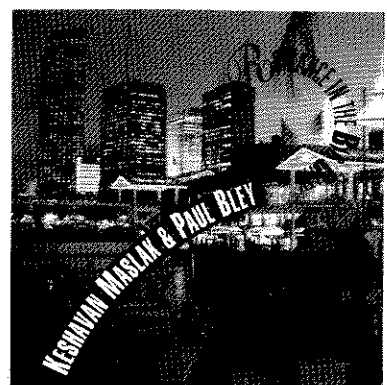
Paul Bley
Franz Koglmann
Gary Peacock
Annette
hat Art 6118 1992

Paul Plimley & Lisle Ellis, Kaleidoscopes.

Paul Plimley &
Lisle Ellis
Kaleidoscopes
Ornette Coleman
Songbook
hat Art 6117 1992

Paul Smoker Trio, Genuine

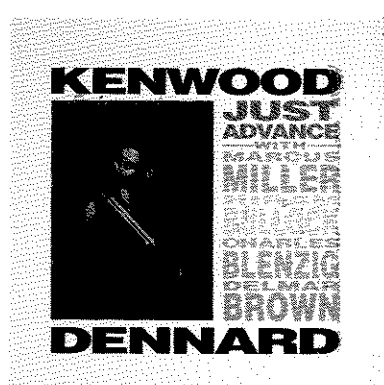
Paul Smoker Trio
Ron Rohovit - Phil Haynes
hat 6126 1988



Keshavan Maslak &
Paul Bley
Romance in the Big
City
Leo 104 CD 1993



Marilyn Crispell
George Graewe
Piano Duets
Leo 206-7 1991



Kenwood Dennard
Just Advance
Big World 2006 1992

BERTRAN GALLAZ guitar
HERVÉ PROVINI drums
THIERRY SIMONET bass

KONZERT 6
Sonntag, 29. August, 20.00 Uhr
GREAT FINALE

Der Lausanner Gitarrist BERTRAND GALLAZ hat sich in letzter Zeit mächtig in den Vordergrund gespielt. Er hat mal am renommierten Berklee College of Music in Boston studiert und auch Unterricht am "Creativ Music Studio" in Woodstock genossen (u.a. bei Jack DeJohnette, James Emery und Nana Vasconcelos). 1984 formierte sich das Trio "Gallaz-Clerc-Massy", neben Bertrand Gallaz mit dem Schlagzeuger Olivier Clerc aus dem legendären Quartett "BBFC" und dem Bassisten P.F. Massy. Diese Gruppe spielte vorwiegend Kompositionen aus dem Repertoire von Ornette Coleman. Ornettes Musik ist denn auch eine der grössten Inspirationsquellen neben dem Soul von James Brown für den Gitarristen Bertrand

Gallaz. 1987 entstand die Gruppe "Soul Syndrom", welche, wie der Name sagt, einen souligen Jazz pflegt. In der Folge spielt Gallaz in "Ange Rebelle" von Pascal Auberson und gelegentlich mit der Gruppe "Urgent Feel". 1990 komponiert Gallaz die Musik zum Theaterstück "L'arbre des Tropiques" von Yukio Mishima, in Szene gesetzt von Eiji Mihara vom Béjard Ballet. Ebenfalls 1991 formiert er die "Bertrand Gallaz Band". Diese Band geht 1992 mit der "Ronald Shannon Jackson Red Warrior Band" auf Tournee. Die Musik des aktuellen "Bare Bone" Power Trios bewegt sich denn auch im Rahmen des sogenannten "No Wave"-Stils. Das neue Trio hatte bereits seinen ersten Auftritt am diesjährigen Montreux Jazz Festival.

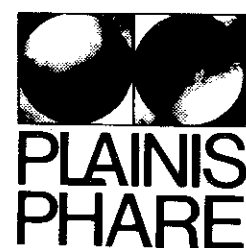


Technics
hifi



Original Willisauer

BERTRAND GALLAZ "BARE BONE" POWER TRIO



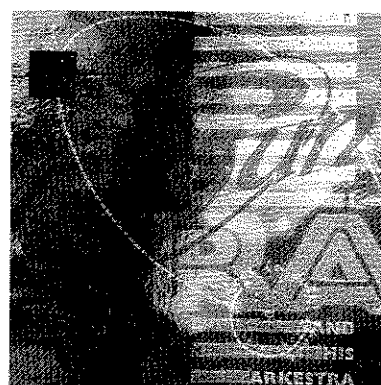
PRODUCTION
ET DISTRIBUTION
DE DISQUES

1267 VICH

Tél. (41) 22 / 364 32 90
Tél. (41) 22 / 364 33 39
Fax (41) 22 / 364 35 84



Sun Ra
A night in
East Berlin
LR 149 1986



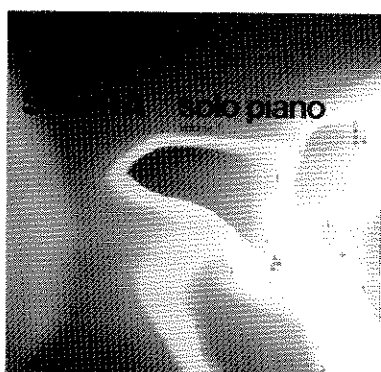
Sun Ra
Love in
Outer Space
LR 154 1983



Sun Ra
Friendly Galaxy
LR 188 1991



Sun Ra
Symphony Orch.
Pleiades
LR 210-11 1993



Sun Ra
Solo Piano
iAi 123850 1977



Sun Ra
Sun Song
DD-411 1957



Sun Ra
Sunrise in
different
dimensions
Willisau 1980
hat Art 6099



Sun Ra
Reflections
in blue
BSR 0101 1987



Sun Ra
Hours After
BSR 0111 1989

BUTCH MORRIS conductor
DAVID MURRAY tenor sax, bass clarinet
HAMLET BLUIETT baritone sax, clarinet
PATIENCE HIGGINS tenor sax, flute
JAMES SPAULDING alto sax
VINCENT HERRING reeds
KAHIL HENRY flute
HUGH RAGIN trumpet
JAMES ZOLLAR trumpet
RASUD SIDDIK trumpet
BOBBY BRADFORD trumpet, flugelhorn
CRAIG HARRIS trombone
FRANK LACY trombone

AL PATTERSON trombone
VINCENT CHANCEY french horn
BOB STEWART tuba
FRED HOPKINS bass
SONELIUS SMITH piano
TANI TABBAL drums

KONZERT 6
Sonntag, 29. August, 20.00 Uhr
GREAT FINALE

Von Anfang an konnte DAVID MURRAY die Aufmerksamkeit der Kritiker erregen, da er sich bewusst vom schier übermächtigen Schatten John Coltranes frei machte, der gerade in den siebziger Jahren das Spiel der meisten Tenorsaxophonisten zu prägen schien.

In der Tradition seiner Instrumente, vor allem des Tenorsaxophons, hat DAVID MURRAY, der Ben Webster und Albert Ayler als Einflüsse nennt, einen ganz persönlichen Stil entwickelt und in den achtziger Jahren die Neo-Traditionalismus-Diskussion herausgefordert. Im Gegensatz zu vielen seiner Kollegen nahm er sich nicht Coltrane, sondern Sonny Rollins zum Ausgangspunkt, dessen Arbeit Murray mit überzeugender Logik fortsetzt. Sein mächtiger Sound sucht auf der heutigen Szene seinesgleichen. Klangvirtuosität beweist David Murray auch in seinen Kompositionen für Besetzungen bis hin zum Oktett und zur Big Band.

David Murray wurde 1955 in Berkeley/Californien geboren. Zunächst war er in Rhythm & Blues-Bands tätig, ehe er 1975 nach New York zog und dort in den Kreis der Jazz-Avant-

garde eintrat. Innert kürzester Zeit entwickelte sich Murray zu einer der führenden Stimmen dieser Szene. Mit einer eigenen Gruppe reiste Murray dann 1976 erstmals nach Europa, u.a. ans Alternativ-Festival nach Berlin. 1978 gab er dann sein Debut in Willisau, zusammen mit Johnny Dyan und Andrew Cyrille (auf hatArt dokumentiert). Ende der siebziger Jahre spielte David Murray auch "Free Funk" mit James Blood Ulmer, daneben in der Gruppe von Jack DeJohnette und dem World Saxophone Quartet.

Mit der DAVID MURRAY BIG BAND kommt nicht nur einer der momentan grössten Jazzmusiker nach Willisau, sondern vielmehr auch eine Reihe wichtiger und einflussreicher Solisten! Die David Murray Big Band ist eine Meisterband! Mit dem grössten Ensemble, das je unter David Murrays Leitung stand, potenziert der New Yorker die Farbenspiele, die Vielschichtigkeit, die Kraft und Energie seiner bisherigen Grossformationen. BUTCH MORRIS führt die Band souverän durch eine Repertoire-Vielfalt, wie sie sich heute in solch geballter Form nirgends findet.

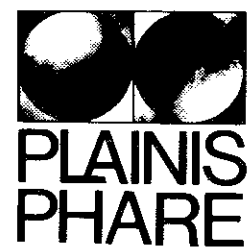


Technics
hifi



Original Willisauer

DAVID MURRAY BIG BAND

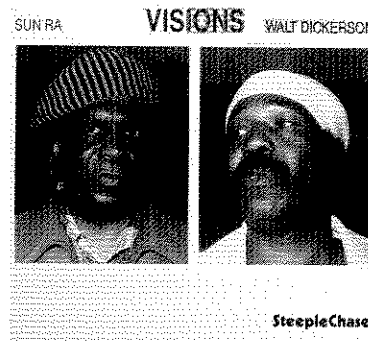


PRODUCTION
ET DISTRIBUTION
DE DISQUES
1267 VICH

Tél. (41) 22 / 364 32 90
Tél. (41) 22 / 364 33 39
Fax (41) 22 / 364 35 84



Sun Ra
Mayan Temples
BSR 0121 1990



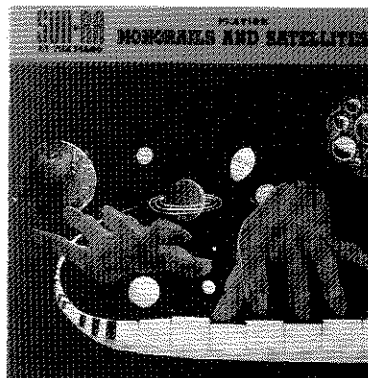
Sun Ra
Walt Dickerson
Visions
SCCD 31126 1978



Sun Ra
Holiday for
Soul Dance
ECD 22011



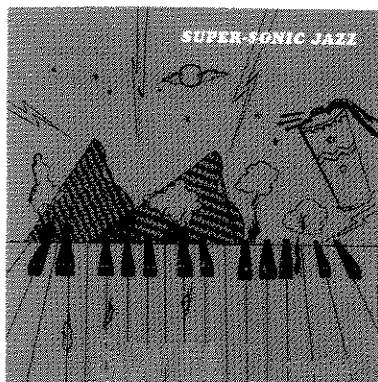
Sun Ra
Jazz in Silhouette
ECD 22012



Sun Ra
Monorails and
Satellites
ECD 22013



Sun Ra
Sound Sun
Pleasure
ECD 22014



Sun Ra
Supersonic
Jazz
ECD 22015



Sun Ra
Cosmic Tones
Art Forms
ECD 22036



Sun Ra
Other Planes
of There
ECD 22037

BADOU JOBE leader, bass, kora
KEBBA TAYLOR guitar, keyboard, vocal
LAMIN KUYATEH vocal, kora
SEIKH GAMBA vocal
IBOU DIAO dance, vocal
MUSTAFA NDIAYE keyboard, vocal
IBOU GUEYE drums
ABDOULAYE MBAYE percussion, vocal

KONZERT IM ZELT
Donnerstag, 26. August, 18.00 Uhr

Mit der gambianischen Band IFANG BOND! nimmt das Jazz Festival Willisau 93 einen fulminanten Auftakt! Der Name dieser Band bedeutet übersetzt "Sei Dich selbst" – und die acht MusikerInnen, Sängerinnen und TänzerInnen sind denn auch ganz sich selbst. Ihr wichtigstes Ziel ist es, die Musik ihrer Heimat zu bewahren und weiterzuent-

wickeln. Dass dies heute mit E-Bass, E-Gitarre und Keyboards geschieht, tut diesem Anspruch kaum Abbruch. Tradition und moderne Instrumente ergänzen sich zu einer spritzig-fröhlichen Mischung. Eindringlicher Afrogesang und Tanz lassen den Auftritt von IFANG BOND! zu einem mitreissenden Erlebnis werden!

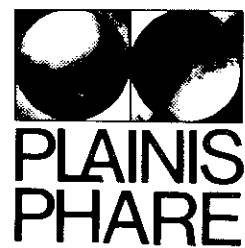


Technics
hifi



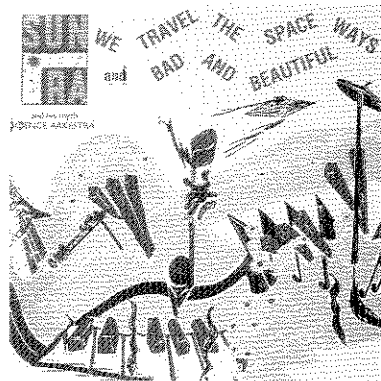
Original Willisauer

IFANG BOND! "AFRO MANDING SOUND"



PRODUCTION
ET DISTRIBUTION
DE DISQUES
1267 VICH

Tél. (41) 22 / 364 32 90
Tél. (41) 22 / 364 33 39
Fax (41) 22 / 364 35 84



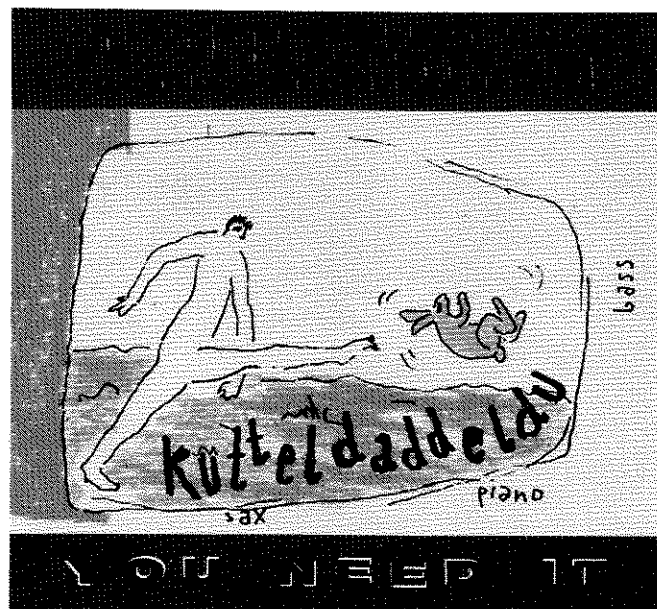
Sun Ra
Spaceways
ECD 22038



Sun Ra
Planet Earth
Low Ways
ECD 22039



Sun Ra
My brother
the wind II
ECD 22040



Olivier Magnenat - Urs Blöchliger - Jacques Demierre
KUTTEL DADDELDU - YOU NEED IT
recorded October 1992
Plainisphare PL 1267-83 CD

MARCO FIGINI guitar
DAVID ELIAS drums
ROLAND PHILIPP tenor sax, soprano sax, alto sax
J.P. SCHALLER bass

KONZERT IM ZELT
Freitag, 27. August, 18.00 Uhr

Es ist immer auch ein wenig ein Glücksfall, wenn gute MusikerInnen sich zu einer guten Gruppe finden, in der alle am gleichen "Strick" ziehen, wo gute Musik die Hauptsache ist und jede/r ihre/seine Möglichkeiten grenzüberschreitend verwirklichen kann. Dass dies der Band um den Gitarristen Marco Figini immer wieder auf eindrückliche Art und Weise gelingt, wird sie an diesem Festival einmal mehr unter Beweis stellen.

MARCO FIGINI studierte Gitarre an der Swiss Jazz School in Bern sowie am Guitar Institute of Technology in Los Angeles. Seine weiteren musikalischen Stationen führten ihn unter vielen anderen auch mit der amerikanischen Gitarren-Legende Tal Farlow zusammen. Marco Figini ist ein überaus vielseitiger und offener Musiker was sich u.a. in Projekten mit "Elza Maria e Gruppo Avenida Brazil", mit Vera Kaa (Brecht bis Blues), "The No No Diet Band" oder auch der "Brigeeen Doran Group" widerspiegelt. Ohne zu übertreiben darf er mittlerweile als eines der "Aushängeschilder" in der Schweizer Musikszene angesehen werden.

Mit dem auch in unserer Region bestbekannten Tenor-saxophonisten ROLAND PHILIPP steht dem Gitarristen Figini ebenfalls ein Meister seines Fachs zur Seite. Roland Philipp lässt seine Phrasen wie brennende Flammen mit einer entzückenden Ehrlichkeit los. Von gehauchten Liebeserklärungen bis zu eruptiven und schon fast selbstzerstörerischen Ausbrüchen ist bei Philipp alles zu erwarten.

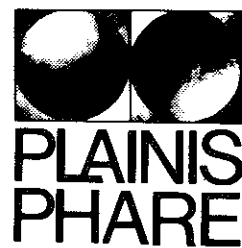
Dass diese beiden hervorragenden Solisten dann noch von einer nicht minder "bemittelten" Rhythmusgruppe unterstützt und begleitet werden, darf als einer der wenigen Eingangs erwähnten Glücksfälle betitelt werden. DAVID ELIAS, ein Schlagzeuger der Extraklasse, der schon mit Leuten wie Jo Haider, Hannibal Marvin Peterson, Archie Shepp oder z.B. mit dem leider inzwischen schon verstorbenen Woody Shaw spielte, setzt seine Trommeln und Cymbeln nicht minder expressiv als Philipp oder Figini ein. Seine äusserst melodische und sehr dynamische Spielweise ist die ideale Ergänzung zu JEAN-PIERRE SCHALLER, der sich mit seinem Elektrobass katzenartig gewandt durch die Harmonien bewegt. Dass er zudem über ein grundsätzliches Timing verfügt und zusammen mit dem Schlagzeug "Tepiche wie aus Beton" legen kann, ist bei den Fähigkeiten dieser Musiker nicht weiter verwunderlich.

Die Musik des Quartets zu beschreiben, oder anders ausgedrückt zu "schubladisieren", ist wie meist in solchen Fällen eher schwierig, wenn nicht sogar unmöglich. Dass die mit Kraft, Intelligenz und Sensibilität vorgebrachten Kompositionen deutlich auf einem Jazz-Fundament ruhen, sei zwar nicht bestritten, doch schon die Exkursion in eins der nächsten "Stockwerke" bringen Sachen ans Licht bzw. Gehör, die dann schon eher nach Rock oder manchmal nach Samba und manchmal nach... etc. tönen und eine nach Hörgewohnheiten aufgebaute Katalogisierung nicht mehr zulassen. In solchen Fällen gibts nur eins. Selber anhören!



Technics
hifi
Coca-Cola
SPECIAL
EVENT
Original Willisauer

FIGINI-ELIAS-QUARTET



PRODUCTION
ET DISTRIBUTION
DE DISQUES

1267 VICH

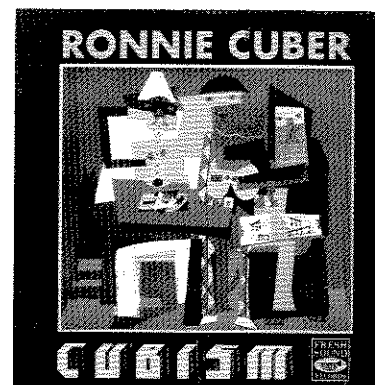
Tél. (41) 22 / 364 32 90
Tél. (41) 22 / 364 33 39
Fax (41) 22 / 364 35 84



Serge Chaloff
Memorial
C&B-102
1946-49



Lee Morgan
Art Blakey's
Jazz Messengers
Birdland 1960
FSCD-1029



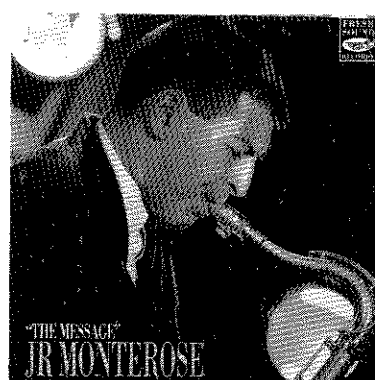
Ronnie Cuber
Cubism
FSR-188 1991



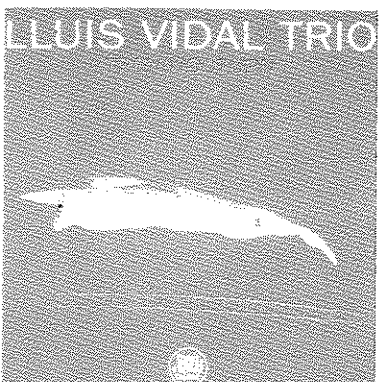
Zoot Sims
Recado Bossa Nova
FSR 189 1962



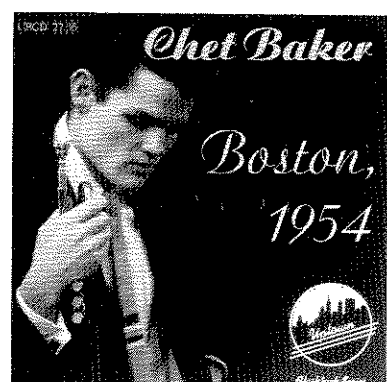
Ernie Wilkins
Big New Band 60's
FS 2006 1959-60



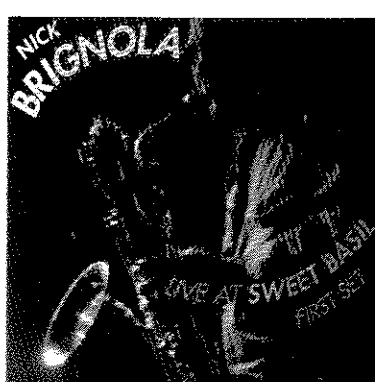
JR. Monterose
The Message
FSR 201 1959



Lluís Vidal Trio
Tren Nocturn
FSNT-003



Chet Baker
Quartet
Boston 1954
UP 27.35



Nick Brignola
Live at Sweet Basil
RSR 125 1992

FRANÇOIS BUTTET trombone, percussion, leader
JOE MALINGA alto sax, soprano sax
FABIO CATTANEO piano
DANIEL GENTON drums
LINDA GIACOMETTI trombone
MARCO GIOVANETTI bass
OLIVIER GROSCLAUDE alto sax
PAUL JÖRG alto sax, flute
JULIEN GOUMAZ baritone sax, soprano sax
PIERRE KÜFFER tenor sax
BERNARD TRINCHAN trombone
SERGE WINTSCH trumpet
NICOLAS ZENTNER trumpet

KONZERT IM ZELT
Samstag, 28. August, 12.00 Uhr

FANAKALO ist der Name einer Kreolensprache, die in den
Minen Südafrikas gesprochen wird. Und FANAKALO ist
der Name des Grossorchesters, das vom Waadtländer
Musiker FRANÇOIS BUTTET zusammengestellt wurde. Die
Band um den Komponisten, Posaunisten und Percussioni-
sten Buttet spielt in Grossbesetzung eine originale, von
Chris McGregor, Abdullah Ibrahim Dollar Brand, Irakere

und Charles Mingus inspirierte Musik. Mit den südafrikanischen
Gastsolisten, dem Saxophonisten JOE MALINGA,
erhält der Auftritt dieser fetzigen Band eine zusätzliche
Attraktion.

Dieser Grossbandjazz, der vor allem von einer Mischung
von Jazz und südafrikanischer Kwelamusik lebt, vermag an
diesem Mittag bestimmt ein breites Publikum zu begeistern!

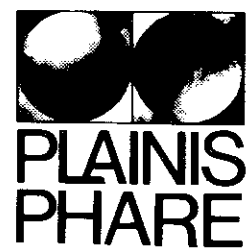


Technics
hifi



Original Willisauer

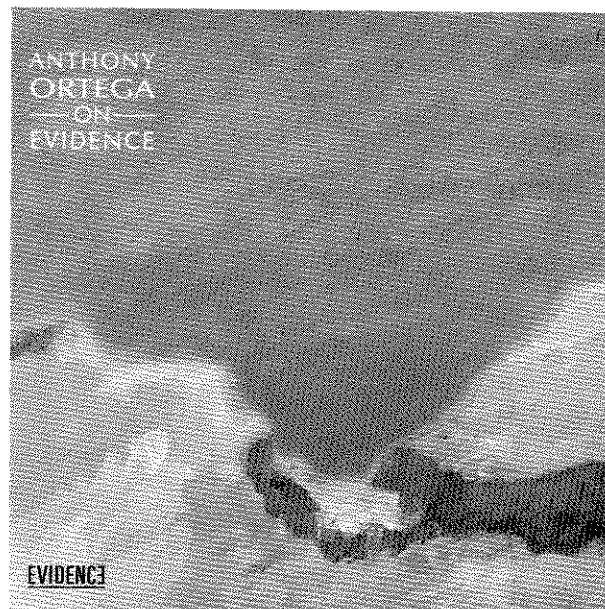
FANAKALO feat. JOE MALINGA - AFRO JAZZ



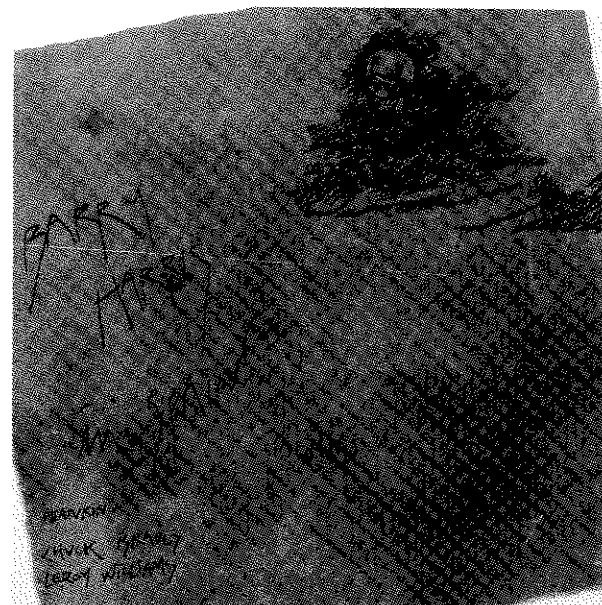
PRODUCTION
ET DISTRIBUTION
DE DISQUES

1267 VICH

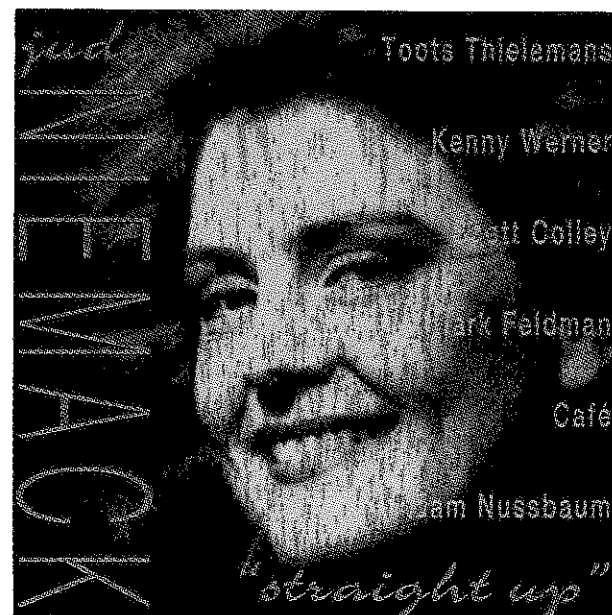
Tél. (41) 22 / 364 32 90
Tél. (41) 22 / 364 33 39
Fax (41) 22 / 364 35 84



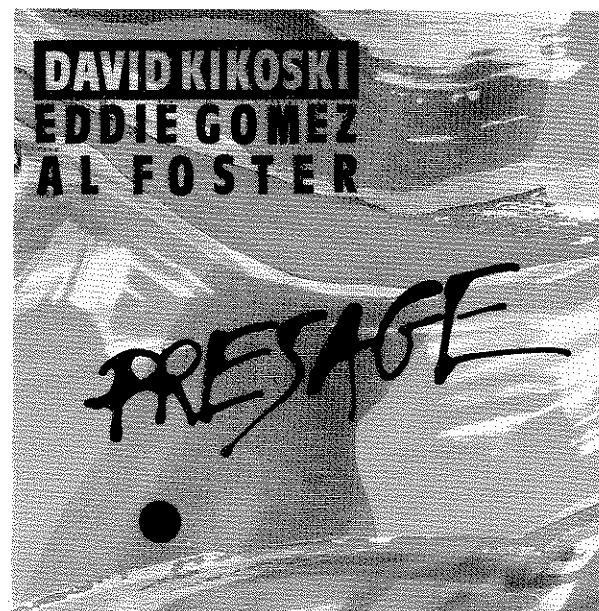
Anthony Ortega on Evidence
M.Rocheman - D.Levallet -
J.Mahieux - S.Kassap.
rec. April 1992
Evidence Ev CD 213



Barry Harris in Spain
Ch.Israels - L.Williams
rec. December 1991
Karonte Nuba 7754-2



Judy Niemack - Straight up
T.Thielemans - K.Werner -
S.Colley - M.Feldman -
A.Nussbaum
rec. August 1992
FreeLance FRL-CD 018



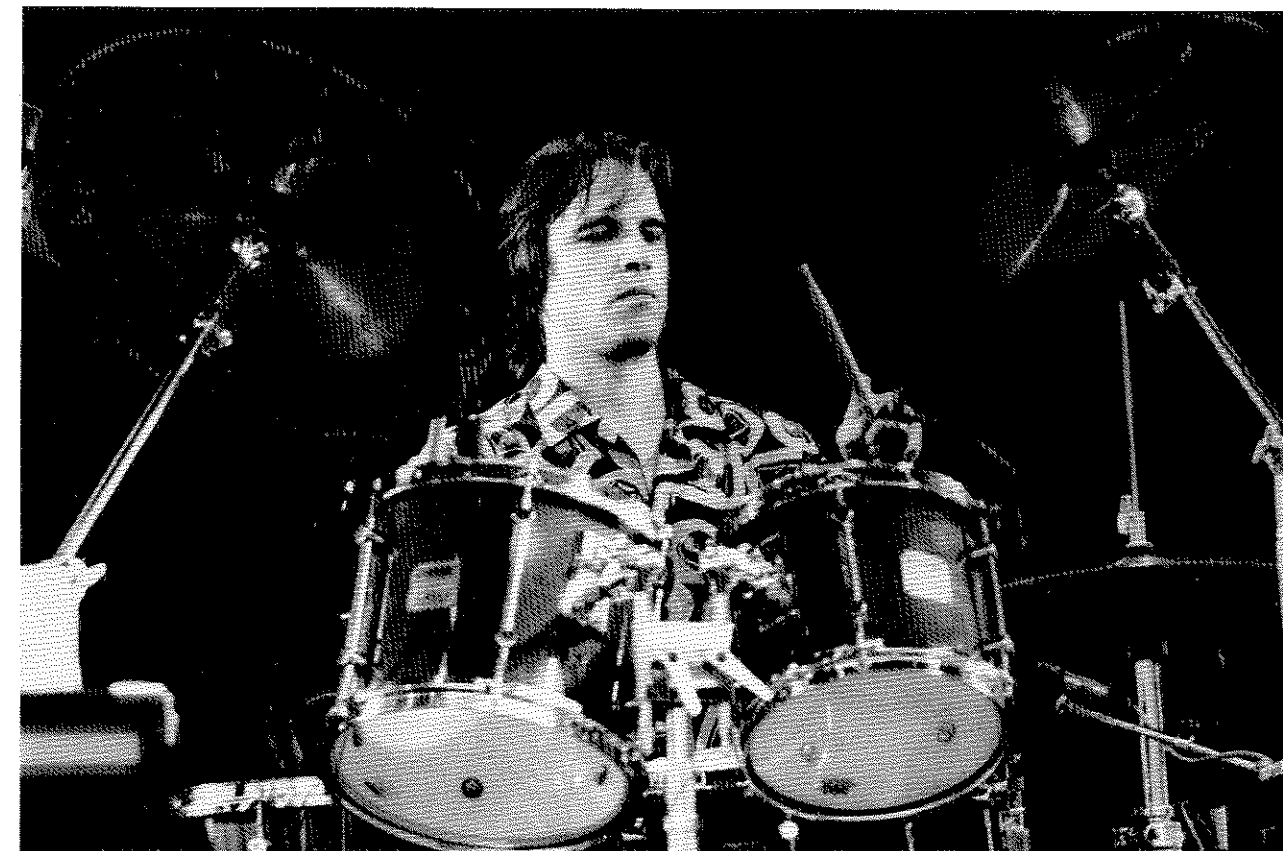
David Kikoski - Eddie Gomez -
Al Foster - Presage
rec. August 1989
FreeLance FRL-CD 011

GUIDO PARINI drums
GIORGIO MEUWLY guitar
HÄMI HÄMMERLI bass

KONZERT IM ZELT
Sonntag, 29. August, 12.00 Uhr

TICINO TRIO

Viel zu wenig vernehmen wir nördlich vom Gotthard von der Tessiner Jazzszene. Dies liegt nicht nur an der geographischen Lage dieses Kantons, sondern vielmehr auch daran, dass sich die Musiker dort eher nach der norditalienischen Metropole Mailand ausrichten. Mit dem Schlagzeuger GUIDO PARINI und seinem TICINO TRIO kommen drei ausgewiesene Köpfe dieser Szene nach Willisau.



Technics
hifi



Original Willisauer

Sonntag, 24. Oktober, 17.00 Uhr, Rathausbühne
UWE KROPINSKI Guitar Solo

Freitag, 26. November, 20.30 Uhr, Mohren
RAY ANDERSON & ALLIGATORY BAND
mit Ray Anderson tb, Lew Soloff tp, Jerome Harris g,
Gregory Jones eb, Pheeroan Ak Laff dr, Don Alias perc

KONZERTE HERBST 1993:

- DRS2 INTERESSIERT MICH, ICH WILL DESHALB DEM DRS2-KULTUR-CLUB BEITRETEN UND BITTE UM DIE ANMELDE-UNTERLAGEN (JAHRESBEITRAG 1993 FR. 50.-)
- DIE DRS2-DRUCKSACHEN INTERESSIEREN MICH. ICH BESTELLE DESHALB JE EINE PROBENUMMER «JAZZNEWSLETTER», «BÜCHER UND IDEEN», «KLASSIK» SOWIE «HÖRSPIEL».

KONTAKTADRESSE:
PROGRAMMLEITUNG DRS2, POSTFACH, 4024 BASEL

DRS_2

Die Bank,
die Ihnen
entgegen
kommt....
.... in Willisau, Buchrain, Grosswangen, Luzern, Meggen, Sursee, Zell

vollsbank willisau

© 1994 Philips Electronics GmbH, 60344 Frankfurt am Main, Germany. Tel. 069 57 50 90



Ohne
die richtige
Technics
swingt
gar nichts.

Unerhört, was man hört.